

Grundschrift: Kartei zum Lernen und Üben. Teil 1: Die Buchstaben

Kommentar für Lehrerinnen und Lehrer

Christina Mahrhofer-Bernt

Inhalt

Einleitung	2
1. Warum rückt die Schreibbewegung neben der Form in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit?	2
2. Die Grundschrift-Kartei Teil 1: Die Buchstaben und der Schreibunterricht	3
3. Grundlegende Elemente des Schreibunterrichts in neuem Licht	5
Wahl der Schriftgröße	5
Gestaltung der Lineatur	5
Einteilung des Schreibraumes	6
4. Neue Elemente im Schreibunterricht	6
Wahlmöglichkeiten	7
Selbsteinschätzung zur individuellen Reflexion eigener Schriftprodukte	7
Schriftgespräche zur gemeinsamen Reflexion eigener und fremder Schriftprodukte	8
Bewegungsgruppen zur systematischen Erarbeitung der Schreibbewegung	8
5. Übungsmöglichkeiten zum Erarbeiten von Form und Bewegung eines Buchstabens	9
6. Die Bewegungsgruppen und ihre Buchstaben im Einzelnen	11
Bewegungsgruppe I: Einfacher Abstrich / einfacher Abstrich mit Aufstrich	11
Bewegungsgruppe II: Einfacher Abstrich mit anschließendem Querstrich	11
Bewegungsgruppe III: Linksoval / Drehrichtung gegen den Uhrzeigersinn	11
Bewegungsgruppe IV: Abstrich mit nachfolgender Arkadenbewegung	11
Bewegungsgruppe V: Zickzacklinie mit Richtungswechsel im Haltepunkt	12
Bewegungsgruppe VI: Ausnahmen	12
Abschließende Bemerkung	12
Verwendete Literatur	12

Einleitung

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Sicher haben Sie inzwischen die Erprobungsfassung der **Grundschrift-Kartei Teil 1: Die Buchstaben** von der Homepage des Grundschulverbandes heruntergeladen. Freuen Sie sich darüber, dass das Thema Schrift wieder in den Mittelpunkt rückt und Neues dazu an Veröffentlichungen erscheint? Sind Sie neugierig auf die Grundschrift? Dann blättern Sie doch erst einmal die Kartei mit den Buchstabenformen durch. Vielleicht überrascht Sie der erste Blick. Was ist denn da anders, werden Sie sich fragen? Die Grundschrift sieht doch aus wie unsere Druckschrift vorher auch, oder? Beim genaueren Durchgehen der Buchstaben werden Sie allerdings auf den zweiten Blick kleine, aber feine Veränderungen entdecken.

In ihnen liegt das Besondere der **Grundschrift-Kartei Teil 1: Die Buchstaben**: Mit kleinen feinen Abwandlungen der Buchstaben in ihrer Form und dem dazugehörigen Bewegungsablauf soll das wesentliche Merkmal des Schreibens, der Bewegungsprozess, von Anfang an berücksichtigt und erleichtert werden. So rückt das Erlernen der Bewegung in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Die Buchstabenform dient diesem Zweck und wird unter einem Mindestmaß an Formgenauigkeit und Formkonstanz variabel und anpassbar an die Schreibbewegungen des Schreibanfängers.

Wie begleiten Sie Ihre Schüler auf ihrem Weg zu ihrer eigenen Schrift?

Als routinierte Lehrkraft sind Ihnen im Wesentlichen die Elemente des Schreibunterrichts und der Prozess des Schreibenlernens vertraut. Sie erarbeiten mit

Ihren Schülern bereits die Buchstabenformen in den vorgeschlagenen günstigen Bewegungsabläufen und binden die dazu nötigen Unterrichtseinheiten in Ihren Schreibunterricht ein.

Die Lehrerkartei liefert ergänzende Ausführungen zum Einsatz der Grundschrift. Sie fasst in einem ersten Kapitel die wichtigsten theoretischen Grundlagen noch einmal zusammen und gibt einen Überblick, warum sich die Grundschrift neben der Form auch zentral mit der Bewegung beschäftigt. Im zweiten Kapitel werden der Schreibunterricht mit der **Grundschrift-Kartei Teil 1: Die Buchstaben** und seine Zielsetzungen skizziert. Die Lehrerkartei zeigt auch auf, welche möglichen unterrichtlichen Elemente bzw. Prinzipien im derzeitigen Schreibunterricht den schreibmotorischen Lernprozess erleichtern können. Hierzu wird unterschieden, welche veränderte Funktion bisher vertraute Elemente im Schreibunterricht erhalten (vgl. Kapitel 3) und welche neuen Elemente im Schreibunterricht den Schreibanfängern auf ihrem Weg zu einer individuellen Schrift helfen können (vgl. Kapitel 4). Nachdem das fünfte Kapitel kurz verschiedene Übungsmöglichkeiten zum Erarbeiten der Schreibbewegungen zusammenfasst, stellt das sechste Kapitel abschließend die Bewegungsgruppen und die darin enthaltenen Buchstaben im Einzelnen vor.

Die **Grundschrift-Kartei Teil 1: Die Buchstaben zum Lernen und Üben** und der **Kommentar für Lehrerinnen und Lehrer** befinden sich in einer Erprobungsfassung. Teilen Sie uns gerne Ihre Erfahrungen und Meinungen zur Grundschrift und der Arbeit mit den Materialien mit.

1. Warum rückt die Schreibbewegung neben der Form in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit?

Schreiben ist ein sehr komplexer Vorgang, der sich aus einer Vielzahl kognitiver und linguistischer, aber auch motorischer Teilprozesse zusammensetzt, die miteinander kombiniert und koordiniert werden müssen. Beim erwachsenen routinierten Schreiber stehen vor allem kognitive und linguistische Planungs- und Gestaltungsprozesse im Fokus der Aufmerksamkeit. Die zum Schreiben nötigen motorischen Abläufe sind automatisiert und laufen beim Schreibprozess eher unbewusst ab.

Bei Schreibanfängern, die sich die Buchstabenform erst einprägen und sich dazu die motorischen Abläufe für jeden einzelnen Buchstaben erst aneignen müssen, sind alle Planungsprozesse völlig neu und ungewohnt. Sie müssen sich auf die motorischen Abläufe gleichermaßen konzentrieren wie auf die Tatsache, dass sich geschriebene von gesprochener Sprache unterscheidet. Beim Schreibanfänger beanspruchen demzufolge

schreibmotorische Lernprozesse ebenso viel Aufmerksamkeit wie linguistische Überlegungen beim Schreiben. Bei der Erarbeitung von Form und Bewegung stehen sogar die Technik und der motorische Lernprozess über den sprachlichen Anteilen des Schreibens.

Dieses motorische Schreibenlernen bedeutet zunächst den Aufbau von Routinebewegungen, die nur durch Übung erreicht werden können. Anfänglich geschieht die Umsetzung der Buchstaben mit dem Stift auf dem Papier in Form und Bewegung vollkommen kontrolliert. Formen müssen verinnerlicht, in Schriftspuren übersetzt, Hand- und Fingerbewegungen koordiniert und im muskulären Zusammenspiel ausgeführt werden. »Erst durch zunehmende Übung und Routine spielen sich Formumsetzung und Bewegungsserien ein – der schreibmotorische Teilprozess wird mehr und mehr automatisiert. Die Aufmerksamkeitsbeanspruchung durch die motorischen Kontrollprozesse nimmt ab, Flüssigkeit und Geläufigkeit der

Schreibbewegung nehmen zu« (Mahrhofer-Bernt 2005, S. 21f.).

Hier stellt sich die Frage, wie der motorische Lernprozess erleichtert werden kann, um die Aufmerksamkeit nicht mehr zu beanspruchen als unbedingt nötig. Wenn »beide« Teilprozesse, motorische und inhaltliche

Schreibproduktion, gleichbedeutend sind und somit gleich viel Aufmerksamkeit beanspruchen, ist die logische Konsequenz, den motorischen Lernprozess zu erleichtern, damit die Kinder sich die Bewegungen leichter einprägen und Aufmerksamkeitskapazitäten auf die inhaltliche Sprachproduktion lenken können.

2. Die Grundschrift-Kartei Teil 1: Die Buchstaben und der Schreibunterricht

Eine Möglichkeit, den motorischen Lernprozess beim Schreibenlernen von Anfang an zu erleichtern, bietet die **Grundschrift-Kartei Teil 1: Die Buchstaben**.

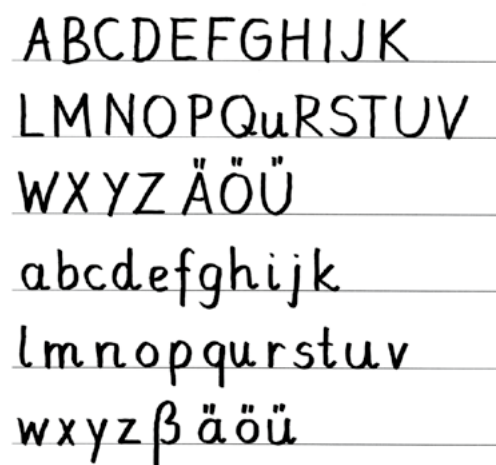


Abb. 1: Grundschrift-Buchstaben (vgl. Bartnitzky 2010, S. 5)

Diese Grundschrift-Buchstaben werden mit Hilfe der Schreibvorlagen auf den Buchstabenkarten erarbeitet. Die Kartei versucht, auf der Basis neuerer Erkenntnisse zu schreibmotorischen Lernprozessen die Buchstabenformen und die zu erlernenden Bewegungsabläufe durch kleinere Modifikationen zu vereinfachen. Die **Grundschrift-Kartei Teil 1: Die Buchstaben** ist alphabetisch geordnet und kann parallel zu anderen Lehrgängen verwendet werden. Mit Hilfe der Karten ist das Einführen von Buchstaben ebenso wie das individuelle Erarbeiten von Buchstaben-Formgruppen durch Schüler möglich. Auf den Karten zeigt ein groß abgebildeter Buchstabe auf einer Grundlinie den günstigen Bewegungsablauf. Der große und zwei kleinere Buchstaben dienen zum Nachfahren mit dem Finger zum ersten Erfassen der Schreibbewegung. Die Buchstaben sind einzelnen Bewegungsgruppen zugeordnet (vgl. hierzu auch Kap. 6). Die Kennzeichnung dieser Gruppen in verschiedenen Farben macht ein gemeinsames Üben von bewegungsähnlichen Buchstaben möglich. Anlautbilder zu den Großbuchstaben und das jeweilige gedruckte Wort ergänzen den Einsatz in Kombination mit anderen Medien.

Aus diesen in der **Grundschrift-Kartei Teil 1: Die Buchstaben** erarbeiteten Grundformen heraus darf und soll jedes Kind im Laufe des Schreiblernprozesses zu eigenen Variationen in Form und Bewegung finden.



Abb. 2: Aufbau der Karteikarten der Grundschrift-Kartei Teil 1: Die Buchstaben (vgl. Hecker 2010, S. 11)

Der Einsatz der **Grundschrift-Kartei Teil 1: Die Buchstaben** zielt nicht auf einen völlig neuartigen Schreibunterricht ab. Die Kartei will vielmehr dazu anregen, von Anfang an Buchstabenformen als den

Einstieg in das Schreiben erleichternde Grundformen zu verstehen. Auch einige Elemente auf methodisch-didaktischer Ebene werden verändert oder ergänzt. Diese Veränderungen bedeuten für den herkömmlichen Schreibunterricht keine grundlegende Umstellung und

ergeben gleichzeitig für den schreibmotorischen Lernprozess eine Erleichterung. Die auf einen Blick zusammengefassten Aspekte der Grundschrift kennzeichnen gleichzeitig Merkmale des Schreibunterrichts mit der **Grundschrift-Kartei Teil 1: Die Buchstaben**.

Grundschrift, damit Kinder besser schreiben lernen – ein Projekt des Grundschulverbandes

Grundschrift – auf einen Blick

Die Grundschrift als erste und einzige Ausgangsschrift

Die Grundschrift ist eine Schreibschrift, die mit der gedruckten Leseschrift korrespondiert: Ihre Buchstaben entsprechen der sog. Gemischten Antiqua, sind aber handgeschrieben.

Die Grundschrift erfüllt alle Anforderungen an eine Schreibschrift:

- Sie ist besonders **formklar** und deshalb gut lesbar.
- Sie ist **funktional** für alle Verwendungen der Textproduktion.
- Sie ist mit zunehmender Schreibübung **geläufig schreibbar**.
- Sie kann bei weiterem Gebrauch zur **individuellen Handschrift** weiterentwickelt werden.

Eine weitere Schriftform als zweite Ausgangsschrift ist wegen des Bruchs in der Schreibentwicklung schädlich. Die in Deutschland bisher verwendeten Ausgangsschriften: Lateinische, Vereinfachte und Schul-Ausgangsschrift sind damit historisch überholt.

Zur Form der Grundschrift

- Die Buchstabenformen sind nicht gedruckte Buchstaben, sondern handgeschriebene. Sie sind aber nah an den Druckformen, die in den gedruckten Texten für die Kinder üblicherweise verwendet werden.
- Um beim weiterführenden Schreiben Buchstabenverbindungen leichter zu ermöglichen, erhalten die Kleinbuchstaben mit Abstrich am Ende einen Wendebogen.

Zum Bewegungsablauf der Grundschrift

- Vorrang haben bei allen Buchstaben die beiden Prinzipien: Schreibbewegung von links nach rechts und von oben nach unten.
- Wo bei verschiedenen Buchstaben gleiche Bewegungsabläufe möglich sind, werden sie gewählt.
- Wenn Kinder entgegen den ersten beiden Prinzipien individuell einen anderen Bewegungsablauf wählen, bei dem sie auch bleiben wollen, hat der individuell gewählte Ablauf Vorrang. Voraussetzung ist, dass der Buchstabe formklar und formstabil bleibt.

Zur Schreiblineatur

- Auf Lineatur wird ganz verzichtet oder sie wird auf eine Grundlinie beschränkt. Vorlagen (Blätter zum Unterlegen) gibt es mit unterschiedlichen Abständen der Grundlinie, so dass die Kinder die für sie passende Vorlage wählen können.

Zur Entwicklung der individuellen Handschrift

- Vom ersten Schreiben mit der Grundschrift aus entwickeln die Kinder individuell ihre persönliche Handschrift. Dieser Prozess wird durch Betrachten von Schriftproben, Experimentieren mit Schrift und Beratung durch die Lehrkraft unterstützt. Dabei werden auch grafisch sichtbare Verbindungen ausprobiert. Sie sind immer Angebote, nicht Verbindungsvorschrift.

Abb. 3: Grundschrift – auf einen Blick (vgl. Grundschule aktuell 2010, Heft 110, S. 3)

3. Grundlegende Elemente des Schreibunterrichts in neuem Licht

Beim Einsatz der **Grundschrift Kartei Teil 1: Die Buchstaben** müssen von Beginn an weitere didaktische und methodische Elemente in den Blick genommen und im Hinblick auf den schreibmotorischen Lernprozess hinterfragt werden. Drei zentrale Elemente werden an dieser Stelle herausgegriffen, die die Schreibbewegungen beeinflussen:

- die Wahl der Schriftgröße,
- die Gestaltung der Lineatur und
- die Einteilung des Schreibraumes.

Wahl der Schriftgröße

Bisher wurde den Kindern im Unterricht meist vorgegeben, wie groß sie schreiben sollten. Die Annahme war, dass vor allem Schreibanfänger möglichst große Schreibräume benötigen, um in ihren noch großräumigen Bewegungen zu ansprechenden und leserlichen Ergebnissen zu kommen. Manchen Kindern kam dieser große Schreibraum entgegen. Andere Kinder schrieben auf weißem Papier eher kleiner und mussten sich in großen Lineaturen oft anstrengen, um die Zeilen einzuhalten.

Vergleichende Studien, die den Einfluss unterschiedlich großer Lineatur auf die Schreibkontrolle prüften (vgl. Hill et al. 1982, Trap-Porter et al. 1983, Waggoner et al. 1981, zit. n. Graham & Weintraub 1996, S. 62) kamen zu dem Ergebnis, dass weder bei Druck- noch bei Handschrift durch größere Schreiblinien die Schreibbewegungen mehr unterstützt wurden. Bei vergleichenden Untersuchungen zu liniertem und unliniertem Papier zeigte sich, dass Schreibanfänger auf unliniertem Papier leserlicher schrieben (vgl. Lindsay & McLennan 1983, zit. n. Graham & Weintraub 1996, S. 63). Gleichzeitig konnte nachgewiesen werden, dass Kinder mit Hilfe einer Größenvorgabe am Beginn und am Ende einer einfachen Grundlinien-Schreibzeile sehr wohl eine bestimmte Schreibgröße einhielten. Interessant war, dass die Kinder hierbei gleichzeitig flüssige Schreibbewegungen ausführten im Gegensatz zu unflüssigen Schreibbewegungen bei Vorgabe von Begrenzungslinien nach oben (vgl. Quenzel 1994).

Durch Weglassen der Lineatur bzw. Wegfall der Oberlängen-Begrenzungslinien steht es den Kindern nun frei, wie groß sie schreiben. Unser Ziel ist, die Kinder selbst die für sie passende Schreibgröße herausfinden zu lassen. Die Oberlängen-Begrenzungslinie wird bei der Arbeit mit der **Grundschrift-Kartei Teil 1: Die Buchstaben** weggelassen und stattdessen durch eine Größenvorgabe, z. B. als vertikaler Balken oder in Form eines Buchstabenhauses zu Beginn und am Ende der Zeile (v.a. für Linkshänder!) zur Größenorientierung ersetzt.

Gestaltung der Lineatur

Eng mit den vorausgegangenen Ausführungen zur Wahl der Schriftgröße verbunden ist die Gestaltung der Lineatur. Das **Grundschrift-Prinzip zur Schreiblineatur** formuliert dies wie folgt:

»Auf Lineatur wird ganz verzichtet oder sie wird auf eine Grundlinie beschränkt. Vorlagen (Blätter zum Unterlegen) gibt es mit unterschiedlichen Abständen der Grundlinien, sodass die Kinder die für sie passende Vorlage wählen können« (vgl. Abb. 3).

Das Schreiben auf unlinierten Blättern kommt den individuellen Schreibbewegungsbedürfnissen der Kinder entgegen. Auch wenn die Schriftzüge nicht immer ganz waagrecht ausgerichtet sind, entstehen lesbare Schreibprodukte. Die Kinder schreiben in der ihnen angenehm erscheinenden Schriftgröße: die einen größer, die anderen kleiner. Gleichzeitig lernen die Kinder, Buchstabenproportionen für eine gute Lesbarkeit einzuhalten. Aus schreibmotorischer Sicht liefern unlinierte Blätter den Vorteil, dass die Schreibbewegung nicht durch Begrenzungslinien kontrolliert und gebremst wird. Die Ausführung flüssiger Schreibbewegungen wird möglich (vgl. Quenzel 1994).

Die aus dem bisherigen Schreibunterricht vertraute dreiteilige Lineatur mit Oberlängenband, Mittelband und Unterlängenband kann beim Erlernen und Üben der Grundschrift weggelassen. Die Praxis zeigt, dass Kinder gut in der Lage sind, bei unterschiedlicher Schreibgröße klare Strukturen und Proportionen von Buchstaben einzuhalten (vgl. Bartnitzky 2010, S. 7).

Untersuchungen zur Bewegungsausführung beim Schreiben stellen fest, dass sowohl routiniert schreibende Erwachsene als auch Kinder im Grundschulalter, die beide über automatisierte und somit flüssige Bewegungen beim Schreiben verfügen, beim Einhalten von begrenzenden Linien zur Größenvorgabe wieder auf kontrollierte und unflüssige Schreibbewegungen zurückgreifen (vgl. Quenzel 1994). Sobald die Begrenzungslinien als solche in ihrer Funktion wegfallen, konnten durchaus automatisierte Bewegungen ausgeführt werden.

Primär wichtig sind für das Schreiben in einem geordneten Schreibraum lediglich eine Grundlinie und eine Schreibgrößenvorgabe in Form eines vertikalen Balkens oder in Form eines Buchstabenhauses¹⁾ (siehe Buchstabenübersicht in der Kartei). Die Kinder erhalten beim Arbeiten mit der **Grundschrift-Kartei Teil 1: Die Buchstaben** eine Grundlinie oder alternativ ein grau hinterlegtes Mittelband mit Größenbalken links und rechts zur horizontalen Ausrichtung im Schreibraum. Beide Schreibraumvorgaben wurden bereits im For-

1) Das Buchstabenhaus bietet beim Kennenlernen des Buchstaben im einführenden Schriftgespräch die Möglichkeit, die Proportionen der Buchstaben im Schreibraum näher zuzuordnen.

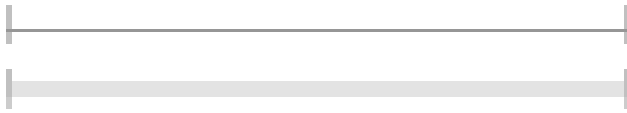


Abb. 4: Schreibraumvorgaben mit Größenvorgabe rechts und links

schungsprojekt Luft (»Lockere und flüssige Textproduktion«, Mahrhofer & Speck-Hamdan 1997–2002) in Schreibheften eingesetzt.

Im ersten Schreibraum (vgl. Abb. 4) dient als Grundlinie ein sehr schmal gehaltenes grau hinterlegter Bereich, der den Kindern bei der Ausrichtung der Schrift in der horizontalen Ebene hilft und andeutet, wo die überwiegende Zahl der Buchstaben zu einem Ende kommen sollte. Alternativ bietet im zweiten Schreibraum ein grau hinterlegter Balken für das gedachte Mittelband etwas mehr Orientierung zum Einhalten der Buchstabenproportionen. Jeweils zu Beginn (für die Rechtshänder) und zum Ende (für die Linkshänder) einer Zeile hilft ein schmaler vertikal ausgerichteter grauer Balken bei der Größenausrichtung der Buchstaben. Kinder können dann in einer ihnen individuell angenehmen Schreibbewegung ihre Buchstaben ausführen und sich dieser Schreibgröße annähern. Zusätzliche Oberlängenbegrenzungen fallen weg, da sie die flüssige Ausführung von Schreibbewegungen behindern würden; das Einhalten der Größe gelingt den Kindern dennoch in der Regel nach einer kurzen Phase der Gewöhnung (vgl. Quenzel 1994).

Einteilung des Schreibraumes

Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, den Kindern im Schreibraum Orientierung und Hilfe zur Einteilung der Buchstabenproportionen zu geben. Statt einer einfachen Grundlinie können die Kinder mit dem Buchstabenhaus am Anfang und am Ende der Zeile arbeiten, das auch in Kombination mit einer dreifarbigen Lineatur kombiniert werden kann.

Das Buchstabenhaus teilt den Schreibraum – wie den erfahrenen Lehrern vertraut – in ein Dachgeschoss, ein Erdgeschoss und einen Keller. Hier wird der Schreibraum nach den Proportionen der Buchstaben aus den fachlichen Bezeichnungen Oberlängenband, Mittel-

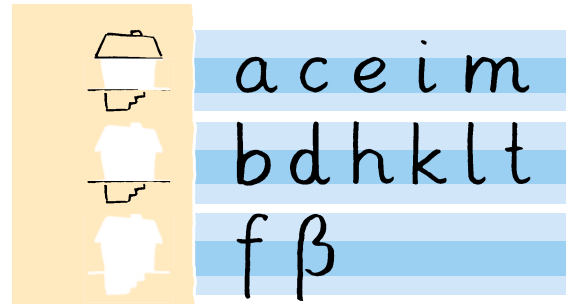


Abb. 5: Buchstabenhaus mit farbigen Linien (vgl. Grundschrift-Kartei Teil 1: Die Buchstaben)

band und Unterlängenband in einer für die Vorstellung des Schreibanfängers vereinfachten Form eingeteilt. Wie bereits vorausgehend ausgeführt, können viele Kinder bereits mit Hilfe derartiger Größenvorgaben zu Beginn und am Ende der Zeile ihre Buchstaben vorgegebenen Schreibgrößen anpassen.

Die Ergänzung durch farbig markierte Schreibbereiche unterstützt vor allem schwache Schreibanfänger in ihrer Wahrnehmung der Buchstabenproportionen. Das Prinzip von Dachgeschoss, Erdgeschoss und Keller wird im farbigen Schreibraum weitergeführt, ohne eine Schreibbewegung durch Linien zu begrenzen. Ein leichtes Überschreiten der Schreibräume ist jederzeit möglich und bedeutet keinen Fehler. Alle Formanteile im richtigen Farbband unterstützen die Formgenauigkeit durch Einhalten einer gewissen Proportionalität und führen bei wiederholter gleicher Ausführung zu einer für die Leserlichkeit wichtigen Formkonstanz.

Die Lineaturen werden in zwei Größenausführungen im Klassenzimmer angeboten. Wichtig in diesem Zusammenhang ist der didaktische Einsatz derartiger Lineaturen. Die Lehrkraft ist gefordert, den Unterschied für und mit den Kindern in Schriftgesprächen herauszuarbeiten. Im Gegensatz zu begrenzenden Linien, die nicht mit einer Schreibspur überschritten werden dürfen, bieten Schreibräume die Gelegenheit zur Größenorientierung, können aber immer wieder auch über- oder unterschritten werden, solange eine gewisse Einheitlichkeit der Schrift gewahrt bleibt. Dies ist eines der wichtigen Themen in den Schriftgesprächen.

4. Neue Elemente im Schreibunterricht

Neben der Modifikation bestehender Elemente im Schreibunterricht ergänzen neue didaktische und methodische Elemente von Anfang an die reflektierte und selbstbestimmte Lernhaltung der Schreibanfänger bei der Arbeit mit der Grundschrift Übungskartei Teil 1. Hierzu zählen:

- das Gewähren von Wahlmöglichkeiten,
- das Unterstützen der Selbsteinschätzung zur individuellen Reflexion eigener Schriftprodukte
- das Führen von Schriftgesprächen zur gemeinsamen Reflexion eigener und fremder Schriftprodukte und
- das Einteilen in Bewegungsgruppen zur systematischen Reflexion der Schreibbewegungen.

Wahlmöglichkeiten

Häufig ist die Rede von Wahlmöglichkeiten im Hinblick auf die individuelle Schreibentwicklung des Kindes. In den vorausgehenden Abschnitten war dies der Fall beispielsweise bei der Wahl der Schriftgröße und der Lineatur. Auch in den nachfolgenden Ausführungen finden sich in der **Grundschrift-Kartei Teil 1: Die Buchstaben** bei einzelnen Buchstaben Variationsmöglichkeiten zum vorgestellten Bewegungsablauf. Die Variationsmöglichkeit zeigt einen alternativen Bewegungsablauf, der ebenfalls zu günstigen Schreibbewegungen bei den Schreibanfängern führen kann.

Teilweise wird eine derartige Selbstbestimmung der Kinder falsch verstanden und mit dem Vorwurf abgetan, die Kinder würden überschätzt oder überfordert. Gleichzeitig besteht die Sorge, dass wesentliche Elemente des Schreibunterrichts möglicherweise in die falsche Richtung liefern. Doch ist mit einem Angebot an Wahlmöglichkeiten keinesfalls gemeint, die Kinder sich selbst zu überlassen und ihren Schreibentwicklungsprozess nicht unterstützend zu begleiten.

Das dritte Grundschrift-Prinzip für den Bewegungsablauf fasst dies zusammen:

»Wenn Kinder entgegen den ersten beiden Prinzipien individuell einen anderen Bewegungsablauf wählen, bei dem sie auch bleiben wollen, hat der individuell gewählte Ablauf Vorrang. Voraussetzung ist, dass der Buchstabe formklar und formstabil bleibt« (vgl. Abb. 3).

Die **Grundschrift-Kartei Teil 1: Die Buchstaben** bietet prägnante und strukturierte Vorgaben zur Orientierung beim Erwerb jedes Grundschrift-Buchstabens. Sie unterscheidet sich von bisherigen traditionellen Schreibvorgaben dadurch, dass die Kinder nicht mehr mit einer Normvorgabe konfrontiert werden. Sie erhalten Richtvorgaben mit der Möglichkeit, von diesen bei individuellem Bedarf abzuweichen. Die Kinder werden mit dieser Freiheit nicht überfordert und alleine gelassen. Die Lehrerin schafft den Rahmen durch eine Begrenzung der Wahlmöglichkeiten und die angeleitete Reflexion durch Selbsteinschätzung und Schriftgespräche (siehe nachfolgend).

Selbsteinschätzung zur individuellen Reflexion eigener Schriftprodukte

Bietet man Kindern verschiedene Alternativen zur Wahl und stellt sie bewusst vor die Entscheidung, welche Alternative für sie selbst die günstigere im Hinblick beispielsweise auf Lockerheit der Hand oder Schnelligkeit beim Schreiben, Flüssigkeit ihrer Schreibbewegung oder auch Leserlichkeit ihrer Schrift ist, benötigen Kinder Hilfe und Unterstützung beim Treffen dieser Entscheidung. Mit Unterstützung der Lehrkraft lernen sie, einfache Kriterien für die Lockerheit der Hand, die Flüssigkeit im Schreiben oder die Leserlichkeit ihrer Schrift zu entwickeln und anzuwenden.

Die bewusste Bewertung der eigenen Schrift durch die Kindern selbst hat eine zentrale Bedeutung. Kinder setzen sich bewusst mit Schrift allgemein und ihrer eigenen Schrift auseinander. Eine eigene Bewertung des eben vollendeten Schriftprodukts trägt hierzu bei.

Im Unterrichtsalltag muss das Anwenden von Kriterien wie Leserlichkeit nicht viel Raum und Zeit in Anspruch nehmen. Eine Möglichkeit, dies schnell und unkompliziert umzusetzen, bietet die Selbsteinschätzung zur individuellen Reflexion eigener Schriftprodukte. Diese Selbstbewertung kann formlos am Ende eines Arbeitsblattes erfolgen, wenn sie mündlich eingeführt wurde. Ist sie die ersten paar Male durch die Lehrkraft begleitet worden, gelingt es den Kindern schnell ohne weitere Unterstützung. Mit Hilfe verschiedener Impulse schätzen die Kinder ihre Schrift selbst mit einem einfachen Lachgesicht ein. Beispiele für derartige Impulse könnten lauten:

- Meine Buchstaben sind gut lesbar.
- Meine Buchstaben sind schnell geschrieben.
- Meine Hand war beim Schreiben locker.

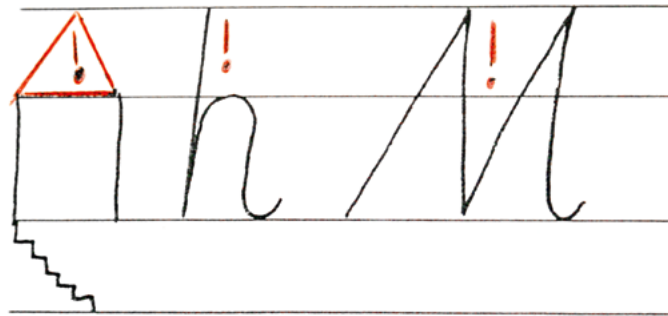
Etwas formalisierter gestaltet sich die Selbsteinschätzung in Form von Bewertungskärtchen, die im Klassenzimmer ergänzend zu Arbeitsblättern ausliegen. In Anlehnung an Mahrhofer (2004, S. 212) könnte ein Bewertungskärtchen wie unten abgebildet aussehen (vgl. Abb. 6).

Bewerte deine Schrift selbst! Fülle aus und kreuze an:

Name: _____		Datum: _____
Das habe ich geübt: _____		
 Meine Schrift gefällt mir: ☐ gut ☐ geht so ☐ gar nicht	 Wie leserlich ist meine Schrift? ☐ gut ☐ geht so ☐ gar nicht	 Wie locker ist meine Hand beim Schreiben? ☐ gut ☐ geht so ☐ gar nicht

Abb. 6: Gestaltungsvorschlag für ein Bewertungskärtchen nach dem Bearbeiten eines Arbeitsblattes in Anlehnung an Mahrhofer (2004, S. 212)

Gehen meine Dachbuchstaben
wirklich hoch ins Dach hinauf ?



© C. Mahrhofer, München 1998

Abb. 7: Beispiel für
ein Schriftgespräch-
Impulskärtchen aus
den LuFT-Schriftge-
sprächen

Schriftgespräche zur gemeinsamen Reflexion eigener und fremder Schriftprodukte

Neben individuellen Selbsteinschätzungen, die die Kinder alleine oder in Rücksprache mit dem Lehrer zu selbstbestimmten Zeitpunkten treffen, bieten Schriftgespräche eine soziale Arbeitsform, in der sie von Gleichaltrigen Rückmeldung erhalten. Auch hier setzen sich die Kinder kriterienbasiert mit Schrift allgemein und ihrer eigenen Schrift auseinander. In der **Grundschrift-Übungskartei Teil 1 für Lehrer** werden diese Schriftgespräche als Reflexionen der Kinder bezeichnet. Kriterien entwickeln sich in der Klasse individuell heraus. Sie greifen jeweils ein Merkmal heraus, bei dem es bei einzelnen Buchstaben oder Buchstabengruppen zu Schwierigkeiten in der Leserlichkeit (Buchstabenform) oder der Schreibschnelligkeit/Schreibflüssigkeit (Schreibbewegung) kommen kann. In der oben stehenden Abbildung ist ein Merkmal zu den Buchstabenproportionen zu sehen.

Hier handelte es sich um eines der Impuls-Kärtchen für Schriftgespräche im LuFT-Projekt (Mahrhofer & Speck-Hamdan 1997–2002). Die Kinder sollten darauf achten, dass die Oberlängen-Proportionen eingehalten werden.

In den nachfolgenden Ausführungen zu den einzelnen Buchstaben (vgl. Kap. 6) werden zunächst mögliche Schwierigkeiten aufgeführt und anschließend unter d) Reflexionen der Kinder die Anregung zum Schriftgespräch mit einer allgemeinen Formulierung bezeichnet:

»Individuelle Abwandlungen in der Klasse im Hinblick auf Schreibflüssigkeit / Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.«

Diese sehr allgemeine Formulierung nimmt Rücksicht auf die großen Unterschiede der Schreibleistungen in den einzelnen Klassen. Während einige Kinder bei

Schuleintritt schreibmotorisch bereits vorgebildet sind und gute individuelle Schreibleistungen mitbringen, benötigen andere Kinder viele einführende Hilfen beim Erforschen der Welt der Buchstaben und engere Hilfestellungen. In den Schriftgesprächen macht es Sinn, auf die konkreten Beispiele in der eigenen Klasse einzugehen und diese mit den Kindern im Hinblick auf drei zentrale Merkmale zu diskutieren:

- **Leserlichkeit:** Ist meine Schrift leserlich? Kann ich selbst oder können andere meine Schrift lesen?
- **Schreibschnelligkeit:** Kann ich schnell schreiben? Wie schnell kann ich schreiben, wenn ich und andere meine Schrift noch gut lesen können?
- **Schreibflüssigkeit:** Liegen meine Hand und mein Unterarm gut auf dem Tisch auf? Ist meine Hand locker beim Schreiben? Hält die Hand den Stift locker in der Hand? Kann ich beim Schreiben gut mit meiner Hand und meinem Arm über das Papier rutschen?

Bewegungsgruppen zur systematischen Erarbeitung der Schreibbewegung

Die Lehrerkartei sortiert die Buchstaben in einer anderen Reihenfolge als die Schülerkartei. Einzelne Schreibbewegungsgruppen fassen die Buchstaben mit gleichem bzw. ähnlichem Bewegungsablauf zusammen. Dies entspricht einem weiteren der drei Grundschrift-Prinzipien für den Bewegungsablauf:

»Wo bei verschiedenen Buchstaben gleiche Bewegungsabläufe möglich sind, werden sie gewählt. Wir fassen sie zu Bewegungsgruppen zusammen« (vgl. Abb. 3).

Bewegungsgruppe	Buchstaben	Besonderheiten
I: Einfacher Abstrich / Einfacher Abstrich mit Aufstrich	l l i u U	• u / U: Kombination aus Abstrich und Aufstrich mit Richtungswechsel.
II: Einfacher Abstrich mit anschließendem Querstrich	t E L T f F H	• Die Reihenfolge von Abstrich und Querstrichen ist im Unterricht in Schriftgesprächen zu thematisieren. • Abwandlungen der Reihenfolge sind beim H möglich.
III: Linksoval / Drehrichtung gegen Uhrzeigersinn	o a d c e g q C O G Q	• Ein sorgfältiges Anbinden des Abstrichs an das Linksoval ist wichtig für die Formklarheit. • e / G sind in formklarer Ausführung anspruchsvoller, da die Kreisform abgewandelt wird.
IV: Abstrich mit nachfolgender Arkadenbewegung / Rechtsoval (Drehrichtung im Uhrzeigersinn)	h m n r b p P B D R	• Achtung: Luftsprung bei Verbindung nach Rechtsoval nötig. • R: Komplexität der Form durch Kombination von Rechtsoval und anschließendem Drehrichtungswechsel im Abstrich.
V: Zickzacklinie (Richtungswechsel mit Haltepunkt)	v V w W M N A	• Der Richtungswechsel wird durch den Haltepunkt an der Spitze erleichtert. • Eine sorgfältige Ausführung ist für die Formklarheit wesentlich. • A: Verbindung über den Mittelstrich möglich.
VI: Einzelformen	j J k K x X y Y ß z Z s S	• Abstrich mit Verbindungshäkchen nach links. • Die Formproportion ist schwierig einzuhalten. • Überkreuzung in der Mitte, Reihenfolge der Abstriche. • Formproportion schwierig einzuhalten. • Kombination von Bewegung im Uhrzeigersinn von unten nach oben und doppeltem Rechtsoval. • Richtungswechsel mit Haltepunkt. • Schwierigste Bewegung, da Drehrichtungswechsel ohne Haltepunkt.

Die nebenstehende Tabelle listet die einzelnen Bewegungsgruppen mit den zugeordneten Buchstaben auf. Die dritte Spalte skizziert kurz zu jeder Bewegungsgruppe die Besonderheiten der Schreibbewegung. Die Reihenfolge der Bewegungsgruppen erfolgt nach der Komplexität der auszuführenden Schreibbewegungen.

Abb. 8: Bewegungsgruppen zum Üben

5. Übungsmöglichkeiten zum Erarbeiten von Form und Bewegung eines Buchstabens

Bei der Arbeit mit der Grundschrift-Übungskartei steht bei der Erfassung der Buchstabenform stets die dazu nötige Schreibbewegung im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Die Kinder befassen sich von Anfang an mit Form und Bewegungsablauf eines Buchstabens in verschiedenen Unterrichtsphasen und Sozialformen. Je nach persönlichem Unterrichtsstil variieren die Gelegenheiten von Klasse zu Klasse. Möglichkeiten bieten sich:

- beim einführenden Schriftgespräch im Sitzkreis mit der ganzen Klasse;
- an Buchstabenstationen zur Einführung und Übung;
- im Schrift-Wochenplan;
- in der Werkstatt Schreiben (vgl. Hecker 2010, S. 11);
- in kurzen Schriftgesprächen während des Unterrichts mit der Lehrerin zur angeleiteten Selbsteinschätzung;

- am Ende eines Arbeitsblattes zur individuellen Selbsteinschätzung;
- in kleinen Schrift-(Experten-)Gesprächen mit zwei oder drei Mitschülern nach Beendigung einer Schreibaufgabe.

Zur Erfassung von Form und Bewegung eines Buchstabens eignen sich verschiedene Buchstabenstationen. In der nachfolgenden Tabelle werden verschiedene Buchstabenstationen ihren Förderschwerpunkten entsprechend einschließlich der Förderaspekte aufgelistet. Neben Form (visuelle Wahrnehmung) und Bewegung (verschiedene Motoriken) werden auch Fördermöglichkeiten der Laut-Zeichen-Beziehungen (auditive Wahrnehmung) aufgeführt.

Buchstabenstationen			
	Station	Material	Förderaspekte
Visuelle Wahrnehmung & Merkfähigkeit	Form stempeln	Vorlage Buchstabe DIN A4, selbst hergestellte Stempel / Die fünf Buchstabenelemente (Stempelset für Großbuchstaben, vpm)	Visuelle Formwahrnehmung Raumlage, Auge-Hand-Koordination, visuelle Merkfähigkeit, hoher Motivationsfaktor
	Form mit Muggelsteinen legen	Vorlage Buchstabe DIN A4	
	Folien mit Buchstabenkonturen zum Übereinanderlegen	Folienausschnitte	Visuelle Figur-Grund-Wahrnehmung Erkennen von kleinen Zeichen-unterschieden, Zeilenorientierung, Übertragung von Tafel ins Heft, Nachzeichnen von überlappenden Formen, Buchstaben in unterschiedlicher Lage und Größe erkennen
	AB mit sich überlagernden Buchstaben zum Nachfahren	AB	
	Sortieren von ähnlichen Buchstaben-Formen	Holzbuchstabenformen	
Auditive Wahrnehmung & Merkfähigkeit	Lauttabelle, Lauthandzeichen, Mundbilder	Abracadabra-Material (Westermann Verlag) mit Folien, Wörterbuch, CD, Super-Acht mit Anlautbildern, Anlautdominos, Laut-Sortier-Aufgaben (An-, Mittel-, Endlautposition)	Lautdiskriminationsfähigkeit, Lautanalyse, Lautsynthese, rhythmisch-melodische Differenzierung (rhythmisches Sprechen von Versen, Reimen, rhythmisches Klatschen), Hör-Gedächtnis-Spanne, auditive Figur-Grund-Wahrnehmung
Taktile Wahrnehmung & Merkfähigkeit	Tasten mit Fühlkasten	Fühlkasten, Holzbuchstaben groß, Schleifpapier-Buchstaben	Taktile Formwahrnehmung / Wahrnehmungskonstanz – Formgedächtnis und sensorische Differenzierung
	Tasten in Dose mit Linsen	Holzbuchstaben (oder Fimo) (klein), Dose mit Linsen	
Feinmotorik allgemein	Buchstaben mit Knetmasse formen	Knetmasse, Modell, Unterlage	Schreibdruck, Fingerbeweglichkeit, Auge-Hand-Koordination
	Buchstaben stempeln	Stempelkasten, Stempelkissen, Papier	
Schreibmotorik speziell	Sand (Bewegungsablauf mit Finger)	Sandtablett	Schreibablauf, Auge-Hand-Koordination, Stifthaltung, Schreibdruck, Stiftdruck, Schreibmotorik (Ausdauer, Bewegungsflüssigkeit, Aufbau motorischer Muster)
	Rasierschaum (Bewegungsablauf mit Finger)	Tablett, Rasierschaum	
	Tapetenrollen (Bewegungsablauf großformatig mit Schreibgerät)	Tapetenrollen, Wachsmalkreiden	
	DIN-A4-Papier	Vorlage Buchstabe	
	Schreibblatt zur Übung	AB	
Grobmotorik Körperkoordination, Körperhaltung	Buchstabe – Bewegungsablauf mit Buchstabentaxi	Krepp-Klebeband (Form auf Boden), Kleines Spielzeugtaxi	Formerfassung und gleichzeitig grobmotorische Förderung bei Verkrampfungen, Ungeschicklichkeit, fehlendem Gleichgewicht, Problemen in der Kraftdosierung, Körperkontrolle, außerdem: Motivation

Abb. 9: Buchstabenstationen, unterteilt nach Förderaspekten²⁾

- 2) Zu berücksichtigen gilt jeweils das primär intendierte Förderziel. Übungen, die der Sicherung der Formwahrnehmung dienen, müssen nicht gleichzeitig graphomotorischen Ansprüchen an förderliche Bedingungen für Schreibbewegungen dienen. Gleichwohl sollten Übungen zur Festigung der Schreibbewegung immer unter graphomotorischen Blickwinkel reflektiert werden.

6. Die Bewegungsgruppen und ihre Buchstaben im Einzelnen

Nachfolgend werden alle Bewegungsgruppen mit ihren Buchstaben im Einzelnen vorgestellt.

Bewegungsgruppe I:

Einfacher Abstrich / einfacher Abstrich mit Aufstrich

Die Bewegungsgruppe I umfasst die Buchstaben mit einem einfachen Abstrich oder der Kombination von einfachem Abstrich und anschließendem Aufstrich. Die Buchstaben in dieser Gruppe bestehen aus sehr einfachen Schreibbewegungen. Die einzige Komplexität dieser Schreibbewegungen besteht in der Ausführung im Kontext Schreiben. Bereits die Vorstellung, dass es sich nicht um einen einfachen Strich von oben nach unten, sondern um ein bedeutungstragendes Zeichen wie das »i« oder das »I« handelt, führt zu einer erhöhten Aufmerksamkeit bei der Ausführung der Schreibbewegung und demzufolge zu einer kontrollierteren Schreibbewegung.

Bewegungsgruppe II:

Einfacher Abstrich mit anschließendem Querstrich

Die Bewegungsgruppe II umfasst die Buchstaben, die sich aus einem einfachen Abstrich und einem bis mehreren nachfolgenden Querstrichen zusammensetzen. Die Ausführungen der Schreibbewegungen selbst sind nicht sehr anspruchsvoll. Die Komplexität steigert sich durch das mehrfache Ansetzen des Stiftes und Ausführen der Schreibbewegungen in unterschiedliche Richtungen. Die Ansatzpunkte der einzelnen Buchstabelemente sollte ebenso wie die Reihenfolge der Ausführungen vertieft im einführenden Schriftgespräch im Sitzkreis besprochen werden. Puzzle mit den Form- bzw. Bewegungselementen ermöglichen ein gemeinsames Erarbeiten und Begründen der Reihenfolge.



Abb. 10:
Puzzle-Teile
für E, t, H³⁾

Während bei manchen Buchstaben die Strichreihenfolge einleuchtend erscheint wie beim kleinen t oder beim großen E, sind beim H durchaus individuelle Abwandlungen möglich. Individuell unterschiedlich effektiv werden vor allem beim zügigen Schreiben zwei

Schreibversionen empfunden: a) Abstrich, Abstrich, Querstrich oder b) Abstrich, Querstrich, Abstrich. Bei den reflektierenden Schriftgesprächen zwischen und nach Schreibeinheiten sollten hier die persönlichen Erfahrungen der Kinder im Mittelpunkt stehen.

Bewegungsgruppe III:

Linksoval / Drehrichtung gegen den Uhrzeigersinn

Die Bewegungsgruppe III umfasst die Buchstaben, die sich aus einem Linksoval und verschiedenen Formen von Abstrichen zusammensetzen. Das Linksoval wird gegen den Uhrzeigersinn ausgeführt. Die Kreisbewegung beim Schreiben entsteht durch die Kombination von Handgelenks- und Fingerbewegung. Sie ist die komplexeste Bewegung beim Schreiben. Für Rechtshänder sind Kreisbewegungen gegen den Uhrzeigersinn etwas leichter auszuführen, für den Linkshänder Kreisbewegungen im Uhrzeigersinn. Die Buchstabenformen dieser Bewegungsgruppe mit Linksoval, die gegen den Uhrzeigersinn geschrieben werden, fallen dem Linkshänder folglich schwerer. Dies sollte im Schreibunterricht berücksichtigt werden. Möglicherweise benötigen Linkshänder etwas mehr Unterstützung und Zeit, bis sie die zu erlernende Schreibbewegungen verinnerlicht haben. Das Ausführen formgenauer und formkonstanter Buchstaben gelingt vielleicht nicht ganz so schnell wie beim Rechtshänder. Dies sollte beim Beurteilen von Schriftprodukten berücksichtigt werden. Generell erhöht sich durch das Ergänzen von Abstrichen (a, d, g, q) oder das Abwandeln von Kreisformen (e, G) die Schwierigkeit der Bewegungsausführungen für alle Schreibanfänger. Am Ende einiger Buchstaben (a, d) ist zudem der Wendebogen zu ergänzen.

Zum leichteren Einprägen der Schreibbewegungen der verschiedenen Buchstaben eignen sich verschiedene Übungseinheiten wie das Schreibenüben auf großen Tapetenrollen, Nachfahren von übergroßen Buchstabenmodellen auf dem Boden mit dem Buchstabentaxi oder Fingerspuren im Sandkasten. Hierbei stehen stets die Startpunkte der einzelnen Buchstabenelemente ebenso wie die Reihenfolge der Ausführung im Mittelpunkt. Das einführende Schriftgespräch im Sitzkreis bereitet die Bewegungen vor, aus denen sich die Buchstabenform zusammensetzt.

Bewegungsgruppe IV:

Abstrich mit nachfolgender Arkadenbewegung

Die Bewegungsgruppe IV umfasst die Buchstaben, die sich aus einem Abstrich mit nachfolgender Arkadenbewegung bzw. mit nachfolgendem Rechtsoval zusammensetzen. Die Schreibbewegungen für die Arkaden und Rechtsovale werden im Uhrzeigersinn ausgeführt. In der Arkadenbewegung findet die Schreibhand jeweils am Ende des Abstrichs einen entspannenden Haltepunkt. Bei den Rechtsovalen bietet sich am Ende des

3) Wesentlich bei der Gestaltung des Puzzles ist das Herausarbeiten der grundlegenden Form- bzw. Bewegungselemente der Buchstaben. Zur weiteren Differenzierung können die einzelnen Bestandteile weiter zerschnitten werden. Beim Zusammensetzen sollten immer erst die Grundelemente zusammengesetzt werden.

Abstrichs vor dem Rechtsoval ein Haltepunkt die Gelegenheit zur Entspannung, bevor die Schreibbewegung in den kurzen Aufstrich und das Rechtsoval übergeht.

Ungewohnt für den Schreibanfänger ist die arkadenförmige Schreibbewegung mit zahlreichen Bewegungselementen im Uhrzeigersinn. Er muss lernen, nach dem Abstrich einen deckungsgleichen Aufstrich auszuführen und nach einem arkadenförmigen Bogen einen zum ersten Abstrich parallelen Abstrich in nicht zu großem bzw. zu kleinem Abstand auszuführen.

Vor allem bei der Einführung der Buchstaben, aber auch bei Schreibschwierigkeiten eignet sich der Einsatz von Legematerial (Muggelsteine, Legos, Stempelspiele) zur Erarbeitung der Buchstabenform und großräumige Nachspurübungen aus der Armbewegung im Sandkasten, Rasierschaum, mit dem Buchstabentaxi auf dem Boden, Wachsmalkreiden auf der Tapetenrolle oder Kreide an der Tafel. Im Schriftgespräch stehen Form und dazugehörige Bewegung im Mittelpunkt; Anfangs- und Haltepunkte sowie Luftsprungmöglichkeiten für den Stift werden eingehend besprochen. Im Schriftgespräch werden auch individuelle Schreibabläufe innerhalb der Klasse thematisiert. Fällt den Kindern der deckungsgleiche Aufstrich nach dem ersten Abstrich schwer, kann hier auch alternativ ein Luftsprung eingeführt werden, der zum Ansatzpunkt für den Arkadenbogen führt. Das genaue Besprechen dieses Ansatzpunktes ist dann Thema im Schriftgespräch.

Bewegungsgruppe V:

Zickzacklinie mit Richtungswechsel im Haltepunkt

Die Bewegungsgruppe V umfasst die Buchstaben, die sich aus einer Reihe von Auf- und Abstrichen in Form einer Zickzacklinie zusammensetzen. Der in dieser Schreibbewegung enthaltene Richtungswechsel wird durch den jeweiligen Haltepunkt an der entstehenden Spitze erleichtert. Beim Rechtshänder entsteht die Buchstabenform durch eine gezogene Schreibbewegung. Diese ist leichter auszuführen als die beim Linkshänder erforderliche geschobene Schreibbewegung.

Bei unterstützenden Hilfen sollte dies bedacht werden. Wie in den anderen Bewegungsgruppen eignen sich auch hier zum leichteren Einprägen der Formelemente und Bewegungsabläufe Übungselemente wie Schreiben üben auf Tapetenrollen, Nachfahren von übergroßen Buchstabenmodellen auf dem Boden mit dem Buchstabentaxi oder Fingerspuren im Sand oder Schaum. Die Startpunkte und die Reihenfolge der Ausführungen stehen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Das einführende Schriftgespräch im Sitzkreis bereitet die Bewegungen vor, aus denen sich die Buchstabenform ergibt.

Bewegungsgruppe VI: Ausnahmen

Die Bewegungsgruppe VI umfasst die Buchstaben, die aufgrund der erforderlichen Schreibbewegungen nicht den anderen Bewegungsgruppen zugeordnet werden konnten. Die Schreibbewegungen in dieser Gruppe

sind sehr unterschiedlich anspruchsvoll. Während sich Buchstaben wie das j, J schreibmotorisch einfach gestalten, erfordern Buchstaben wie k, K, ß, z, Z, s, S viel schreibmotorische Aufmerksamkeit. Teilweise verlagert sich die Aufmerksamkeit mehr auf die Formproportionen als auf die dem Schreiben zugrunde liegende Bewegung (z. B. x, X, y, Y).

Ungewohnt für den Schreibanfänger sind in dieser Bewegungskategorie die horizontalen Bewegungsrichtungen, teilweise mit einer Kombination von mehreren Drehrichtungswechseln.

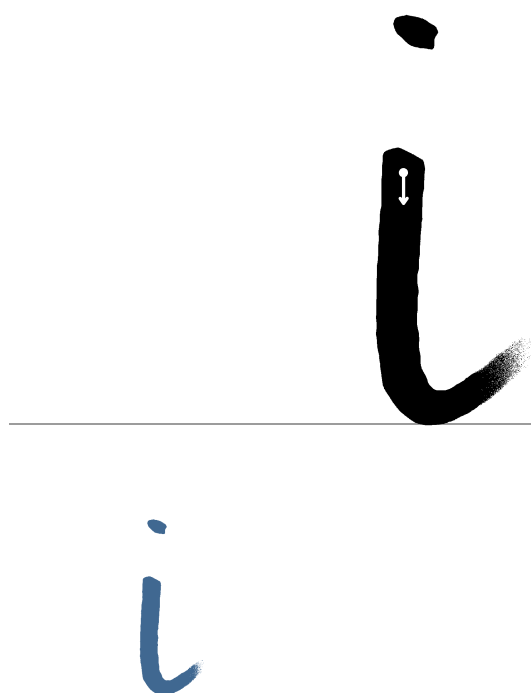
Gerade deshalb verdient die Klärung von Buchstabenform und Schreibbewegung und der dabei besonders anspruchsvollen Form- / Bewegungsabschnitte besondere Aufmerksamkeit und Zeit im einführenden Schriftgespräch. Die Kinder können in die Wahl der bekannten Übungen als kleine Schriftexperten einbezogen werden.

Abschließende Bemerkung

Der Weg zur Schrift ist für Schreibanfänger schreibmotorisch kein einfacher Weg. Das Projekt des Grundschulverbandes, eine Grundschrift zu entwickeln, damit Kinder besser schreiben lernen, will dem Rechnung tragen. Entwickelt wurde die Grundschrift als eine Ausgangsschrift als erste und einzige Ausgangsschrift, die zur Erprobung in der Praxis und zur didaktischen Diskussion als **Grundschrift-Kartei Teil 1: Die Buchstaben** veröffentlicht wurde. Die vorliegende Lehrerhandreichung ergänzt diese Kartei. Sie liefert weitere Ausführungen zum Einsatz der Kartei und führt Gestaltungsmöglichkeiten zur Arbeit mit der **Grundschrift-Kartei Teil 1: Die Buchstaben** im Schreibunterricht aus. So bietet diese Kartei die Möglichkeit, jedes Kind in seiner individuellen Schreibentwicklung ernst zu nehmen und das unterrichtliche Schreibangebot darauf abzustimmen.

Verwendete Literatur

- Bartnitzky, H. (2010): Grundschrift – damit Kinder besser schreiben lernen. In: Grundschule aktuell, Heft 110, 05/2010, S. 4 – 8.
- Hecker, U. (2010): Kinder – Hand – Schrift. In: Grundschule aktuell, Heft 110, 05/2010, S. 9 – 12.
- Graham, S./Weintraub, N. (1996): A review of handwriting research: progress and prospects from 1980 to 1994. Educational psychology review, 8 (1), S. 7 – 87.
- Grundschulverband (Hrsg.) (2010): Grundschrift – auf einen Blick. Die Prinzipien. In: Grundschule aktuell, Heft 110, 05/2005, S. 3.
- Mahrhofer, C. (2004): Schreibenlernen mit graphomotorisch vereinfachten Schreibvorgaben. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Mahrhofer-Bernt, C. (2005): Die eigene Schrift entwickeln – von Anfang an. In: Grundschule aktuell, Heft 91, 09/2005, S. 39 – 41.
- Mahrhofer-Bernt, C. (2010): Schreibenlernen mit der Hand: Populäre Mythen und Irrtümer. In: Grundschule aktuell, Heft 110, 05/2010, S. 26 – 30.
- Mahrhofer, C./Speck-Hamdan, A. (1997 – 2002): Luft – Lockere und flüssige Textproduktion. Forschungsprojekt an der Ludwig-Maximilians-Universität München.
- Quenzel, I. (1994): Kinematische Analysen einfacher Schreibbewegungen bei Kindern und Erwachsenen. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Fachbereich Psychologie, Universität Frankfurt.



© Grundschrift: www.grundschulverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine i

Formwahrnehmung

Das kleine i setzt sich aus einem einfachen Abstrich im gedachten Mittelband des Schreibraumes mit einem kleinen Wendebogen am Ende und einem Punkt an der gedachten Grenze des oberen Schreibraumes zusammen.

Bewegungsverlauf

Der Abstrich beginnt an der oberen Grenze und endet am unteren Ende des gedachten Mittelbandes, wo er in einen kleinen Wendebogen übergeht. Der i-Punkt liegt auf der oberen Grenze des gedachten Oberlängenbandes.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

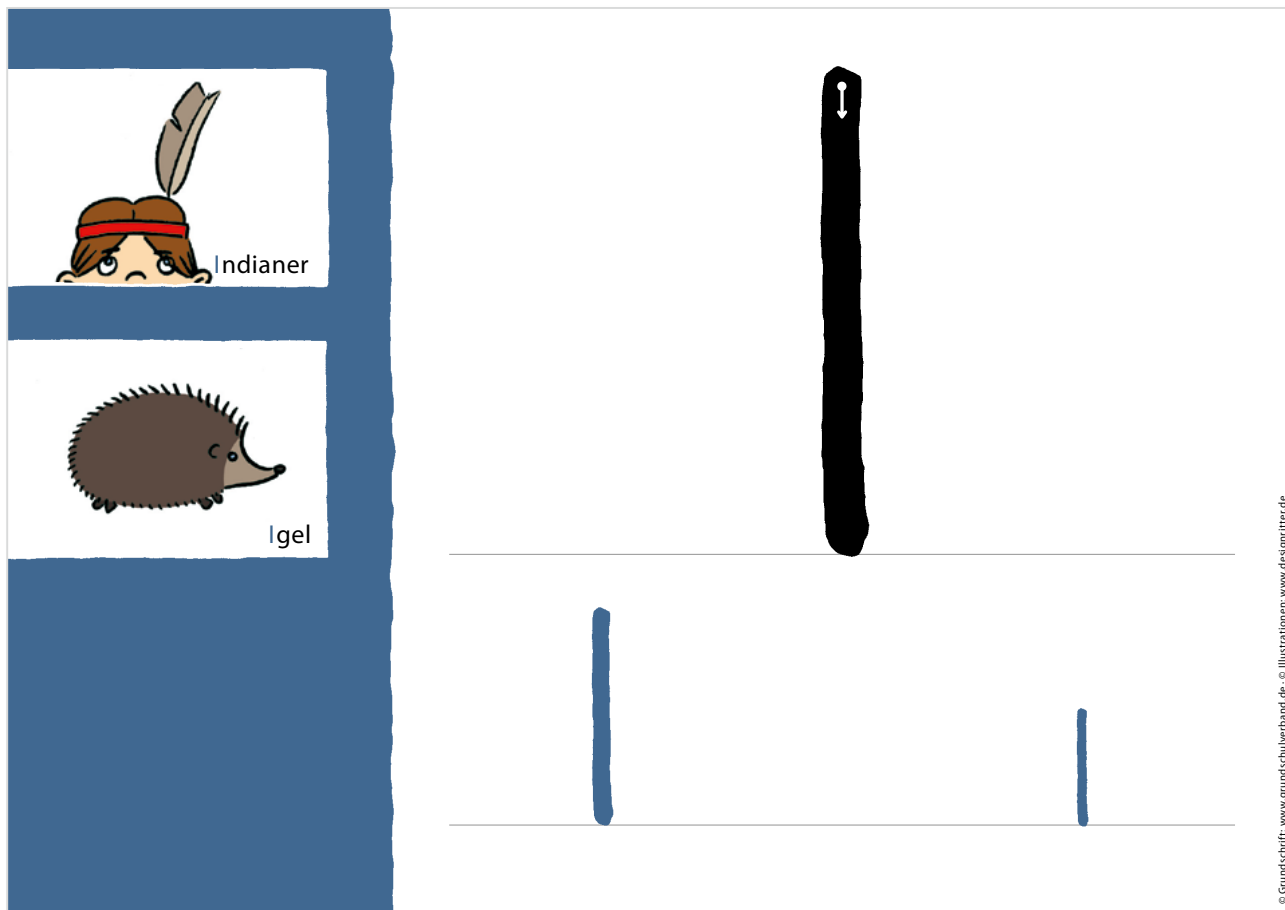
Das i beansprucht am Anfang trotz seiner Einfachheit in der Form eine hohe Aufmerksamkeit und Kontrolliertheit in der Schreibbewegung. So ist die Einteilung des Schreibraumes noch sehr ungewohnt für den Schreibanfänger. Die Positionierung des i-Abstrichs im gedachten Mittelband fällt dem Schreibanfänger leichter mit Hilfe einer farbigen oder hellgrau hinterlegten Schreibraummarkierung. Eine sorgfältige senkrechte Ausführung des Abstriches leuchtet dem Schreibanfänger bei den ersten Schreibversuchen häufig noch nicht ein. Hier auf kann in den Schriftgesprächen (s. u.) im Hinblick auf die Identifikation als Buchstabe und seine Leserlichkeit eingegangen werden. Eine Schrägneigung des Abstriches ist in diesem Stadium des Schreibens noch nicht

empfehlenswert. Bei der Ausführung des Wendebogens ist darauf zu achten, dass er deutlich kleiner als der Abstrich ausfällt. Auch das Einhalten der i-Punkt-Position an der Obergrenze des Schreibraumes fällt häufig sehr schwer. Viele Kinder rutschen den i-Punkt immer näher an den i-Abstrich heran. Hier unterstützen ebenfalls farbige Markierungen das Orientieren im Schreibraum.

Reflexionen der Kinder *

- a) Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe I – Einfacher Abstrich
- b) Größenverhältnis im Schreibraum-Haus: kleines i als Buchstabe im Erdgeschoss mit Punkt im oberen Dachgeschossbereich.
- c) Fehlformen: Zu starkes Annähern des i-Punktes an den i-Abstrich; zu starke Schräglage des i-Abstriches; zu große Ausführung des Wendebogens.
- d) Beim kleinen i ergeben sich in der Regel keine individuellen Abwandlungen.

* Reflexionen der Kinder werden in sog. Schriftgesprächen angeregt. Schriftgespräche dienen der Selbsteinschätzung und der Reflexion der eigenen Schreibleistung. Sie finden im Dialog mit der Lehrerin, zwischen zwei oder drei Schülern oder im Klassenkreis statt. Die Lehrkraft begleitet die Schriftgespräche zwischen Kindern anfangs moderierend. Die Überlegungen der Kinder stehen im Mittelpunkt (vgl. Mahrhofer 2004, S. 212 – 217).



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de © Illustrationen: www.dasgritter.de

Das große I

Formwahrnehmung

Das große I besteht aus einem einfachen Abstrich, der an der gedachten Grenze des oberen Schreibraumes beginnt.

Bewegungsverlauf

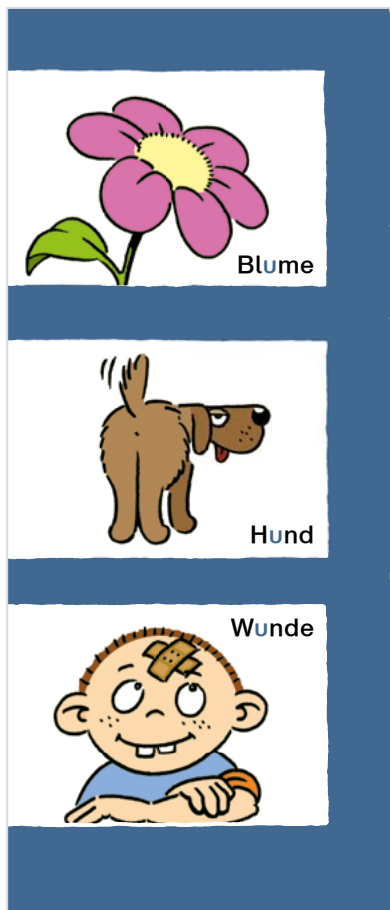
Der Abstrich beginnt an der oberen Grenze des gedachten Oberlängenbandes und endet an der unteren Grenze des gedachten Mittelbandes.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Es handelt sich um eine der einfachsten Schreibbewegungen, benötigt aber am Anfang gerade für Schreibanfänger ebenso viel schreibmotorische Aufmerksamkeit. Die Einteilung des Schreibraumes ist für den Schreibanfänger noch ungewohnt. Das Ansetzen an der gedachten oberen Grenze des Oberlängenbandes fällt etwas schwerer, wenn keine durchgehende visuelle Markierung vorhanden ist und der Schüler sich an den vertikalen Hilfslinien am Beginn und Ende der Zeile orientieren muss. Die im Kopf auftretende Assoziation, dass es sich nicht um einen einfachen Strich handelt, sondern um einen Buchstaben, beansprucht zusätzliche Aufmerksamkeit, die zu einer zusätzlichen Unflüssigkeit der Bewegung führt.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe I – Einfacher Abstrich.
- Größenverhältnis im Schreibraum: großes I als Buchstabe vom Dachgeschoss bis ins Erdgeschoss der Zeilen; Besprechung des Schreibraumes: Dachgeschoss, Erdgeschoss, Keller; Hinweise zu den verschiedenen Zeilenformaten und Erläutern der vertikalen Größen-Hilfslinien bei den Zeilenformaten.
- Fehlformen: Der Abstrich erfolgt beim zügigen Schreiben möglicherweise nicht senkrecht. Die Buchstabenform kann eventuell auch im zu großen Abstand zum restlichen Wort geschrieben werden.
- Individuelle Abwandlungen können im Hinblick auf Buchstabenformen in gedruckter Form oder Elternhandschriften thematisiert und im Hinblick auf Schreibflüssigkeit und Leserlichkeit reflektiert werden.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine u

Formwahrnehmung

Die Buchstabenform beginnt mit einem Abstrich, der über einen Bogen in einen Aufstrich mündet. Der letzte Abstrich erfolgt deckungsgleich mit dem vorausgehenden Aufstrich und endet mit einem kleinen Wendebogen.

Bewegungsverlauf

Das kleine u ergibt sich aus einer girlandenartigen Schreibbewegung. Abstrich, Bogen, Aufstrich, Abstrich und Wendebogen werden in einer Drehrichtung ausgeführt. Die girlandenartige Bewegung ist schreibmotorisch für Rechtshänder leicht auszuführen, da es sich um eine Zusammensetzung von Bewegungen gegen den Uhrzeigersinn handelt, die in der Schreibrichtung von links nach rechts – für den Rechtshänder in einer ziehenden Schreibbewegung – eine Schreibspur produzieren. *

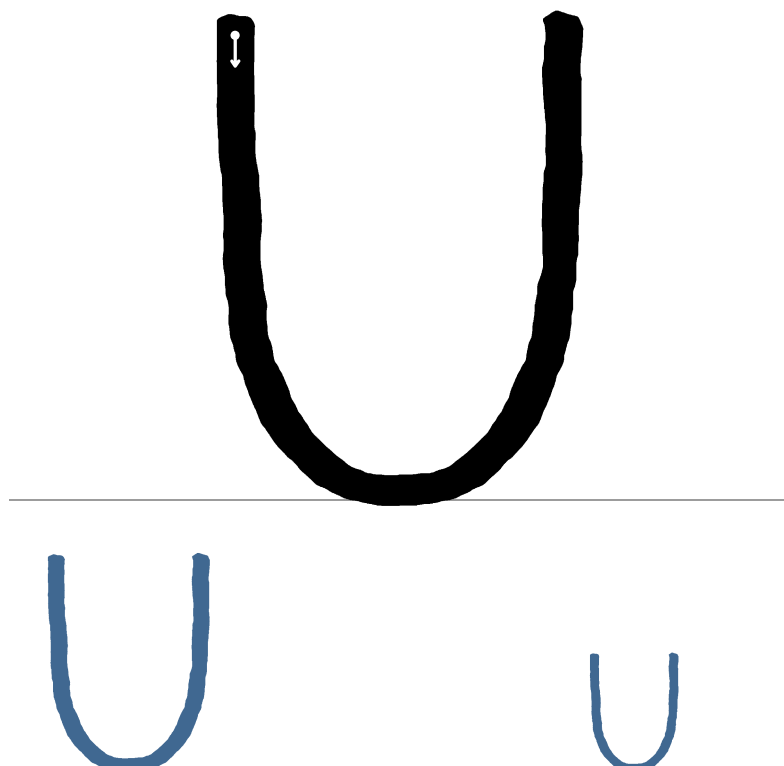
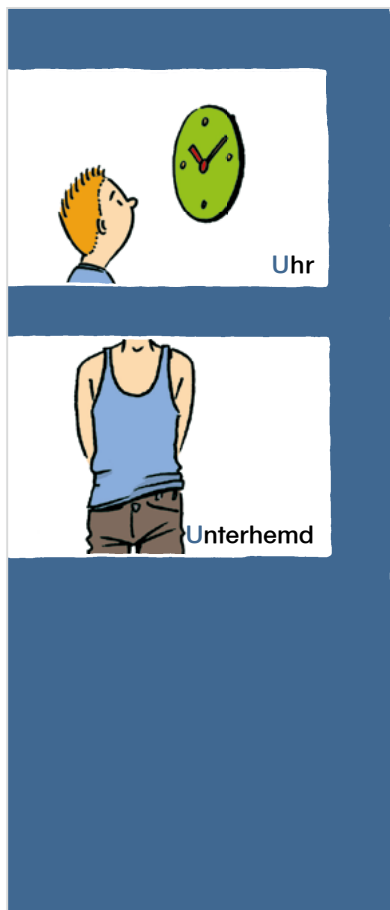
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Beim schwungvollen Schreiben werden zweiter Aufstrich und nachfolgender Abstrich häufig nicht deckungsgleich ausgeführt. Diese Formabweichung erschwert die Leserlichkeit. Je weniger sorgfältig die Schreibauführung, desto leichter entstehen Verwechslungen mit den Buchstaben r und v.

Reflexionen der Kinder

- a) Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe I – Einfacher Abstrich mit Aufstrich
- b) Größenverhältnis im Schreibraum: kleines u als Buchstabe im Erdgeschoss (Mittelband)
- c) Fehlformen: Zweiter Aufstrich und nachfolgender Aufstrich sind möglicherweise nicht deckungsgleich. Ein Auseinanderziehen dieser beiden Striche führt zu einer Formabweichung besonders beim zügigen Schreiben, das zu einer erschwerten Leserlichkeit führt. Sorgfältige Ausführung ist hier trotz individueller Schreibweise nötig für eine gute Leserlichkeit der Schreibprodukte.
- d) Individuelle Abwandlungen im Hinblick auf Schreib-flüssigkeit und Leserlichkeit.

* Für den Linkshänder sind kreisartige Bewegungen gegen den Uhrzeigersinn schreibmotorisch schwieriger auszuführen als solche im Uhrzeigersinn.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das große U

Formwahrnehmung

Das große U setzt sich zusammen aus einem Abstrich, der in einem Bogen in einen zum Abstrich parallelen Aufstrich übergeht und sich über den Schreibraum des gedachten Oberlängensbandes und Mittelbandes erstreckt.

Bewegungsverlauf

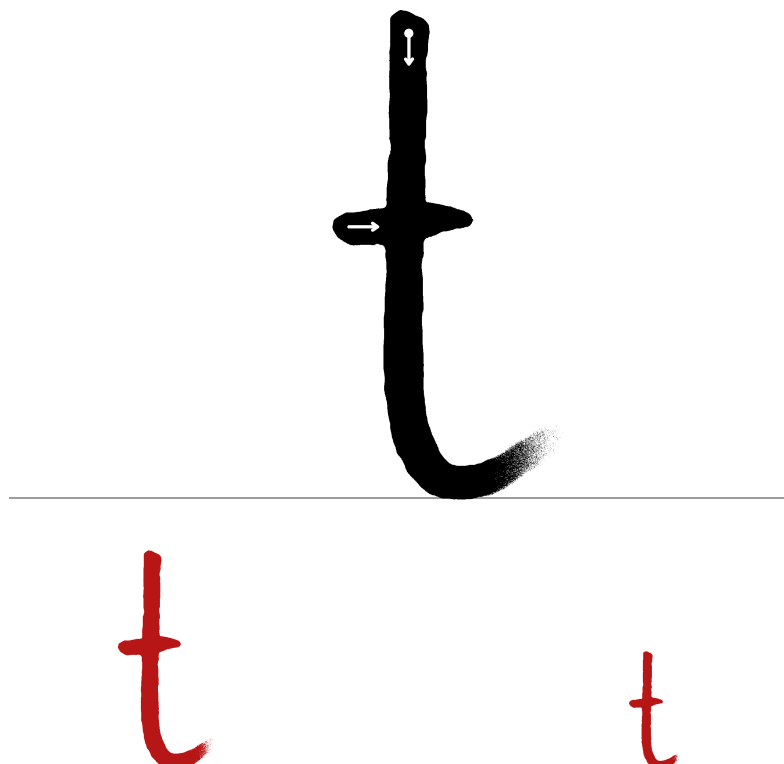
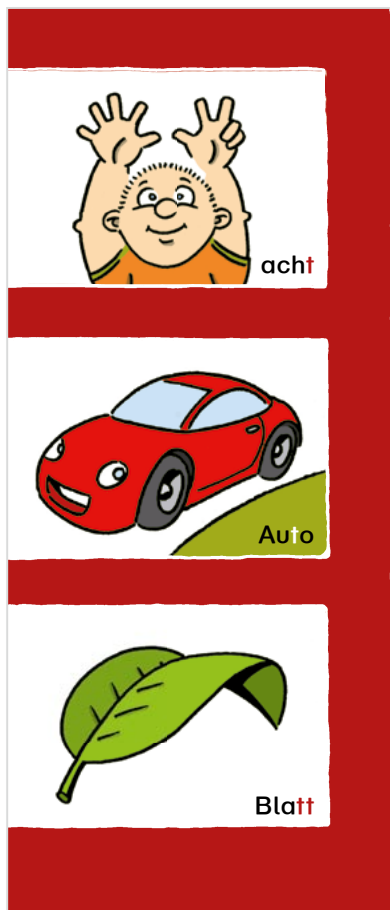
Das große U beginnt an der oberen Grenze des gedachten Oberlängensbandes, mündet kurz vor der unteren Grenze des gedachten Mittelbandes in einen Bogen gegen den Uhrzeigersinn und endet in einem Aufstrich hoch bis zur oberen Grenze des gedachten Oberlängensbandes.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Beim schwungvollen Schreiben gerät der Bogen häufig oval bis spitzig. Diese Formabweichungen führen zu Verwechslungen mit dem großen V.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe I – Einfacher Abstrich mit Aufstrich.
- Größenverhältnis im Schreibraum: großes U als Buchstabe vom Dach bis ins Erdgeschoss.
- Fehlformen: Ovale bzw. spitzes Ausführen des Bogens führt zur Verwechslungen mit dem V. Hinweis auf sorgfältige Ausführungen zur eindeutigen Leserlichkeit.
- Individuelle Abwandlungen im Hinblick auf Schreibflüssigkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine t

Formwahrnehmung

Das kleine t setzt sich aus einem Abstrich mit kleinem Wendebogen, Luftsprung und einem Querstrich auf der oberen Linie des gedachten Mittelbandes zusammen.

Bewegungsverlauf

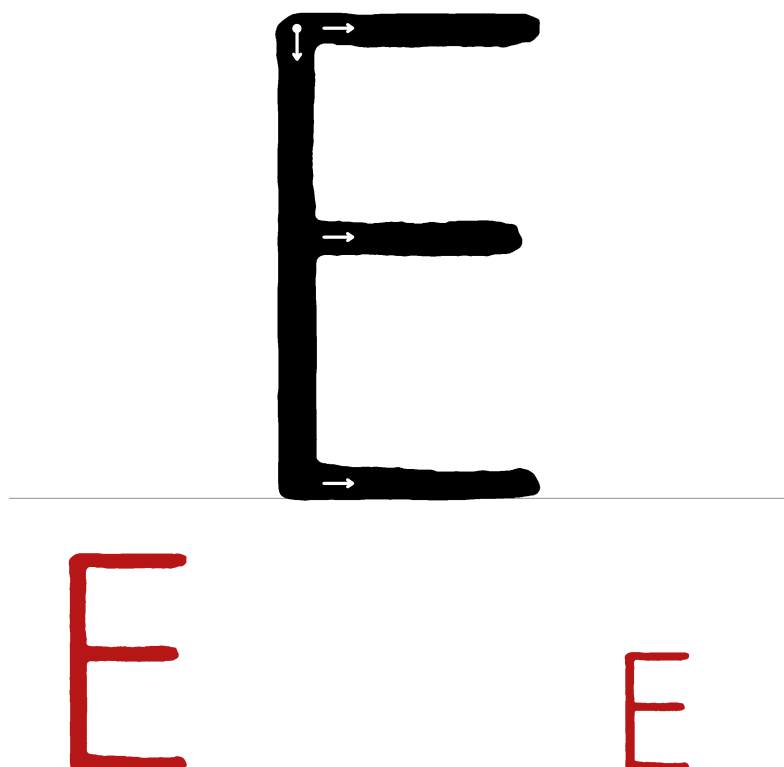
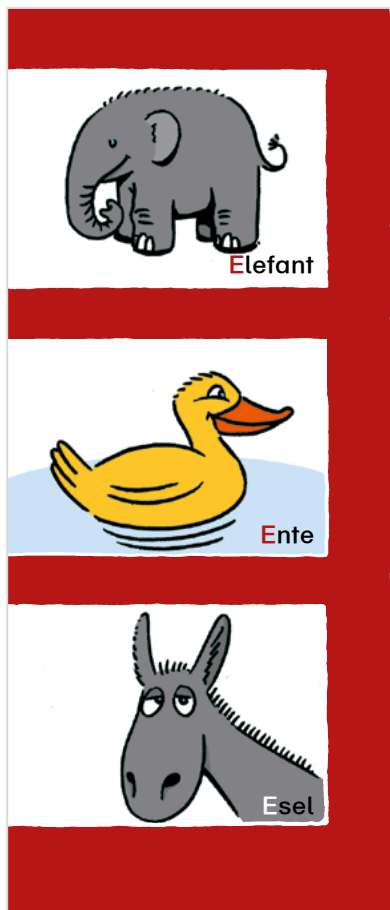
Der Luftsprung zwischen Abstrich und Querstrich trägt zu einer Entspannung der Handmuskulatur bei.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Die Kinder sind inzwischen mit dem Abstrich über den Schreibraum der Oberlänge und des Mittelbandes vertraut. Ein in dieser Kombination neues Element, das aber bereits aus den Bewegungsformen 1 bekannt ist, ist der sich anschließende Wendebogen gegen den Uhrzeigersinn und der neu dazukommende Querstrich. Eine Herausforderung stellt das angemessen große Ausführen des Wendebogens und Querstrichs dar. Mit Hilfe eines angefertigten Buchstabenpuzzles (vgl. Abb. 10 in »Grundschrift_Lehrerkommentar«, S. 11) können Größenverhältnisse und Positionierung des Querstrichs deutlich gemacht werden.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe II – Einfacher Abstrich mit anschließendem Querstrich.
- Größenverhältnis im Schreibraum: kleines t als Buchstabe im Dachgeschoss und Erdgeschoss.
- Fehlformen: Schrägneigung des senkrechten Abstriches; zu große Ausführung des Wendebogens; zu hohe/tiefe Positionierung des t-Querstrichs.
- Individuelle Strategien zum zügigen Schreiben unter Beachtung von Formkonstanz und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschulverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das große E

Formwahrnehmung

Das E beginnt mit einem senkrechten Abstrich von der gedachten oberen Grenze des Oberlängenbandes bis zum Ende des gedachten Mittelbandes. Daran schließen sich drei Querstriche jeweils mit Anfangspunkt am senkrechten Abstrich an; ein Querstrich auf der oberen Grenze des Oberlängenbandes, einer auf der oberen Grenze des Mittelbandes und einer auf der unteren Grenze des Mittelbandes.

Bewegungsverlauf

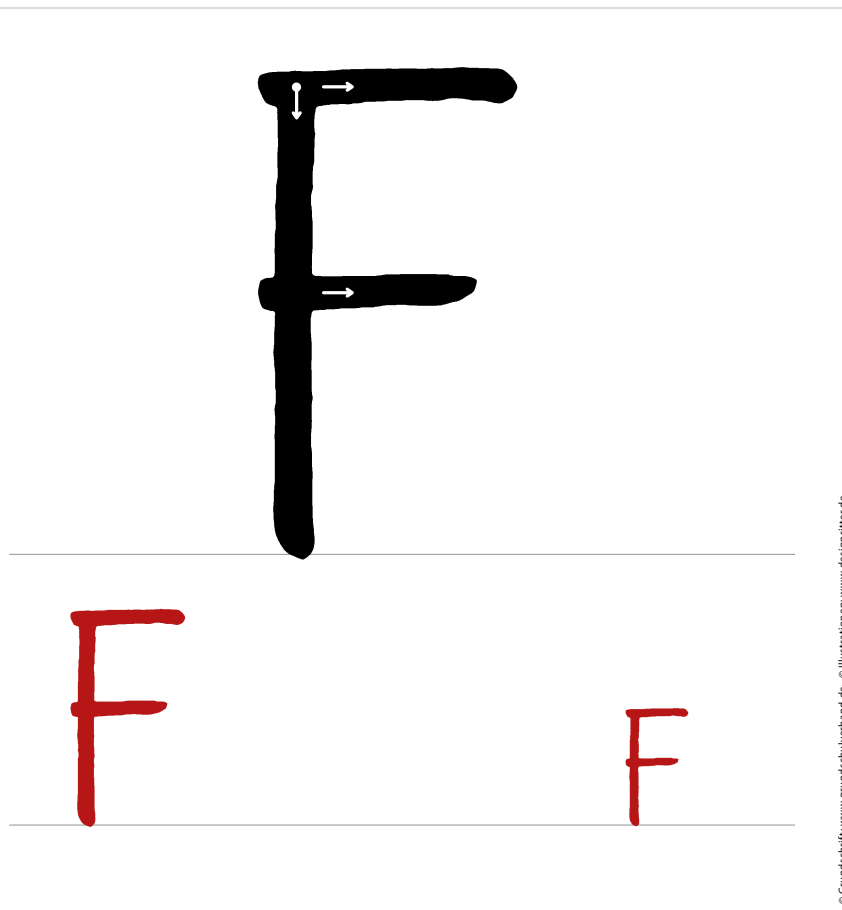
Das große E ist ein schreibmotorisch sehr einfach auszuführender Buchstabe. Das richtige Ansetzen der Querstriche beansprucht Aufmerksamkeit und führt zu kontrollierten Schreibbewegungen.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Die korrekte Positionierung der Querstriche fällt den Kindern anfänglich nicht leicht und führt zu kontrollierten Schreibbewegungen. Mit einem Buchstabentaxi (Spielzeugauto) kann das neue Ansetzen auf einer großen Buchstabenform auf dem Klassenzimmerboden veranschaulicht und geübt werden.

Reflexionen der Kinder

- a) Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe II – Einfacher Abstrich mit anschließenden Querstrichen.
- b) Größenverhältnis im Schreibraum: großes E als Buchstabe im Dachgeschoss und Erdgeschoss.
- c) Fehlformen: Unsauberes Ansetzen der Querstriche durch Überkreuzen des senkrechten Abstrichs oder nicht bündiges Anschließen an den Abstrich; ungleichmäßige Positionierung der Querstriche.
- d) Individuelle Strategien zum zügigen Schreiben unter Beachtung von Formkonstanz und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das große F

Formwahrnehmung

Das große F beginnt mit einem senkrechten Abstrich von der gedachten oberen Grenze des Oberlängenbandes bis zum Ende des gedachten Mittelbandes. Daran schließen sich zwei Querstriche jeweils mit Anfangspunkt am senkrechten Abstrich an: ein Querstrich auf der oberen Grenze des Oberlängenbandes und einer auf der oberen Grenze des Mittelbandes.

Bewegungsverlauf

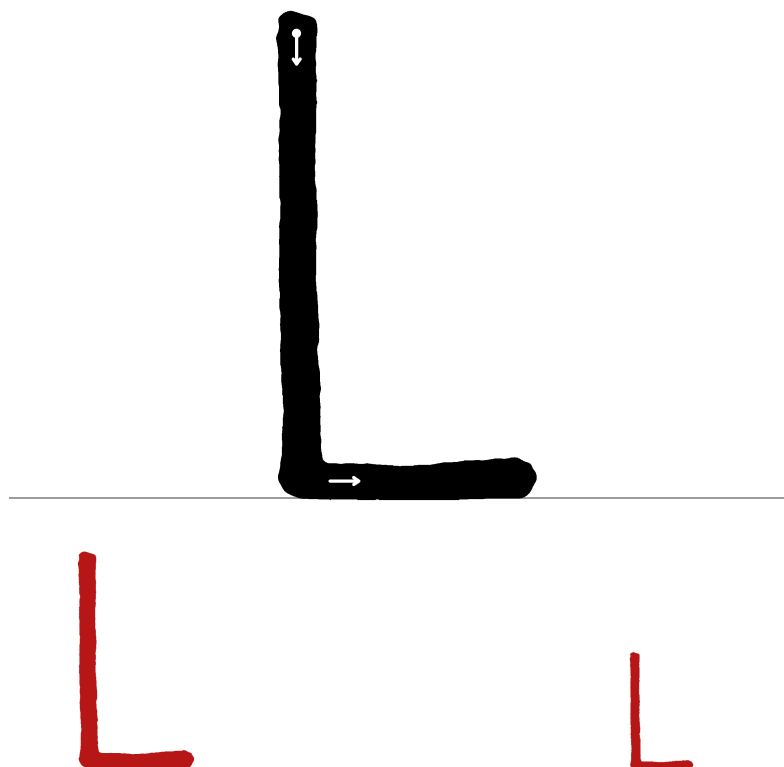
Das F bietet ebenso wie das E leichte Schreibbewegungen. Auch hier beansprucht das richtige Ansetzen der Querstriche Aufmerksamkeit und führt zu kontrollierten Schreibbewegungen.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Die korrekte Positionierung der Querstriche fällt den Kindern anfänglich nicht leicht und führt zu kontrollierten Schreibbewegungen. Wie beim großen E kann mit einem Buchstabentaxi (Spielzeugauto) das neue Ansetzen auf einer großen Buchstabenform auf dem Klassenzimmerboden veranschaulicht und geübt werden. Hilfreich ist es, den zweiten und dritten Startpunkt für das Buchstabentaxi auf dem ersten Abstrich der Buchstaben »Autospur« zu markieren.

Reflexionen der Kinder

- a) Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe II – Einfacher Abstrich mit anschließenden Querstrichen.
- b) Größenverhältnis im Schreibraum: großes F als Buchstabe im Dachgeschoss und Erdgeschoss.
- c) Fehlformen: Unsauberes Ansetzen der Querstriche durch Überkreuzen des senkrechten Abstrichs oder nicht bündiges Anschließen an den Abstrich; ungleichmäßige Positionierung der Querstriche.



© Grundschrift: www.grundschulverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das große L

Formwahrnehmung

Das große L beginnt mit einem senkrechten Abstrich von der gedachten oberen Grenze des Oberlängenbandes bis zum Ende des gedachten Mittelbandes und wird im rechten Winkel in einen Querstrich am unteren Ende des Mittelbandes beendet.

Bewegungsverlauf

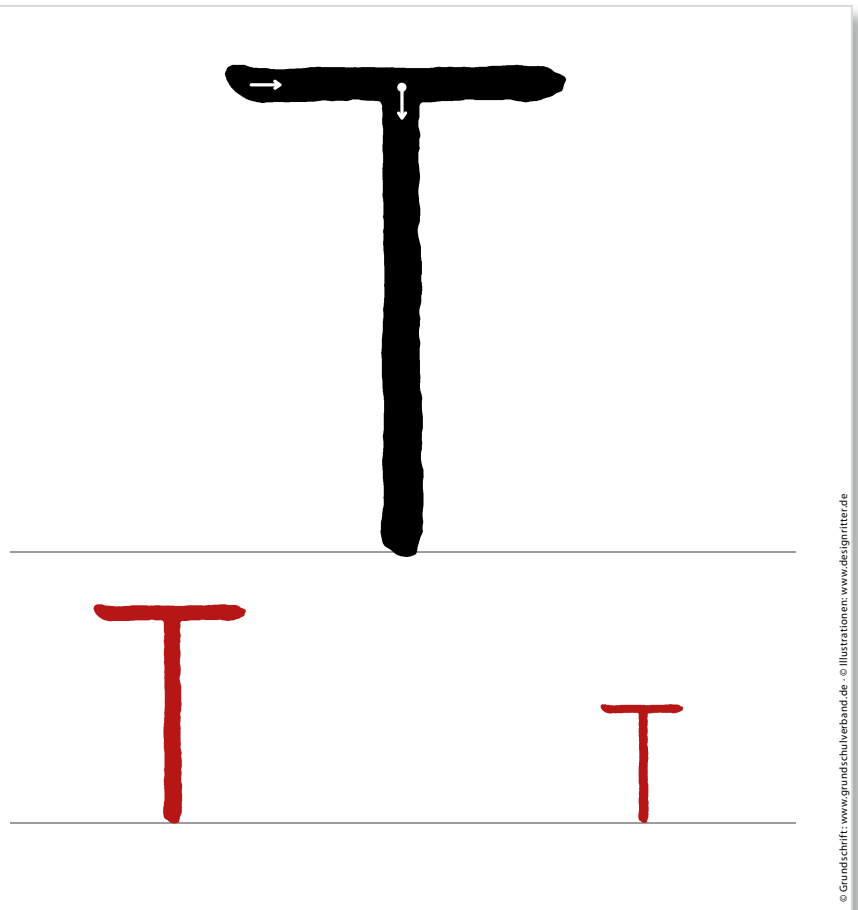
Abstrich und Querstrich werden in einem Zug ohne Absetzen ausgeführt. Der Eckpunkt zwischen beiden Strichen bietet einen kurzen Haltepunkt.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Nach dem Abstrich gerät der rechte Winkel zum Querstrich vor allem beim zügigen Schreiben häufig wenig sorgfältig. Dies führt zu einer mangelnden Formkonstanz und eingeschränkter Leserlichkeit.

Reflexionen der Kinder

- a) Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe II – Einfacher Abstrich mit anschließendem Querstrich.
- b) Größenverhältnis im Schreibraum: großes L als Buchstabe im Dachgeschoss und Erdgeschoss.
- c) Fehlformen: Unsauberes Ausführen des rechten Winkels zwischen Abstrich und Querstrich.
- d) Beim großen L ergeben sich in der Regel keine individuellen Abwandlungen.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das große T

Formwahrnehmung

Das große T beginnt mit einem senkrechten Abstrich von der gedachten oberen Grenze des Oberlängenbandes bis zum Ende des gedachten Mittelbandes. Auf dem Abstrich wird ein Querstrich auf der gedachten oberen Grenze des Oberlängenbandes mittig platziert.

Bewegungsverlauf

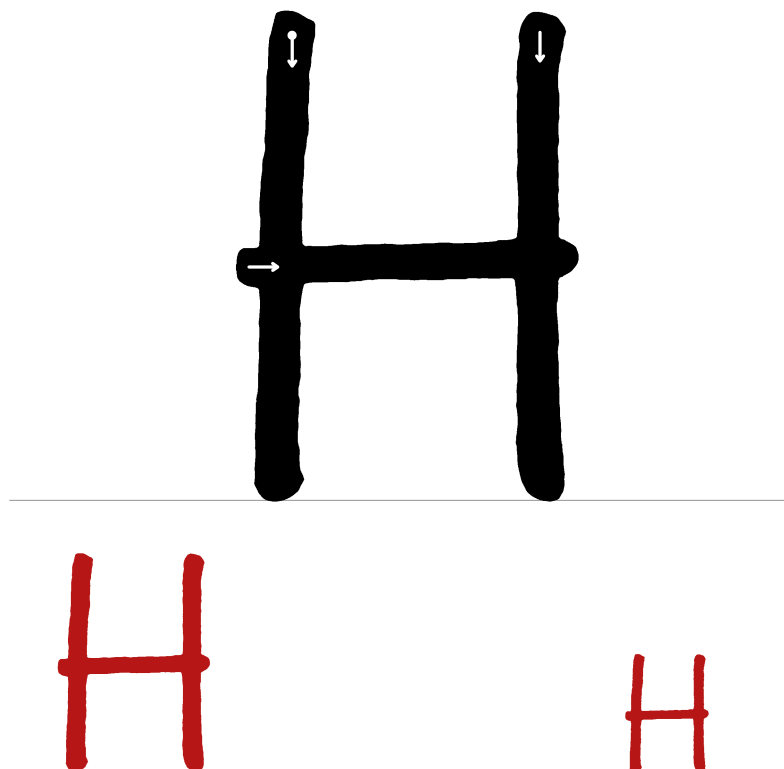
Das T setzt sich aus einem einfachen Abstrich und einem nachfolgenden einfachen Querstrich zusammen. Dazwischen liegt ein kurzer Luftsprung zur möglichen Entspannung der Handmuskulatur. Das richtige Positionieren des Querstriches beansprucht anfangs Aufmerksamkeit und führt zu kontrollierten Schreibbewegungen.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Die korrekte Positionierung des Querstriches und eine angemessene Größenausführung fallen manchen Kindern anfänglich nicht leicht und führen zu kontrollierten Schreibbewegungen. Übungen mit dem Buchstabenbentaxi oder mit der Schreibtapete veranschaulichen großflächig die Schreibbewegungen.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe II – Einfacher Abstrich mit anschließendem Querstrich.
- Größenverhältnis im Schreibraum: großes T als Buchstabe im Dachgeschoss und Erdgeschoss.
- Fehlformen: Nichtbündiges Aufsetzen des Querstriches auf dem Abstrich; Querstrich nicht mittig positioniert; Querstrich zu groß oder zu klein.
- Individuelle Strategien zum zügigen Schreiben unter Beachtung von Formkonstanz und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das große H

Formwahrnehmung

Das große H besteht aus zwei senkrechten Abstrichen von der gedachten oberen Grenze des Oberlängens bis zum Ende des gedachten Mittelbandes und einem Querstrich auf der oberen Grenze des Mittelbandes.

Bewegungsverlauf

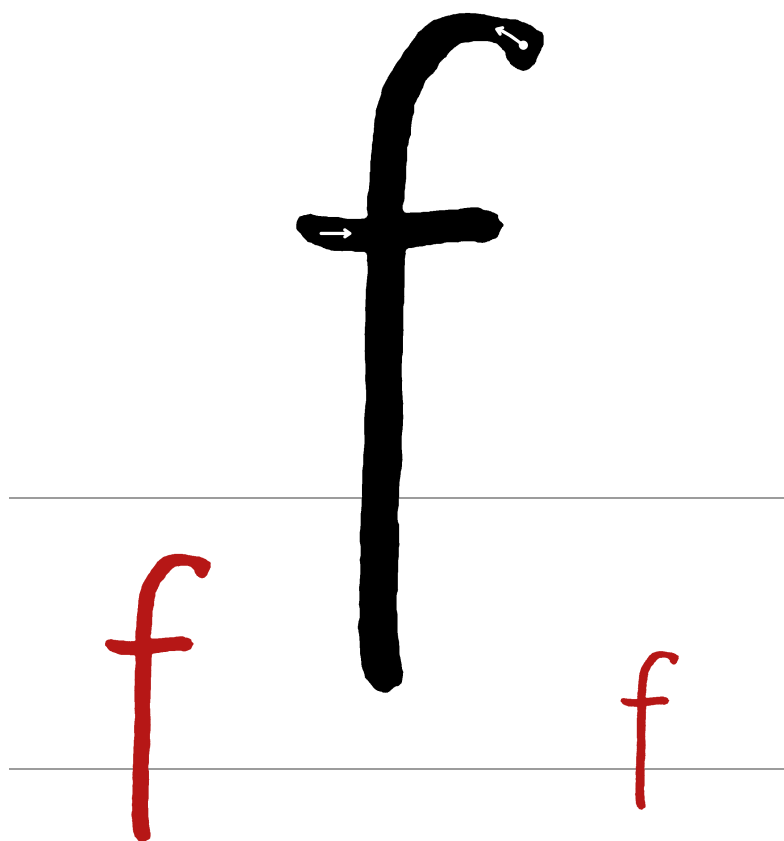
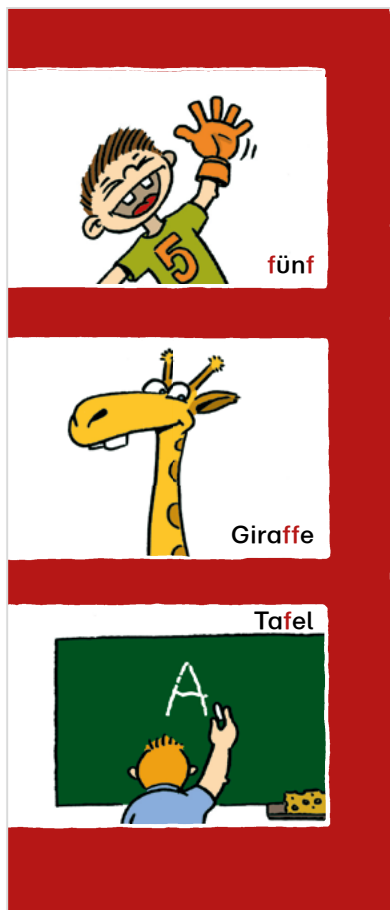
In der Regel werden erst beide Abstriche und danach der Querstrich ausgeführt.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Die Aufmerksamkeit der Kinder liegt auf dem richtigen Abstand zwischen beiden Abstrichen und dem Ergänzen des Querstrichs. Dies fordert kontrollierte Schreibbewegungen. Manche Kinder wandeln beim Ausführen der Abstriche und des Querstrichs die Reihenfolge ab und fügen nach dem ersten Abstrich den Querstrich an, ehe der zweite Abstrich angehängt wird. Bei der zweiten Variante fällt das Einhalten eines angemessenen Abstandes zwischen beiden Abstrichen schwerer. Im Schriftgespräch (s. u.) können die in der Klasse entstehenden Varianten diskutiert und bewertet werden. Jedes Kind sollte die Möglichkeit erhalten, seine individuelle Version auszuprobieren und mit Hilfe anderer Kinder und der Lehrkraft zu reflektieren.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe II – Einfache Abstriche mit anschließendem Querstrich.
- Größenverhältnis im Schreibraum: großes H als Buchstabe im Dachgeschoss und Erdgeschoss.
- Fehlformen: Abstand zwischen Abstrichen zu klein/ zu groß; Querstrich nicht sorgfältig positioniert.
- Individuelle Reihenfolge bei der Schreibaufführung ebenso wie individuelle Strategien zum zügigen Schreiben unter Beachtung von Formkonstanz und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine f

Formwahrnehmung

Das kleine f beginnt mit einem linksovalen Halbkreis an der oberen Grenze des gedachten Schreibraumes für Oberlängen und mündet in einen senkrechten Abstrich bis zum Ende des gedachten Schreibraumes für Unterlängen. Der dazu gehörige Querstrich liegt auf der oberen Linie des gedachten Mittelbandes.

Bewegungsverlauf

Der Luftsprung zwischen Abstrich und Querstrich trägt zu einer kurzen Entspannung der Handmuskulatur bei.

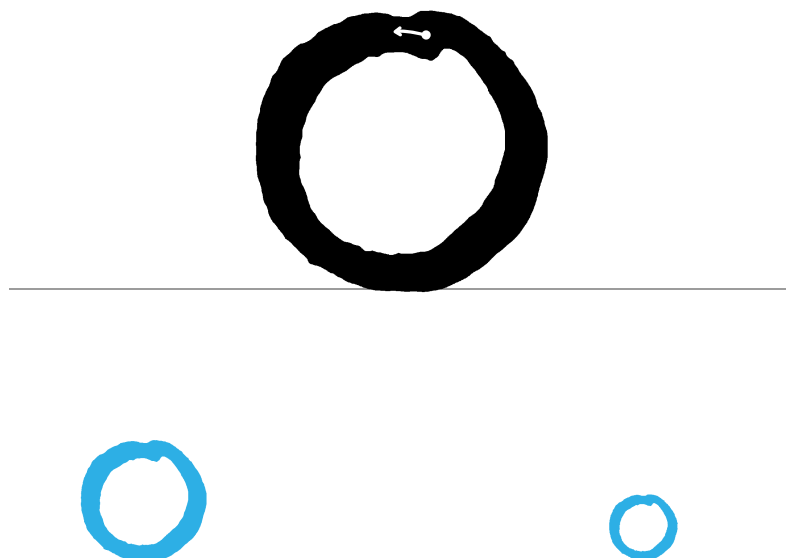
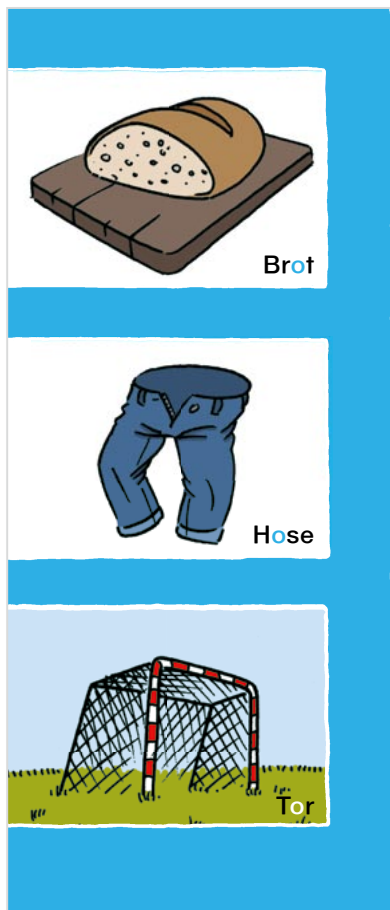
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Ein neuartiges Element im Bereich dieser Gruppe der Schreibbewegungen ist das Anfangselement des links-ovalen Halbkreises. Anfänglich fällt die gleichmäßig große Ausführung des f-Bogens manchen Kindern schwer. Die Positionierung des Querstriches ist vom kleinen t bekannt. Gleichwohl kann es auch hier zu Schwierigkeiten kommen, da der Abstrich des kleinen f bis in das Unterlängenband führt. Für beide kritischen Form- und Bewegungsstellen des Buchstabens bietet sich ein differenziertes Schriftgespräch im Sitzkreis mit Unterstützung eines Buchstabenpuzzles zur Reflexion

der Größenverhältnisse und Positionierung der Elemente im Schreibraum an.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe II – Einfacher Abstrich mit anschließendem Querstrich.
- Größenverhältnis im Schreibraum: kleines f als Buchstabe, der als erster Buchstabe über alle drei Schreibräume geht.
- Fehlformen: Zu kleiner/großer Bogen am Anfang, Querstrich zu weit oben/unten, schräg ausgeführter Abstrich, Länge des Abstriches.
- Individuelle Abwandlungen im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine o

Formwahrnehmung

Das kleine o besteht aus einem linksovalen Kreis gegen den Uhrzeigersinn. Der Anfangspunkt befindet sich etwas rechts unterhalb des höchsten Punktes vom Kreis. Das kleine o befindet sich im gedachten Mittelband des Schreibraumes.

Bewegungsverlauf

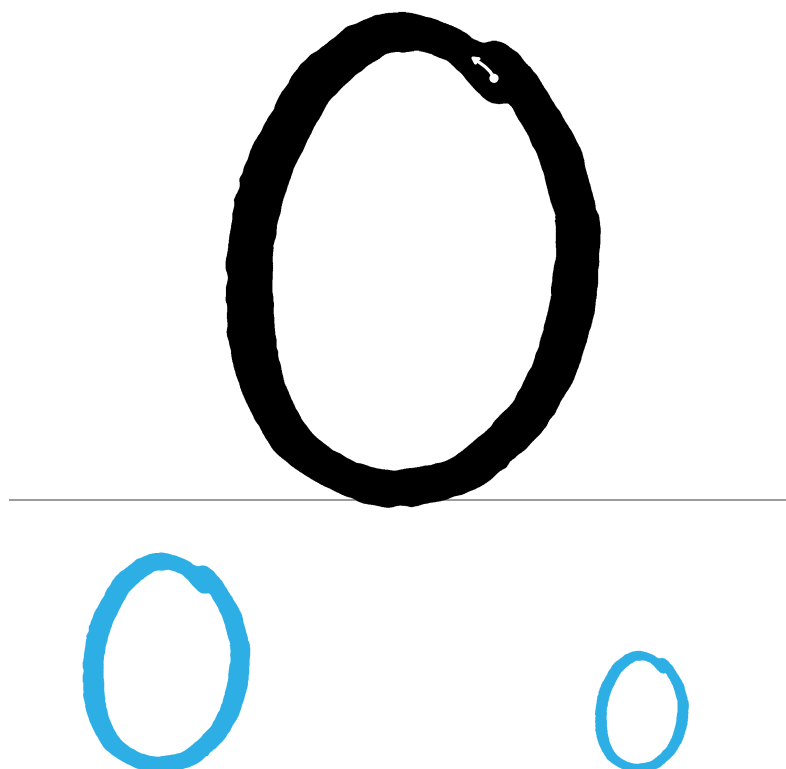
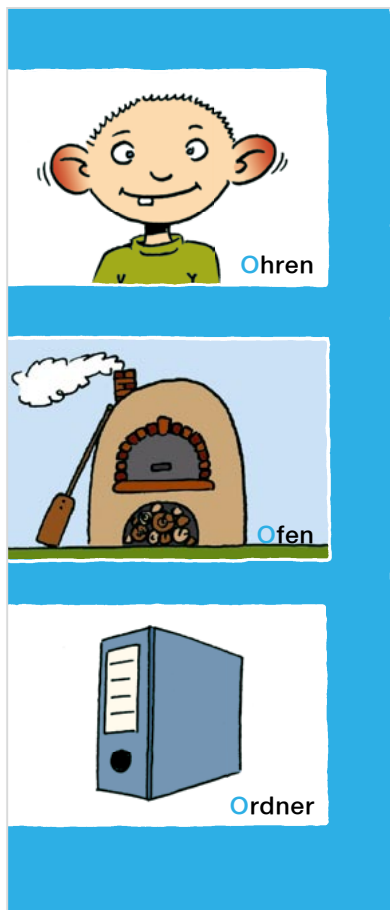
Die Bewegung gegen den Uhrzeigersinn ist für den Rechtshänder eine motorisch angenehme Schreibbewegung. Dem Linkshänder fällt sie schwerer.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Das Ausführen eines runden bis leicht ovalen Kreises fällt anfänglich nicht immer leicht. Durch spielerische Schreibübungen auf verschiedenen Schreibunterlagen werden die Buchstaben bald gleichmäßiger.

Reflexionen der Kinder

- a) Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe III – Linksoval.
- b) Größenverhältnis im Schreibraum: kleines o als Buchstabe im Erdgeschoss.
- c) Fehlformen: Ungleichmäßigkeit der Kreisform.
- d) Individuelle Vergleiche in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschulverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das große O

Formwahrnehmung

Das große O besteht aus einem linksovalen Kreis gegen den Uhrzeigersinn. Der Anfangspunkt befindet sich etwas rechts unterhalb des höchsten Punktes vom Kreis. Das große O erstreckt sich über das gedachte Oberlängen- und Mittelband des Schreibraumes.

Bewegungsverlauf

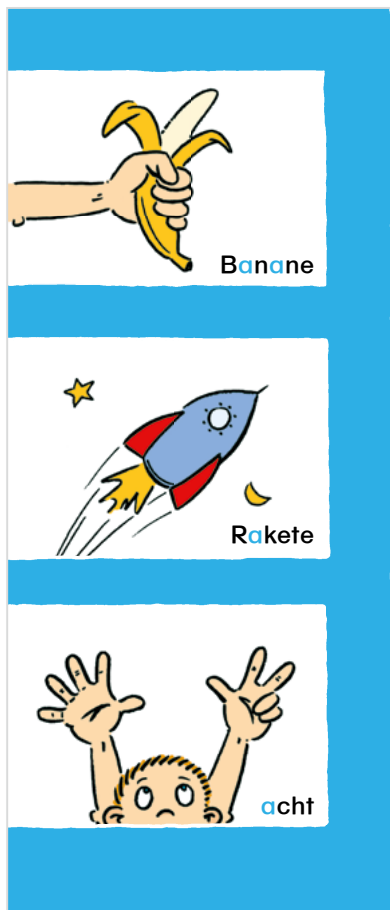
Die Bewegung gegen den Uhrzeigersinn ist für den Rechtshänder eine motorisch angenehme Schreibbewegung. Dem Linkshänder fällt sie schwerer.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Das Ausführen eines runden bis leicht ovalen Kreises fällt anfänglich nicht immer leicht. Durch spielerische Schreibübungen auf verschiedenen Schreibunterlagen werden die Buchstaben bald gleichmäßiger.

Reflexionen der Kinder

- a) Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe III – Linksoval.
- b) Größenverhältnis im Schreibraum: großes O als Buchstabe im Dachgeschoss und im Erdgeschoss.
- c) Fehlformen: Ungleichmäßigkeit der Kreisform.
- d) Individuelle Vergleiche in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine a

Formwahrnehmung

Das kleine a setzt sich zusammen aus einem links-ovalen Halbkreis, einem Aufstrich, einem Abstrich und einem kleinen Wendebogen am Ende des Abstriches im Schreibraum des gedachten Mittelbandes.

Bewegungsverlauf

Das kleine a beginnt mit einem links-ovalen Halbkreis gegen den Uhrzeigersinn. Der Halbkreis geht über in einen Aufstrich, der bündig an den Startpunkt des Halbkreises anschließt und kurz nach dem Berührungspunkt mit dem Anfangspunkt an der oberen Grenze des gedachten Mittelbandes stoppt. Der nachfolgende Abstrich erfolgt deckungsgleich mit dem Aufstrich bis zur unteren Grenze des gedachten Mittelbandes. Am Ende des Abstriches wird ein kleiner Wendebogen ergänzt.

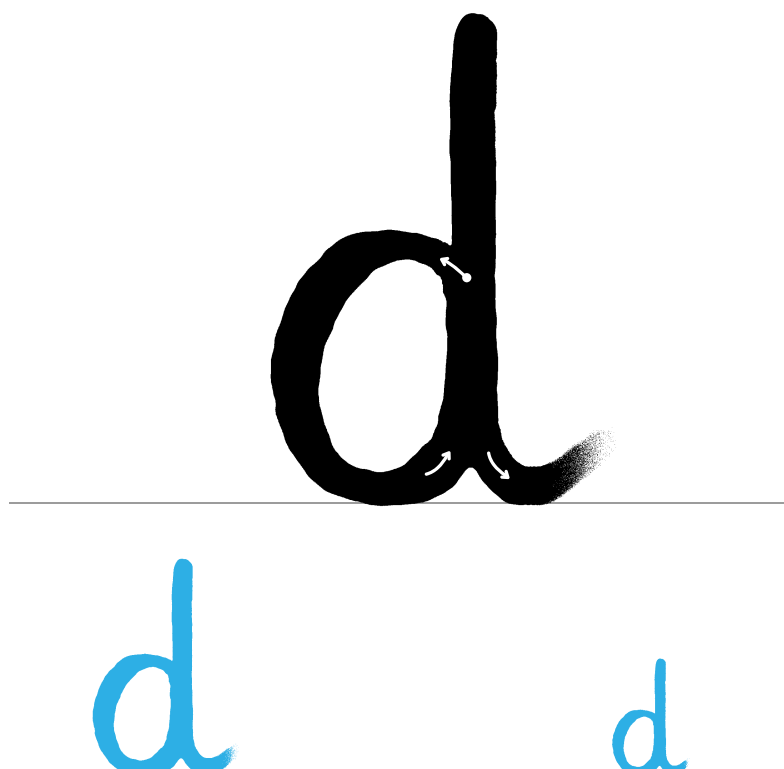
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Das Ausführen von Halbkreis und Aufstrich fällt grundsätzlich leicht. Es ist lediglich darauf zu achten, dass der Aufstrich bündig an das Linksoval anschließt. Der deckungsgleiche Abstrich mit anschließendem Wendebogen erfordert etwas mehr Sorgfalt und bedeutet erhöhte Kontrolle der Schreibbewegung. Schwächere Schreibanfänger können die Schreibform

zerlegen und den Aufstrich nach dem Halbkreis durch einen Luftsprung ersetzen. Der Abstrich beginnt dann etwas über dem Anfangspunkt des links-ovalen Halbkreises, schließt bündig an den Halbkreis an und geht an der Grundlinie des gedachten Mittelbandes in einen kleinen Wendebogen über.

Reflexionen der Kinder

- a) Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe III – Linksovale.
- b) Größenverhältnis im Schreibraum: kleines a als Buchstabe im Erdgeschoss (Mittelband).
- c) Fehlformen durch Öffnung im oberen Teil, die zu einer Verwechslung mit dem kleinen u führt bzw. Öffnung zwischen Auf- und deckungsgleichem Abstrich im unteren Teil, die optisch wenig ansprechend ist und ebenfalls Lesbarkeit erschwert.
- d) Individuelle Abwandlungen, möglicherweise in beiden Schreibversionen (siehe oben) im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Lesbarkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine d

Formwahrnehmung

Das kleine d setzt sich zusammen aus einem links-ovalen Halbkreis, einem Aufstrich, einem Abstrich und einem kleinen Wendebogen am Ende des Abstriches im Schreibraum des gedachten Mittelbandes und des gedachten Oberlängenbandes.

Bewegungsverlauf

Das kleine d beginnt mit einem links-ovalen Halbkreis gegen den Uhrzeigersinn im gedachten Mittelband des Schreibraumes. Der Halbkreis geht über in einen Aufstrich, der bündig an den Startpunkt des Halbkreises anschließt und an der oberen Grenze des gedachten Oberlängenbandes stoppt. Der nachfolgende Abstrich erfolgt deckungsgleich mit dem Aufstrich bis zur unteren Grenze des gedachten Mittelbandes. Am Ende des Abstriches wird ein kleiner Wendebogen ergänzt.

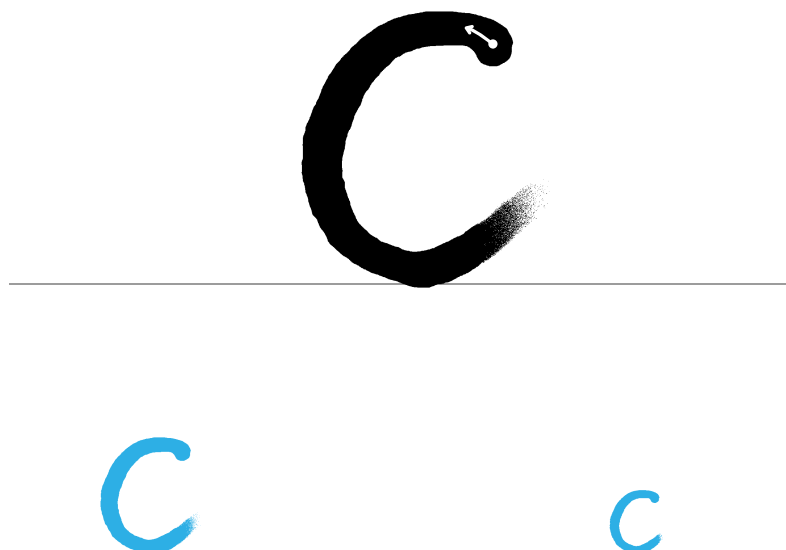
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Beim kleinen d ist wie beim kleinen a darauf zu achten, dass der Aufstrich bündig an den Anfangspunkt des links-ovalen Halbkreises anschließt und der Abstrich deckungsgleich mit dem Aufstrich bis kurz vor die untere Grenze des gedachten Mittelbandes geführt wird. Schwächere Schreibanfänger können die Schreibform zerlegen und den Aufstrich nach dem Halbkreis

durch einen Luftsprung ersetzen. Der Abstrich beginnt dann etwa an der oberen Grenze des gedachten Oberlängenbandes, schließt bündig an den Halbkreis an und geht an der Grundlinie des gedachten Mittelbandes in einen kleinen Wendebogen über. Bei der Ausführung des Abstriches im Anschluss an den Halbkreis entstehen häufig Schwierigkeiten durch die richtige Positionierung des Abstriches, der beim kleinen d im gedachten Oberlängenband beginnt. Die Schüler sind gefordert, den richtigen Abstand einzuschätzen, damit der Abstrich bündig an den Halbkreis anschließt. Anfängliche Übungen mit markierten Anfangspunkten helfen sehr unsicheren Schülern.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe III – Linksovale.
- Größenverhältnis im Schreibraum: kleines d als Buchstabe im Dachgeschoss und im Erdgeschoss.
- Fehlformen: Abstand zwischen Halbkreis und Abstrich zu groß – Buchstabenform schwer erkenn- und lesbar.
- Individuelle Schreibarten in der Klasse, je nach Bedarf bezogen auf beide Schreibversionen, im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine c

Formwahrnehmung

Das kleine c besteht aus einem linksovalen Halbkreis gegen den Uhrzeigersinn im gedachten Mittelband des Schreibraumes.

Bewegungsverlauf

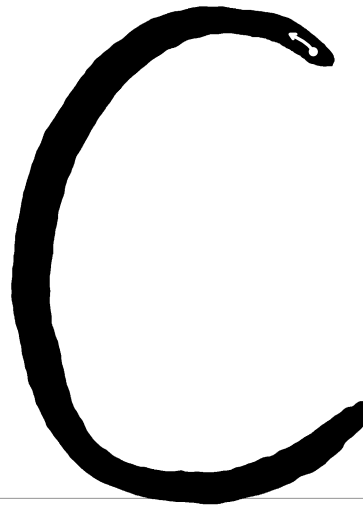
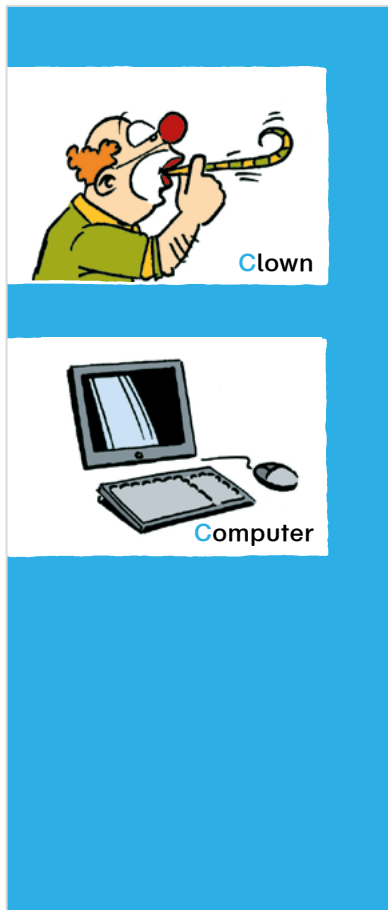
Der linksovale Halbkreis beginnt knapp unter der oberen Grenze des Mittelbandes, wird gegen den Uhrzeigersinn an der oberen Grenze bis hinunter zur unteren Grenze des Mittelbandes wieder hinauf bis knapp nach der unteren Grenze geführt.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Manchen Kindern gelingen die Start- und Endpunkte des kleinen c nicht optimal. Hier helfen schwachen Schreib-anfängern anfängliche Orientierungspunkte in verschiedenen großflächigen Schreibübungsangeboten.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe III – Linksoval.
- Größenverhältnis im Schreibraum: kleines c als Buchstabe im Erdgeschoss.
- Fehlformen: Werden Anfangs- und Endpunkte zu eng zusammenliegend ausgeführt, besteht die Verwechslungsgefahr mit dem O; werden sie zu weit auseinander ausgeführt, besteht die Verwechslungsgefahr mit einem nicht sorgfältig geschriebenen i.
- Individuelle Abwandlungen in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



Das große C

Formwahrnehmung

Das große C besteht aus einem linksovalen Halbkreis gegen den Uhrzeigersinn im gedachten Oberlängen- und Mittelband des Schreibraumes.

Bewegungsverlauf

Der linksovale Halbkreis beginnt knapp unter der oberen Grenze des Oberlängenbandes und wird gegen den Uhrzeigersinn an der oberen Grenze entlang nach unten bis zur unteren Grenze des Mittelbandes geführt und endet nach einem kurzen Aufschwung kurz nach der unteren Grenze des Mittelbandes.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Wie beim kleinen c gelingt es auch hier einigen Kindern nicht, den Start- und Endpunkt zu wählen. Es empfiehlt sich, beide Buchstaben zusammen zu üben und mit Hilfe von verschiedenen großräumigen Schreibübungsangeboten Anfangs- und Endposition des Schreibstiftes zu markieren und zu trainieren.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe III – Linksoval.
- Größenverhältnis im Schreibraum: großes C als Buchstabe im Dachgeschoss und im Erdgeschoss.
- Fehlformen: Werden Anfangs- und Endpunkte zu eng zueinander ausgeführt, besteht die Verwechslungsgefahr mit dem O; werden sie zu weit auseinander ausgeführt, besteht die Verwechslungsgefahr mit einem nicht sorgfältig geschriebenen I.
- Individuelle Schreibformen und -bewegungsversuche in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine g

Formwahrnehmung

Das kleine g setzt sich aus einem linksovalen Halbkreis, einem Aufstrich, einem Abstrich bis ins gedachte Unterlängenband und einem abschließendem Bogen im Uhrzeigersinn zusammen.

Bewegungsverlauf

Das kleine g beginnt mit einem linksovalen Halbkreis gegen den Uhrzeigersinn im gedachten Mittelband des Schreibraumes. Der Halbkreis geht über in einen Aufstrich, der bündig an den Startpunkt des Halbkreises anschließt und an der oberen Grenze des gedachten Mittelbandes stoppt. Der nachfolgende Abstrich erfolgt deckungsgleich mit dem Aufstrich bis zur unteren Grenze des gedachten Mittelbandes und wird dann weitergeführt bis kurz vor die untere Grenze des gedachten Unterlängenbandes. Dort führt die Schreibbewegung einen kleinen Bogen im Uhrzeigersinn nach oben aus und endet nach der Ausführung des Bogens in einer beginnenden Aufwärtsbewegung.

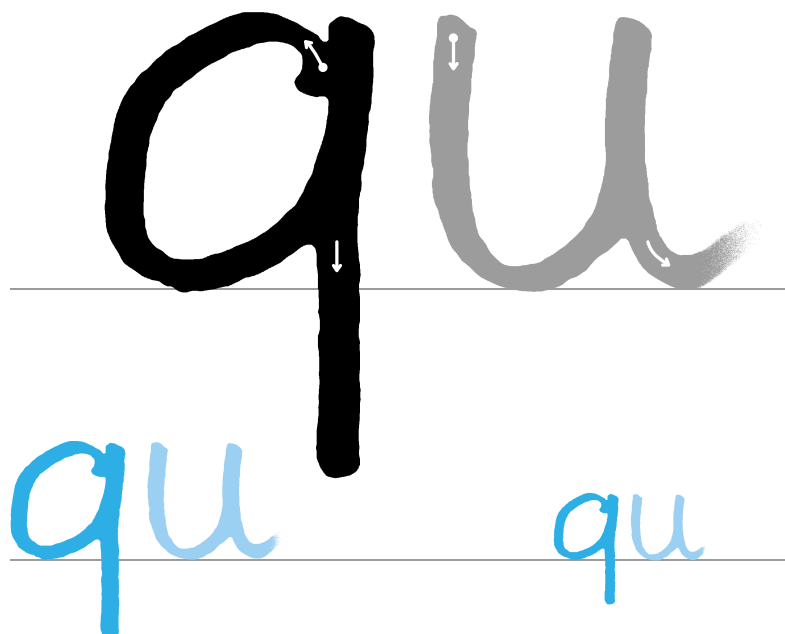
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Die Verlängerung des Abstriches ins Unterlängenband ist für die Schreibanfänger wieder ein neuer Bewegungsaspekt innerhalb dieser Formgruppe. Neben den vom kleinen a bzw. d bekannten Schwierigkeiten einer

deckungsgleichen Ausführung von Auf- und Abstrich bzw. bei Einfügen eines Luftsprungs die bündige Positionierung des Abstriches an das Linksoval fallen einigen Kindern die Ausführungen des Abstriches mit Bogen im Unterlängenband schwer. Häufig sind die Abstriche zu kurz oder zu lang oder die Bögen fallen zu klein bzw. zu groß aus. Hier helfen wiederholte Schriftgespräche zum Besprechen des Schreibraumes im Buchstabenhaus-Kellergeschoss und spielerische Übungen mit dem Buchstabentaxi oder der Schreibtapete. Markierte Schreibspuren im großflächigen Raum erleichtern die Vorstellung der erforderlichen Schreibbewegungen ebenfalls.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Formkategorie III – Linksoval mit Abstrich.
- Größenverhältnis im Schreibraum: kleines g als Buchstabe im Erdgeschoss und im Keller.
- Fehlformen: Abweichungen durch Öffnung im oberen Teil des Mittelbandes führen zu einer erschwerten Leserlichkeit im Wort. Eine wenig sorgfältige Ausführung des Abstriches lässt Verwechslungen mit dem q oder dem y zu.
- Individuelle Schreibformen und -bewegungsversuche in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine q

Formwahrnehmung

Das kleine q setzt sich aus einem linkovalen Halbkreis, einem Aufstrich und einem Abstrich zusammen und erstreckt sich über den Schreibraum des Mittel- und Unterlängensbandes.

Bewegungsverlauf

Das kleine q beginnt mit einem linksovalen Halbkreis gegen den Uhrzeigersinn im gedachten Mittelband des Schreibraumes. Der Halbkreis geht über in einen Aufstrich, der bündig an den Startpunkt des Halbkreises anschließt und an der oberen Grenze des gedachten Mittelbandes stoppt. Der nachfolgende Abstrich erfolgt deckungsgleich mit dem Aufstrich und wird bis zur unteren Grenze des gedachten Unterlängensbandes weitergeführt.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

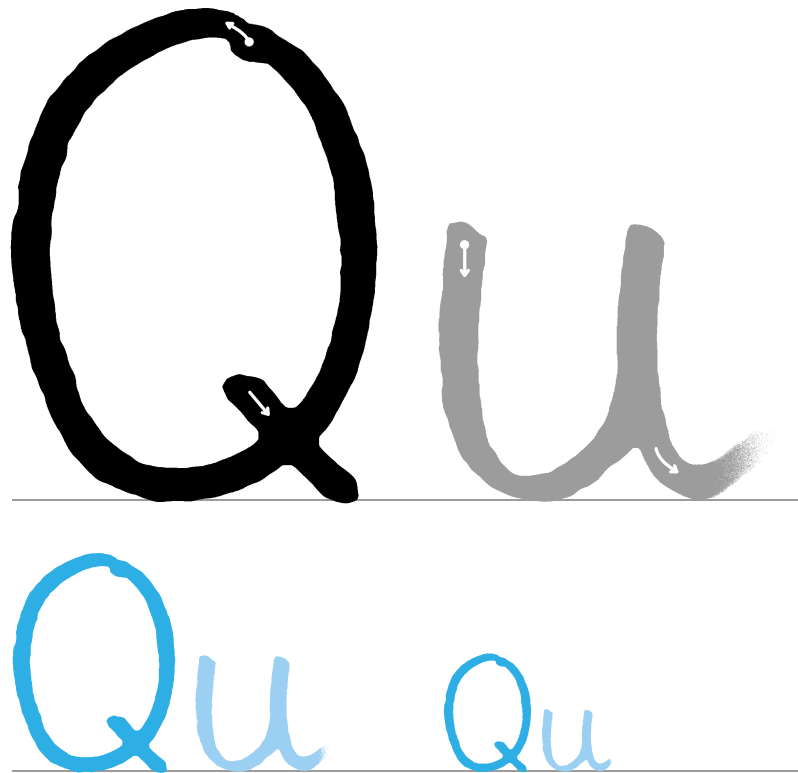
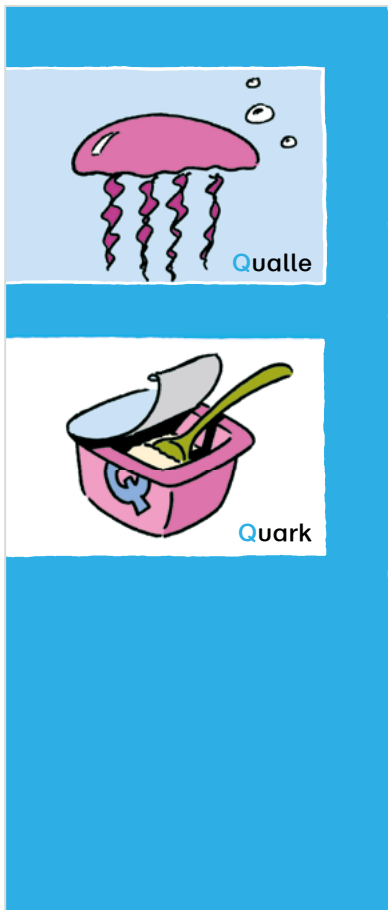
Die Verlängerung des Abstriches ins Unterlängensband ist für die Schreibanfänger vom kleinen g her bekannt, wird aber noch nicht sicher beherrscht. Beim kleinen q erleichtert der Wegfall des g-Bogens am Ende der Bewegung die Ausübung des Abstriches bis zur gedachten Grenze des Unterlängensbandes. Die einzige Schreibschwierigkeit für manche Schüler besteht im richtigen Erreichen der Länge des Abstriches. Farbig

markierte Unterlängensbänder

(z. B. mit Leuchtstift) bieten hier eine orientierende Unterstützung.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Formkategorie III – Linksoval mit Abstrich.
- Größenverhältnis im Schreibraum: kleines q als Buchstabe im Erdgeschoss und im Keller.
- Fehlformen: Abweichungen durch Öffnung im oberen Teil des Mittelbandes führen zu einer erschwerten Leserlichkeit im Wort und zu Verwechslungen mit dem kleinen y.
- Individuelle Schreibmöglichkeiten und Bewegungsversuche in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das große Q

Formwahrnehmung

Das große Q besteht aus einem linksovalen Kreis gegen den Uhrzeigersinn und einem anschließenden kleinen diagonalen Abstrich an der rechten unteren Seite des Kreises. Der Anfangspunkt des Kreises befindet sich etwas rechts unterhalb des höchsten Punktes vom Kreis. Der kleine Schrägstrich beginnt kurz vor der unteren Grenze des Mittelbandes innerhalb des Kreises, überkreuzt die Kreisform und endet schräg rechts vom Anfangspunkt auf der unteren Mittelbandgrenze.

Bewegungsverlauf

Der Kreis wird gegen den Uhrzeigersinn beginnend im oberen Bereich des Oberlängenbandes ausgeführt. Nach einem kurzen Luftsprung setzt die Schreibspur innerhalb des Kreises kurz vor der unteren Grenze des Mittelbandes wieder an und zieht den kleinen Schrägstrich von links nach diagonal rechts unten über die Kreisform bis zur unteren Grenze des Mittelbandes.

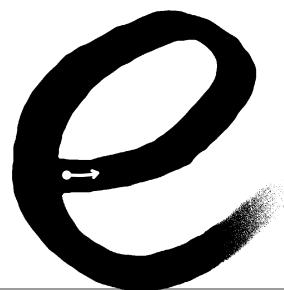
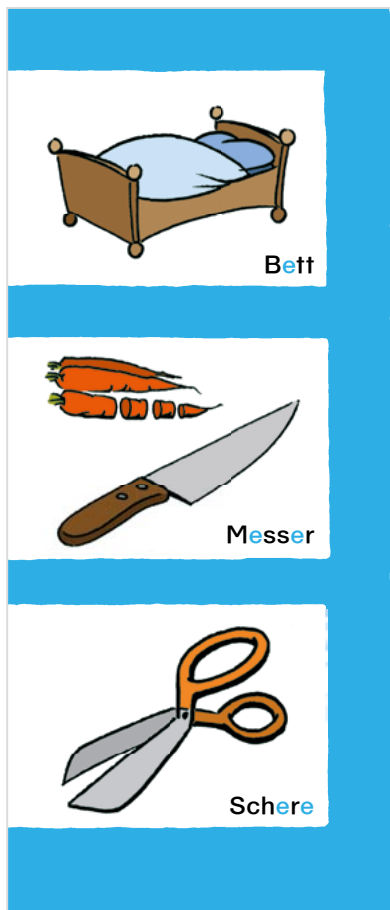
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Die korrekte Positionierung und Ausführung des Q-Striches fallen einigen Schreibanfängern schwer. Zur Festigung der Formvorstellung bietet sich die Ar-

beit mit einem Buchstabenpuzzle an, bei dem besonders der Schrägstrich hervorgehoben wird.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe III – Linksoval.
- Größenverhältnis im Schreibraum: großes Q als Buchstabe im Dachgeschoss und im Erdgeschoss.
- Fehlformen: Ungleichmäßigkeit der Kreisform und Ansetzen des Q-Striches.
- Individuelle Vergleiche in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



Das kleine e

Formwahrnehmung

Das kleine e beginnt mit einer Schleife, die in einen Halbkreis gegen den Uhrzeigersinn im Schreibraum des Mittelbandes weitergeführt wird.

Bewegungsverlauf

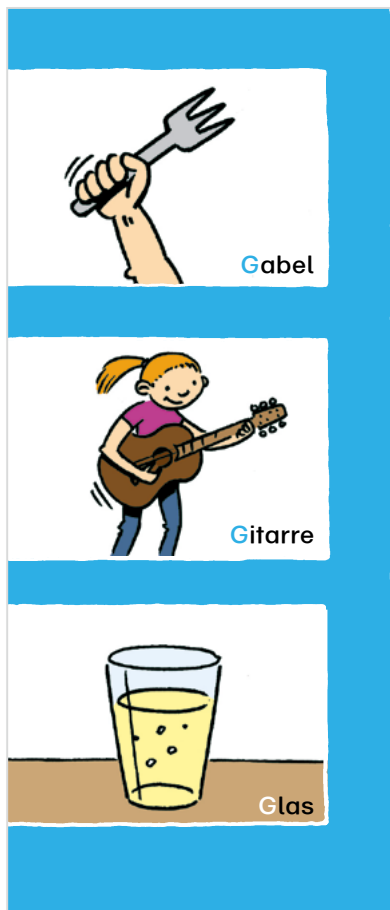
Die Schriftspur beginnt mit einer Schleifenform gegen den Uhrzeigersinn in der Mitte des Mittelbandes. Nach der Hälfte der Schleife mündet die Schreibbahn in einen Halbkreis nach unten bis zur gedachten unteren Grenze des Mittelbandes. Sie endet kurz nach der Berührung mit der Grenze in einer leichten Aufwärtsbewegung.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Das kleine e ist durch die Kombination von Schleifen- und Halbkreisform in einer formklaren Ausführung etwas anspruchsvoller. Aufgrund des beschränkten Schreibraumes im Mittelband schreiben zahlreiche Kinder das kleine e anfangs zu groß. Vielfältige Schreibübungen an der Tafel bieten hier eine motivierende Übungsmöglichkeit. Die großflächige Schreibbewegung aus dem Arm heraus lässt auch Nachspürübungen mit skizzierter Schreibspur an der Tafel oder auf der Schreibtapete zu.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe III – Linksoval mit vorausgehendem Querstrich.
- Größenverhältnis im Schreibraum: kleines e als Buchstabe im Erdgeschoss.
- Fehlformen: Formabwandlungen entstehen häufig durch wenig sorgfältige Ausführung von e-Schleife und Übergang ins Linksoval oder eine Verlängerung des Linksovals bis fast zurück zur e-Schleife. Beides führt zu einer abnehmenden Formklarheit und Lesbarkeit des Buchstaben.
- Individuelle Vergleiche der Form- und Bewegungsausführungen im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



G

G

G

© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das große G

Formwahrnehmung

Das große G setzt sich zusammen aus einem Dreivierteloval und einem nachfolgenden Querstrich, der das Linksoval jedoch nicht berührt. Es erstreckt sich über die Schreibräume des Oberlängen- und Mittelbandes.

Bewegungsverlauf

Die Schreibspur beginnt mit einem linksovalen Dreiviertelkreis kurz unter der gedachten Grenze des Oberlängenbandes und erstreckt sich an der Grenze des Oberlängenbandes entlang kreisförmig nach unten bis zur gedachten unteren Grenze des Mittelbandes. An der Grenze des Mittelbandes entlang führt die Schreibspur kreisförmig weiter bis zur oberen Grenze des Mittelbandes. Hier geht sie rechtwinklig über in einen Querstrich nach links. Der Querstrich endet kurz nach der Mitte des Linksovals und berührt die Kreisform dabei nicht.

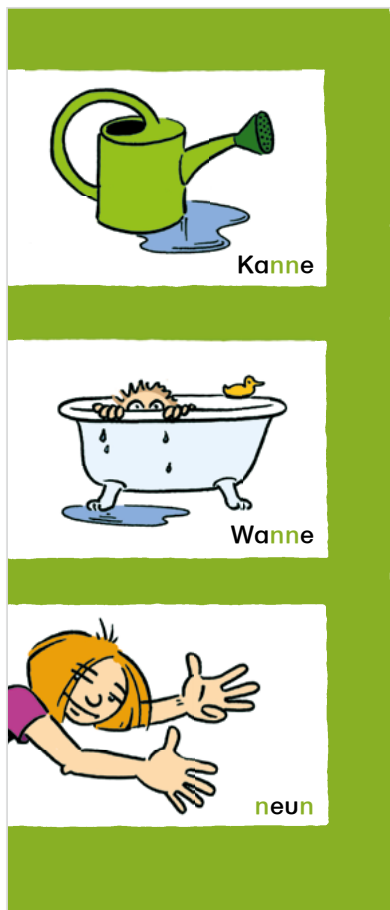
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Das große G zeigt aufgrund der Ergänzung des Linksovals durch einen abschließenden Querstrich, der aber das Linksoval nicht berühren darf, eine anspruchsvolle Bewegungsausführung in dieser Bewegungsgruppe III. Sowohl die Positionierung des Querstriches als auch

der sorgfältige rechtwinklige Übergang vom Linksoval in den horizontalen Querstrich fällt auch vielen gewandten Schreibanfängern schwer. Ebenso wie beim e bieten sich Schriftgespräche zur genauen Form- und Bewegungserarbeitung ebenso wie großräumige Übungen mit skizzierten Schreibspuren auf Tafel und Schreibtapete an.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe III – Linksoval mit abschließendem Querstrich.
- Größenverhältnis: großes G als Buchstabe im Dach- und Erdgeschoss.
- Fehlformen: Formabwandlungen durch wenig sorgfältige Ausführung des Übergangs vom Linksoval in den Querstrich führen zu einer eingeschränkten Formklarheit und Leserlichkeit.
- Individuelle Vergleiche von Form- und Bewegungsausführungen innerhalb der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine n

Formwahrnehmung

Die Buchstabenform beginnt mit einem Abstrich. Der nachfolgende Aufstrich erfolgt deckungsgleich mit dem Abstrich und führt in einem Bogen zum zweiten parallel angeordneten Abstrich mit kleinem Wendebogen.

Bewegungsverlauf

Das kleine n ergibt sich aus einer arkadenartigen Schreibbewegung. Diese Bewegung ist schreibmotorisch etwas anspruchsvoller auszuführen, da es sich um eine Zusammensetzung von Bewegungen im Uhrzeigersinn handelt. Abstrich, Aufstrich, Bogen, Abstrich werden in einer Drehrichtung ausgeführt. Der kleine Wendebogen am Ende bedeutet einen Drehrichtungswechsel, der jedoch aufgrund der vorausgehenden schwungvollen Bewegung einfach auszuführen ist. Fällt den Kindern die saubere Ausführung des Aufstrichs schwer, kann hier zunächst ein Luftsprung eingefügt werden. Die nachfolgende Arkade setzt dann knapp unterhalb des ersten Startpunktes wieder an.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

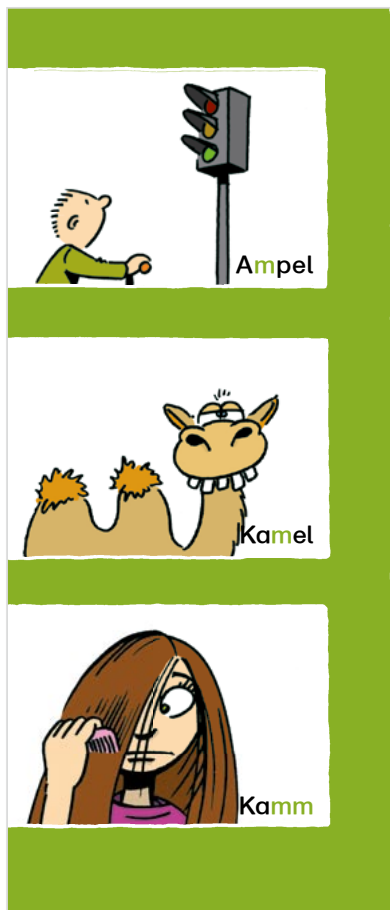
Eine gleichmäßige Ausführung der parallel angeordneten Abstriche fällt manchen Kindern ebenso schwer

wie eine kurze Ausführung des Wendebogens.

Beim zügigen Schreiben geschieht es häufig, dass der erste Abstrich und der nachfolgende Aufstrich nicht deckungsgleich sind, vor allem beim Ausbilden individueller Schriftformen. Dies führt zu einer mangelnden Formkonstanz und eingeschränkter Lesbarkeit.

Reflexionen der Kinder

- a) Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe IV – Abstrich mit nachfolgender Arkadenbewegung. Ähnlichkeit zum m sowohl in Form als auch in der Bewegungsausführung hervorheben!
- b) Größenverhältnis im Schreibraum: kleines n als Buchstabe im Erdgeschoss (Mittelband).
- c) Fehlformen: Formabweichungen durch fehlende Deckungsgleichheit von erstem Abstrich und nachfolgendem Aufstrich und/oder fehlende Parallelität der Abstriche. Eine sorgfältige Ausführung ist trotz individueller Schreibweise nötig für eine gute Lesbarkeit der Schreibprodukte.
- d) Individuelle Abwandlungen im Hinblick auf Lesbarkeit mit besonderer Berücksichtigung des kleinen Wendebogens am Ende des kleinen n am Ende eines Wortes.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine m

Formwahrnehmung

Die Buchstabenform setzt sich zusammen aus Abstrich, Aufstrich, Bogen, Abstrich, Aufstrich, Bogen, Abstrich, Wendebogen. Ab- und Aufstrich sind deckungsgleich. Sie erstreckt sich über das gedachte Mittelband.

Bewegungsverlauf

Das kleine m ergibt sich aus einer arkadenartigen Schreibbewegung. Die Schreibbewegung beginnt mit einem Abstrich von der oberen bis zur unteren Grenze des Mittelbandes. Nach einem kurzen Haltepunkt folgt ein deckungsgleicher Aufstrich, der kurz vor der Grenze des Mittelbandes in einen Bogen im Uhrzeigersinn übergeht und in einen weiteren Abstrich mündet. Nach der Ausführung eines zweiten Arkadenbogens folgt ein kleiner Wendebogen gegen den Uhrzeigersinn.

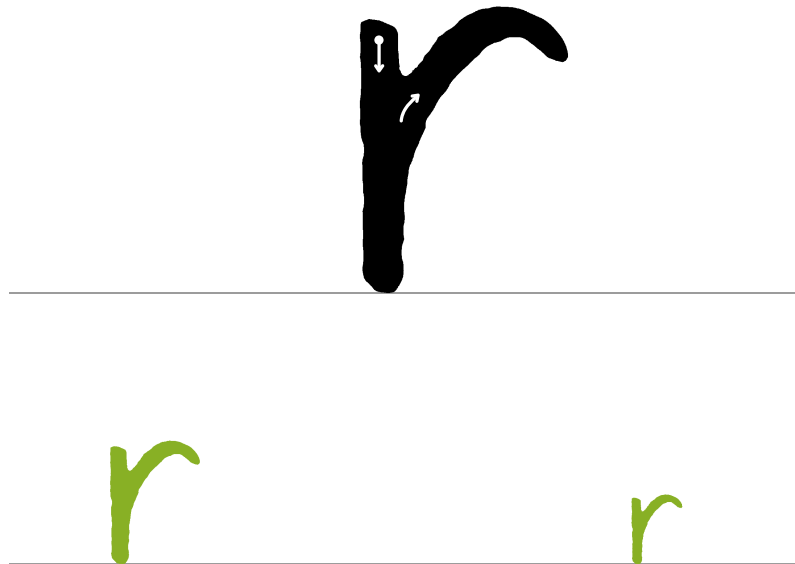
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Das kleine m weist ähnliche Schwierigkeiten wie das kleine n auf. Das gleichmäßige parallele Ausführen fällt vielen Kindern bei zwei nacheinander folgenden Arkadenbögen deutlich schwerer. Beim zügigen Schreiben kommt es zu einem Auseinanderziehen von Ab- und Aufstrichen am Anfang und zwischen den

Arkadenbögen, was zu einer deutlichen Formabweichung führt, die zur Unleserlichkeit führen kann. Fällt den Kindern die saubere Ausführung des Aufstrichs schwer, kann hier zunächst ein Luftsprung anstelle des deckungsgleichen Aufstrichs eingeführt werden. Die nachfolgende Arkade setzt dann jeweils knapp unterhalb des ersten Startpunktes wieder ein.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe IV – Abstrich mit nachfolgenden Arkadenbewegungen. Ähnlichkeit zum kleinen n sowohl in der Form wie auch in der Bewegungsausführung!
- Größenverhältnis im Schreibraum: kleines m als Buchstabe im Erdgeschoss.
- Fehlformen: Formabweichungen durch Auseinanderziehen von Ab- und Aufstrichen vor und zwischen den Arkadenbögen; zu große Ausführung des Wendebogens.
- Individuelle Ausführungen von Buchstabenform und Schreibbewegung im Hinblick auf Schreibgeschwindigkeit und Lesbarkeit. Besonders besprochen werden Alternativen mit und ohne Luftsprung zwischen den Arkaden und die Größe des Wendebogens am Ende des Buchstabens.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine r

Formwahrnehmung

Das kleine r setzt sich aus einem Abstrich, einem Aufstrich und einem abschließenden Arkadenbogen im Schreibraum des gedachten Mittelbandes zusammen.

Bewegungsverlauf

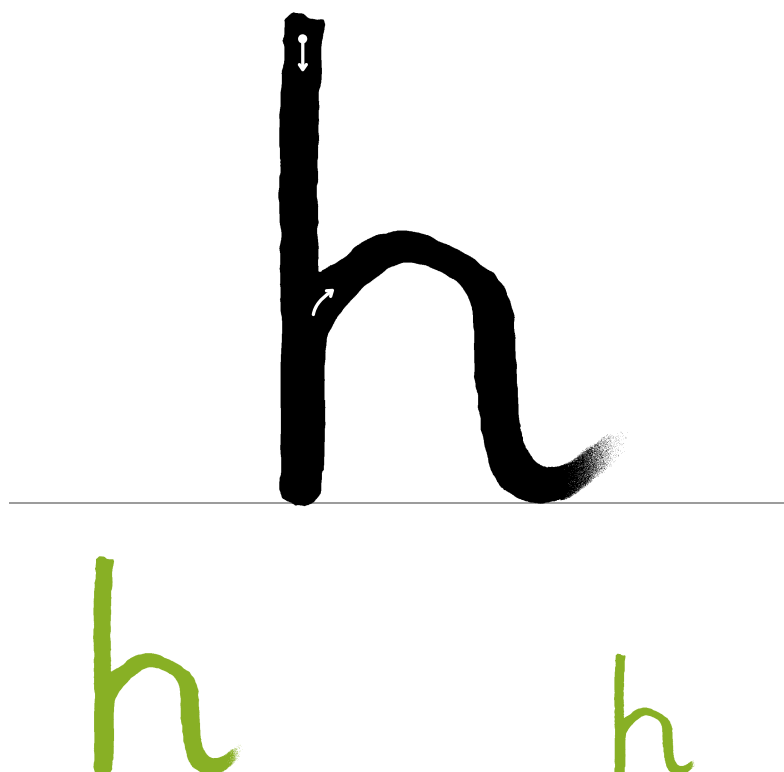
Die Schreibbewegung für das kleine r beginnt mit einem Abstrich von der oberen bis zur unteren Grenze des Mittelbandes. Nach einem kurzen Haltepunkt folgt ein deckungsgleicher Aufstrich, der kurz vor der oberen Grenze des Mittelbandes in eine abschließende Arkade mündet.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Ähnlich wie beim n und m fällt es Kindern häufig schwer, Auf- und Abstrich deckungsgleich auszuführen. Zur Erleichterung besteht anfänglich die Möglichkeit, die Arkade nach einem Luftsprung anzusetzen. Die zweite Schwierigkeit beim kleinen r ist das Finden einer angemessenen Größe für den Arkadenbogen. Viele Kinder machen den r-Bogen zu klein oder zu groß. Hier helfen Schriftgespräche von zwei bis drei Kindern unter Anleitung der Lehrkraft, bei denen günstige und weniger günstige Beispiele aus der Klasse herausgegriffen werden.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe IV – Abstrich mit nachfolgendem Arkadenbogen.
- Größenverhältnis im Schreibraum: kleines r als Buchstabe im Erdgeschoss.
- Fehlformen: Formabweichungen durch Auseinanderziehen von Ab- und Aufstrich. Verwechslungsgefahr mit dem kleinen v. Zu kleine bzw. zu große Ausführung des r-Bogens.
- Individuelle Ausführungen von Buchstabenform und Schreibbewegung im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit, vor allem beim Vergleich von Alternativen mit und ohne Luftsprung vor dem r-Bogen und von verschiedenen Größen des r-Bogens.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine h

Formwahrnehmung

Das kleine h setzt sich aus einem Abstrich von der oberen Grenze des gedachten Oberlängenbandes bis zur unteren Grenze des gedachten Unterlängenbandes, einem nachfolgenden deckungsgleichen Aufstrich bis zur oberen Grenze des Mittelbandes und einem Arkadenbogen im Uhrzeigersinn mit abschließendem Abstrich im Mittelband zusammen.

Bewegungsverlauf

Die Schreibbewegung beginnt auf der oberen Grenze des gedachten Oberlängenbandes und führt bis zur unteren Grenze des gedachten Mittelbandes. Nach einem kurzen Haltepunkt führt die Schreibspur einen zum Abstrich deckungsgleichen Aufstrich bis kurz vor die obere Grenze des Mittelbandes aus und geht dann ohne anzuhalten in einen rechtsgerichteten Arkadenbogen bis hoch zur oberen Grenze des Mittelbandes und führt dann einen Abstrich bis zur unteren Grenze des Mittelbandes aus. Der Abstrich wird in einem kleinen Wendebogen wieder nach oben geführt und endet hier.

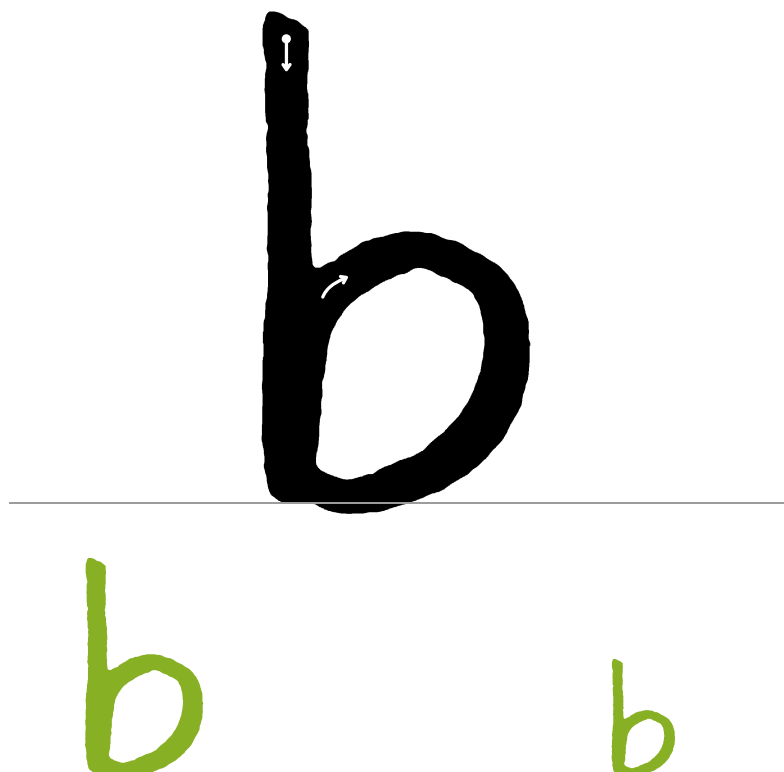
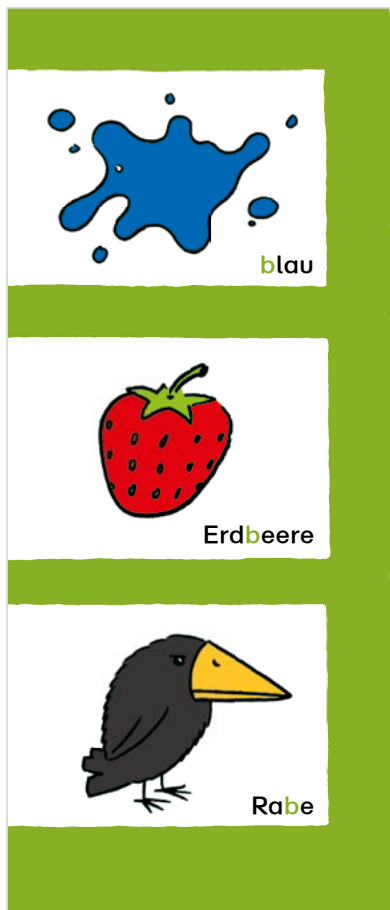
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Das Einhalten der Größenverhältnisse im Schreibraum fällt beim kleinen h schwer, weil der erste große Ab-

strich zur größeren Ausführung des Arkadenbogens verführt. Die parallele Ausführung der Abstriche ist durch das kleine n und m bekannt. Die Größe des Arkadenbogens ebenso wie des kleinen Wendebogens fällt beim zügigen Schreiben oft sehr unregelmäßig aus.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe IV – Abstrich mit nachfolgender Arkadenbewegung.
- Größenverhältnis: kleines h als Buchstabe im Dachgeschoss und Erdgeschoss.
- Fehlformen: Formabweichungen durch nicht proportionale Buchstabenelemente, zu großen Arkadenabstand, fehlende Deckungsgleichheit und/oder Parallelität der Ab- und Aufstriche schränken die Formkonstanz und demzufolge der Leserlichkeit besonders beim zügigen Schreiben ein.
- Individuelle Abwandlungen von Buchstabenform und Schreibbewegung im Hinblick auf Schreibgeschwindigkeit und Leserlichkeit unter besonderer Berücksichtigung des kleinen Wendebogens am Ende des Buchstabens.



© Grundschrift: www.grundschulverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine b

Formwahrnehmung

Das kleine b setzt sich aus einem Abstrich (Oberlängenband und Mittelband) und einem anschließenden Halbkreis im Mittelband zusammen.

Bewegungsverlauf

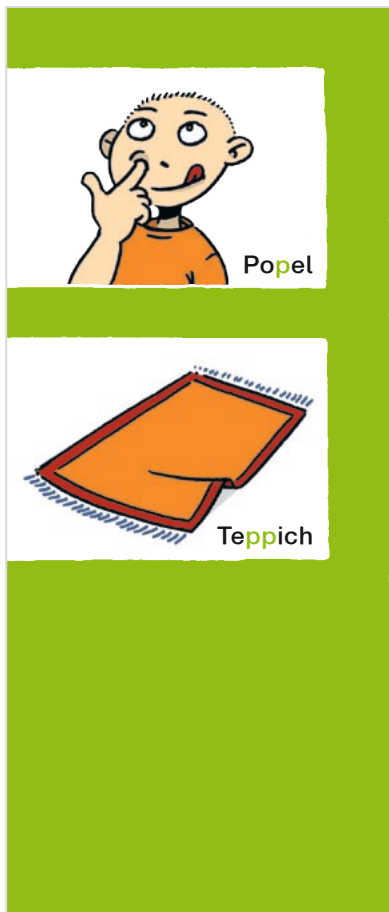
Die Schreibbewegung beginnt an der Obergrenze des gedachten Oberlängenbandes und erstreckt sich bis zur Untergrenze des gedachten Mittelbandes. Nach einem kurzen Haltepunkt führt die Schreibspur einen zum Abstrich deckungsgleichen Aufstrich bis kurz vor die Grenze des Mittelbandes aus und geht dann ohne anzuhalten in einen rechtsgerichteten Halbkreis im Uhrzeigersinn bis zum Endpunkt des ersten Abstriches auf der gedachten unteren Grenze des Mittelbandes.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Wie beim h fällt das Einhalten des ungewohnten Größenverhältnisses im Schreibraum schwer. Ebenso wird beim zügigen Schreiben häufig eine sorgfältige Ausführung des Halbkreises mit bündigem Anschluss an den ersten Abstrich vernachlässigt.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe IV – Abstrich mit nachfolgender Arkadenbewegung.
- Größenverhältnis: kleines b als Buchstabe im Dachgeschoss und im Erdgeschoss.
- Fehlformen: Formabweichungen durch unproportionale Buchstabenelemente, zu großen Abstand von Abstrich und Halbkreiselement oder nicht geschlossenen Halbkreis am Ende der Schreibbewegung hin zum Abstrich schränken Formkonstanz und Leserlichkeit besonders beim zügigen Schreiben ein.
- Individuelle Abwandlungen von Buchstabenform und Schreibbewegung im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschulverband.de • Illustrationen: www.designr.de

Das kleine p

Formwahrnehmung

Das kleine p setzt sich aus einem Abstrich im Mittel- und Unterlängenband und einem sich anschließenden Halbkreis im Mittelband zusammen.

Bewegungsverlauf

Die Schreibbewegung beginnt an der Obergrenze des gedachten Mittelbandes und erstreckt sich bis zur Untergrenze des gedachten Unterlängenbandes. Nach einem kurzen Haltepunkt führt die Schreibspur einen zum Abstrich deckungsgleichen Aufstrich bis kurz vor die Grenze des Mittelbandes aus und geht dann ohne anzuhalten in einen rechtsgerichteten Halbkreis im Uhrzeigersinn über. Der Halbkreis erstreckt sich über den Schreibraum des Mittelbandes und schließt bündig an den Abstrich an der unteren Grenze des Mittelbandes.

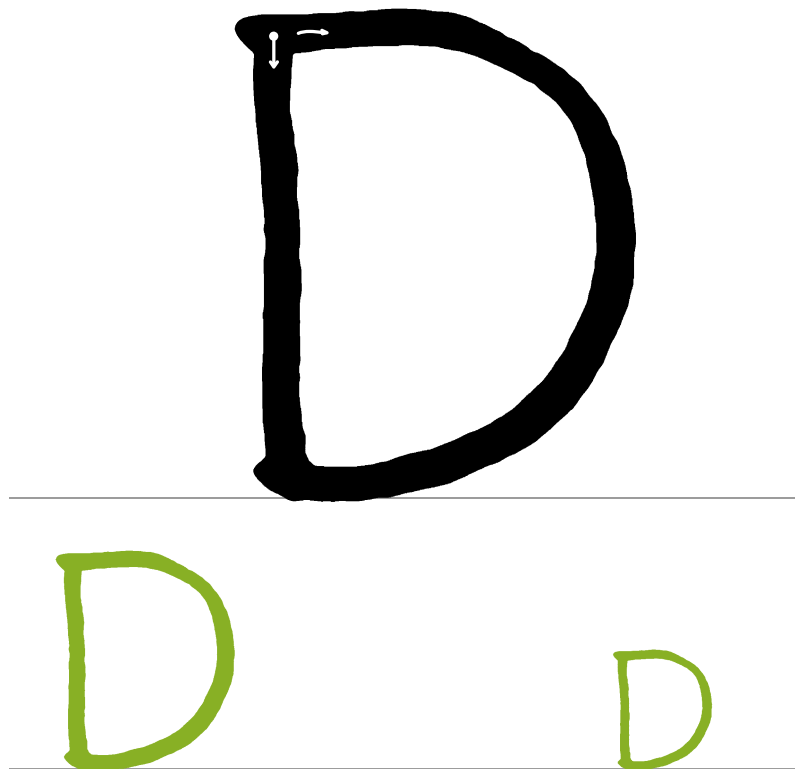
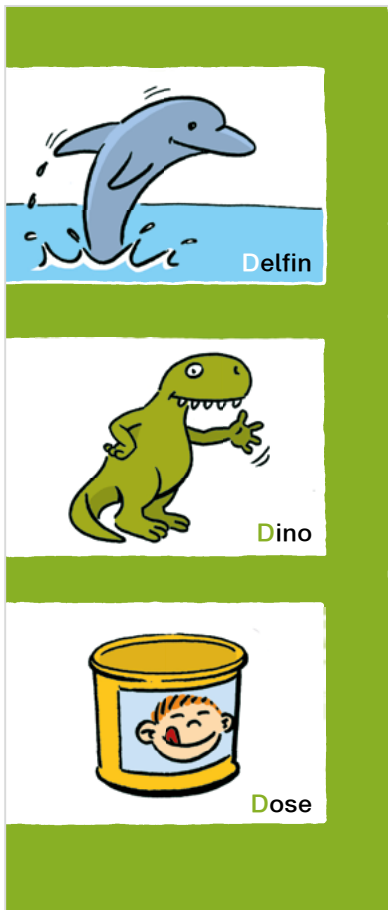
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Das Einhalten der Größenverhältnisse über Mittelband und Unterlängenband fällt vielen Schreibanfängern schwer. Beim zügigen Schreiben werden die Auf- und Abstriche häufig nicht deckungsgleich ausgeführt und der Halbkreis zu früh begonnen bzw. nicht bündig abgeschlossen. Bei Problemen mit dem deckungsgleichen Ausführen von Ab- und Aufstrich kann als Alternative

nach dem Abstrich der Aufstrich durch einen Luftsprung ersetzt werden. Der Halbkreis setzt dann kurz vor der oberen Grenze des Mittelbandes am Aufstrich an.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe IV – Abstrich mit nachfolgender Arkadenbewegung.
- Größenverhältnis: kleines p als Buchstabe im Erdgeschoss und im Keller.
- Fehlformen: Formabweichungen durch unproportionale Buchstabenelemente, fehlende Deckungsgleichheit von Ab- und Aufstrich, zu großer Abstand von Abstrich und Halbkreiselement bzw. nicht geschlossenem Halbkreis am Ende der Schreibbewegung. Die Formabweichungen schränken die Formkonstanz und die Leserlichkeit ein.
- Individuelle Abwandlungen von Buchstabenform und Schreibbewegung im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das große D

Formwahrnehmung

Das große D setzt sich zusammen aus einem Abstrich und einem nachfolgenden rechtsovalen Halbkreis im Uhrzeigersinn, der sich an den vorausgehenden Abstrich anfügt. Es erstreckt sich über die Schreibräume Oberlänge und Mittelband.

Bewegungsverlauf

Das große D beginnt mit einem Abstrich an der oberen Grenze des Oberlängen-Schreibraumes und geht bis zum unteren Ende des Mittelbandes. Der zweite Abstrich beginnt nach einem Luftsprung erneut beim Startpunkt des ersten Abstriches und formt dann einen Halbkreis im Uhrzeigersinn. Der Halbkreis endet am Endpunkt des ersten Abstriches auf der unteren Linie des Mittelbandes.

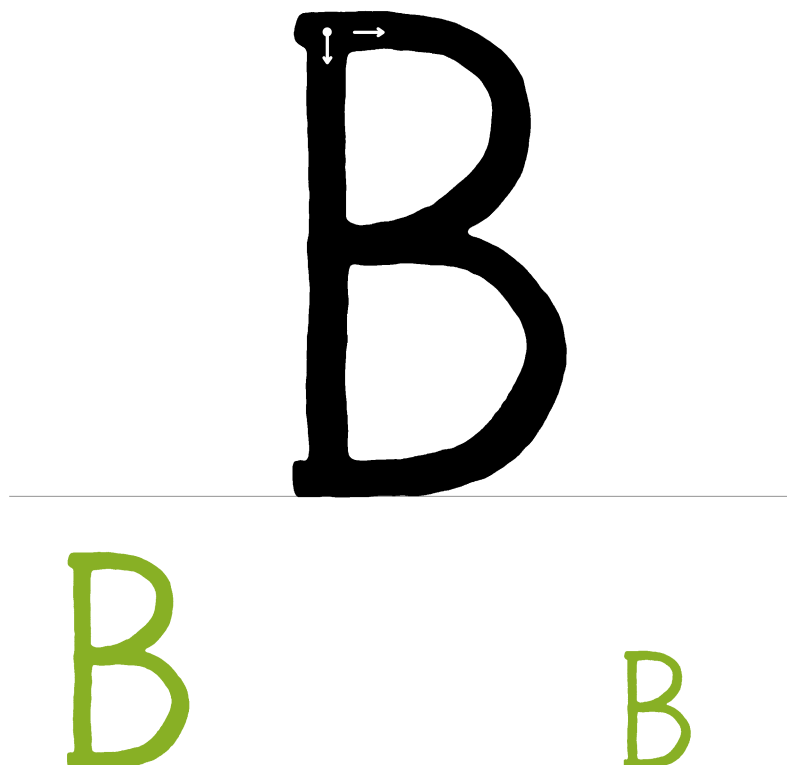
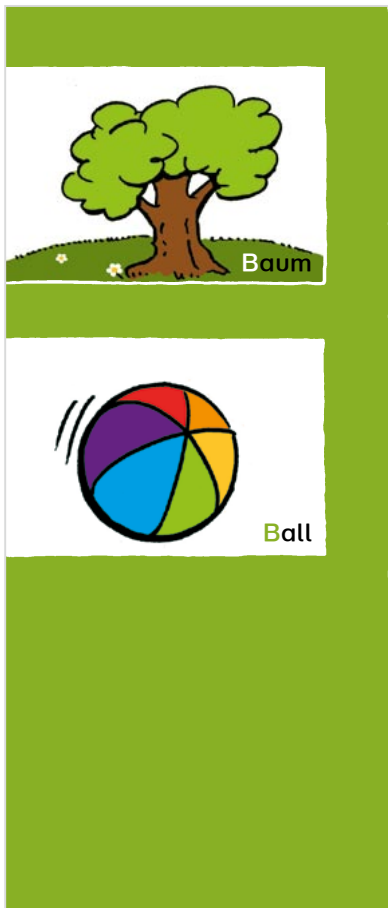
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Als mögliche Schwierigkeit ergibt sich ein bündiges Anschließen des Halbkreises an den Abstrich und ein gleichmäßiges Ausführen des Halbkreises. Eine individuelle Abwandlung des D kann sich durch ein Verlängern der Halbkreisstriche über den Anfangs- bzw. Endpunkt des Abstriches ergeben. Dies geschieht häufig bei einer zügigen Ausführung des Buchstabens und ist unter Einhaltung der Kriterien der Formklar-

heit und Formkonstanz zulässig. Bei einer unsauberen Ausführung verschwimmen die Eckpunkte von Abstrich und Halbkreis und es besteht die Gefahr einer Formabweichung hin zum großen O.

Reflexionen der Kinder

- a) Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe IV – Abstrich mit nachfolgendem Rechtsoval.
- b) Größenverhältnis im Schreibraum: großes D als Buchstabe im Dachgeschoss und im Erdgeschoss.
- c) Fehlformen: Durch die unsaubere Ausführung der Eckpunkte von Abstrich und Halbkreis kommt es – besonders beim zügigen Schreiben – leicht zu einer Formabweichung, die zu einer erschwerten Leserlichkeit oder zu einer Verwechslung mit dem großen O führen kann. Eine sorgfältige Ausführung ist hier trotz individueller Schreibweise nötig für eine gute Leserlichkeit der Schreibprodukte.
- d) Individuelle Abwandlungen im Hinblick auf Schreibflüssigkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das große B

Formwahrnehmung

Das große B setzt sich zusammen aus einem Abstrich und zwei rechtsovalen Halbkreisen im Uhrzeigersinn, die den Abstrich jeweils halbieren. jeweils einem im Bereich des Oberlängenbandes und einem im Bereich des Mittelbandes.

Bewegungsverlauf

Das große B beginnt mit einem Abstrich an der oberen Grenze des Oberlängenbandes und geht bis zum unteren Ende des Mittelbandes. Die zweite Schreibbahn beginnt nach einem Luftsprung erneut beim Startpunkt des ersten Abstriches und formt dann zwei Halbkreise im Uhrzeigersinn, jeweils einen im Bereich des Oberlängenbandes und einen im Bereich des Mittelbandes. Der letzte Halbkreis endet am Endpunkt des ersten Abstriches auf der unteren Linie des Mittelbandes.

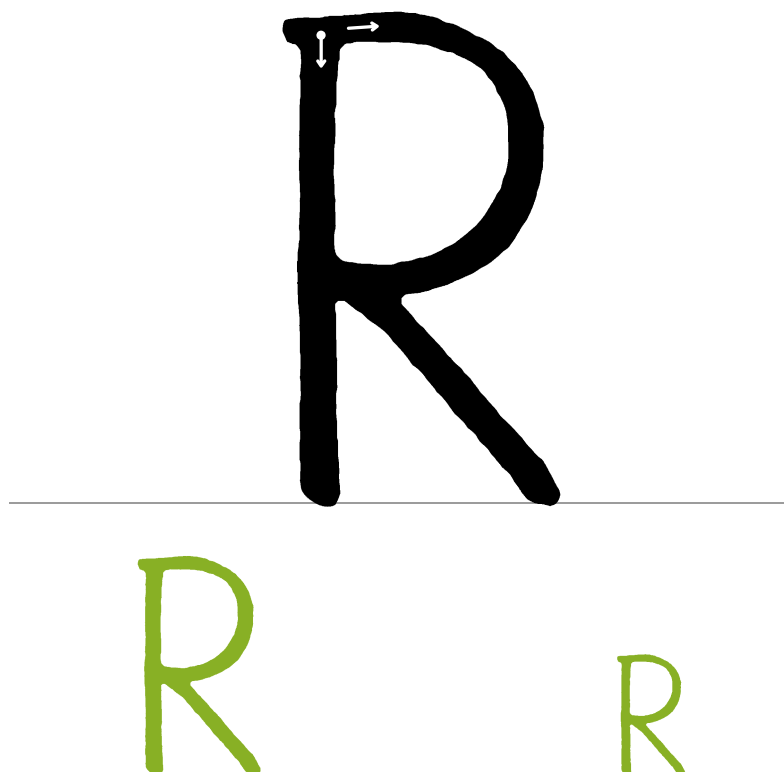
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Die Ausführung des großen B erfordert einige Übung. Anspruchsvoll sind die gleichmäßige Ausführung der Halbkreise im Uhrzeigersinn und das gleichzeitige bündige Anschließen an den Abstrich, ohne in der schwungvollen Bewegung über ihn hinauszufahren. Unter Einhaltung der Kriterien der Formklarheit und Formkonstanz wäre es beim zügigen Schreiben

zulässig, den Anfangsstrich des ersten Halbkreises und den Schlussstrich des zweiten Halbkreises über den ersten Abstrich zu verlängern.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe IV – Abstrich mit nachfolgenden Rechtsovalen.
- Größenverhältnis im Schreibraum: großes B als Buchstabe im Dachgeschoss und im Erdgeschoss.
- Fehlformen: Unsaubere Ausführung der Eckpunkte im Übergang vom Abstrich zu den Halbkreisen; zu weites Auseinanderziehen der Halbkreise in der Mitte der Buchstabenform; mangelndes Gleichmaß beider Bögen.
- Individuelle Abwandlungen von Buchstabenform und Schreibbewegung in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschulverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das große R

Formwahrnehmung

Das große R setzt sich aus einem Abstrich, einem nachfolgenden rechtsovalen Halbkreis im Uhrzeigersinn im gedachten Oberlängenband und einem diagonalen Strich im Mittelband von links oben nach rechts unten im Mittelband zusammen.

Bewegungsverlauf

Die Ausführung des großen R stellt eine Modifikation der Schreibbewegung des großen B dar. Das große R beginnt mit einem Abstrich an der oberen Grenze des Oberlängen-Schreibraumes und geht bis zum unteren Ende des Mittelbandes. Der zweite Abstrich beginnt nach einem kleinen Luftsprung erneut beim Startpunkt des ersten Abstriches und formt dann einen kleinen Halbkreis im Uhrzeigersinn über den Bereich des Oberlängenbandes bis zur Mitte des Abstriches und schließt dort bündig an. Nach einem kurzen Haltepunkt wird von dieser Position aus ein diagonaler Strich über den Bereich des Mittelbandes von links oben im Mittelband nach rechts unten im Mittelband gezogen.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

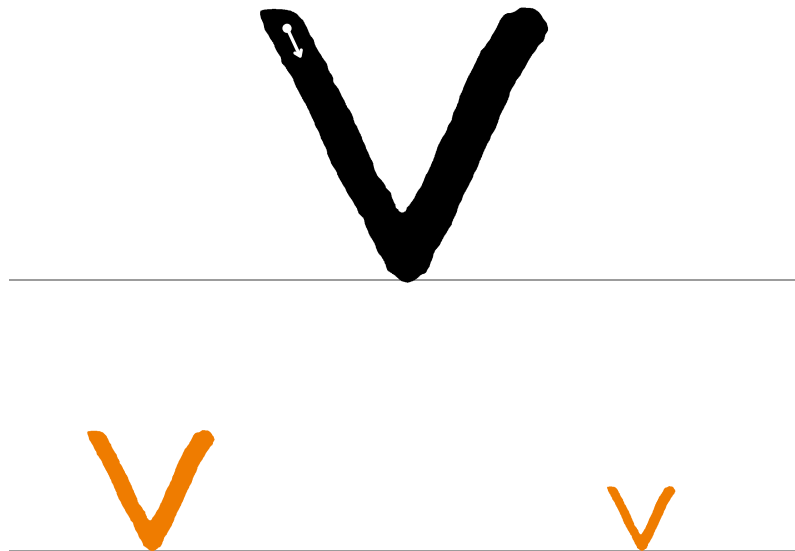
Die Ausführung des großen R bedeutet eine Steigerung zum B. Anspruchsvoll ist die Ausführung des diago-

nalen Striches im Mittelband nach der schwungvollen Ausführung des Halbkreises im Oberlängenband. Hierbei sollen Halbkreis und Diagonale sich jeweils über den halben Schreibraum erstrecken und in der Mitte den

ersten Abstrich berühren, mit der Schreibspur jedoch nicht überfahren. Das Legen der Formelemente und Nachfahrübungen auf der Buchstabentapete und mit dem Buchstabentaxi helfen den Kindern im einführenden Schriftgespräch zur Erfassung von Form und Bewegung.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe IV – Abstrich mit nachfolgendem Rechtsoval und Diagonale.
- Größenverhältnis im Schreibraum: großes R als Buchstabe im Dachgeschoss und im Erdgeschoss.
- Fehlformen: Wenig sorgfältige Ausführung von Halbkreis und Diagonale; ungleichmäßige Größenverteilung von Halbkreis und Diagonale; unsauberes Anschließen der Anfangs- und Endpunkte des Halbkreises an den Abstrich.
- Individuelle Abwandlungen von Buchstabenform und Schreibbewegungen in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine v

Formwahrnehmung

Das kleine v setzt sich zusammen aus einem diagonalen Abstrich und anschließendem diagonalen Aufstrich im Schreibraum des gedachten Mittelbandes.

Bewegungsverlauf

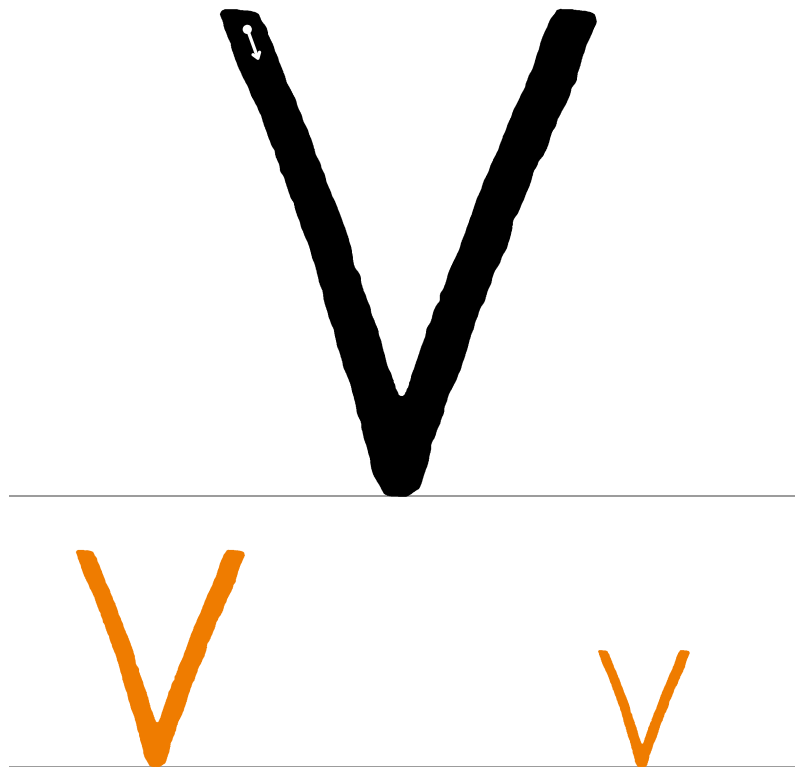
Das kleine v beginnt mit einem diagonalen Abstrich von der oberen Grenze des gedachten Mittelbandes nach rechts unten bis zur unteren Grenze des gedachten Mittelbandes. An diesem Haltepunkt erfolgt ein Richtungswechsel nach diagonal rechts oben, wo die Schreibbewegung an der oberen Grenze des Mittelbandes endet.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Schreibanfängern fällt es in der noch ungewohnten Bewegungsform häufig schwer, die Schrägneigung der Ab- und Aufstriche und die Breite des Buchstabens angemessen auszuführen. Auch der spitze Winkel an der unteren Grundlinie gerät teilweise eher oval oder rund. Markierungspunkte für Anfangs-, Halte- und Endpunkte können hier anfänglich Orientierung bieten.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe V – Zickzacklinie.
- Größenverhältnis im Schreibraum: kleines v als Buchstabe im Erdgeschoss.
- Fehlformen: v-Form zu schmal oder zu breit geöffnet; v-Spitze oval bis rund ausgeführt.
- Individuelle Abwandlungen von Buchstabenform und Schreibbewegungen in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das große V

Formwahrnehmung

Das große V setzt sich zusammen aus einem diagonalen Abstrich und einem diagonalen Aufstrich im Schreibraum des gedachten Oberlängen- und Mittelbandes.

Bewegungsverlauf

Der Bewegungsverlauf ist ähnlich wie beim kleinen v; lediglich der Anfangs- und Endpunkt verlagert sich auf die obere Grenze des gedachten Oberlängenbandes. Das große V beginnt mit einem diagonalen Abstrich von der oberen Grenze des gedachten Oberlängenbandes nach rechts unten bis zur unteren Grenze des gedachten Mittelbandes. An diesem Haltepunkt erfolgt ein Richtungswechsel nach diagonal rechts oben, wo die Schreibbewegung an der oberen Grenze des Oberlängenbandes endet.

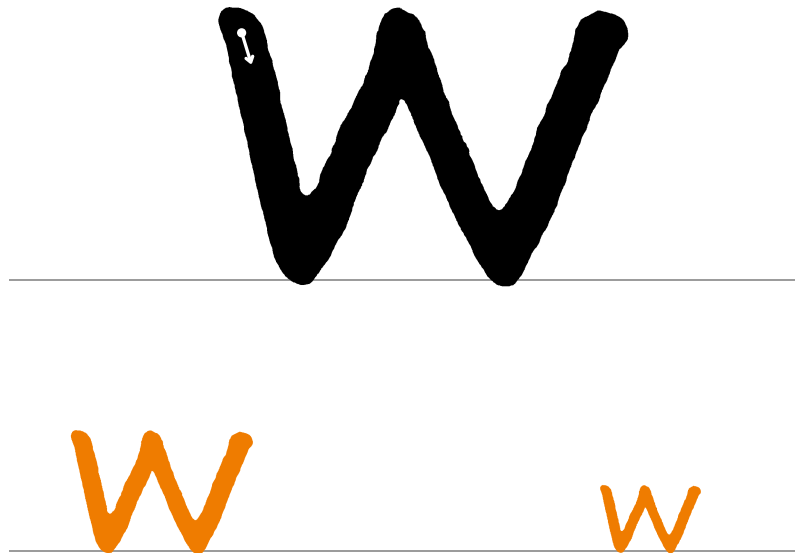
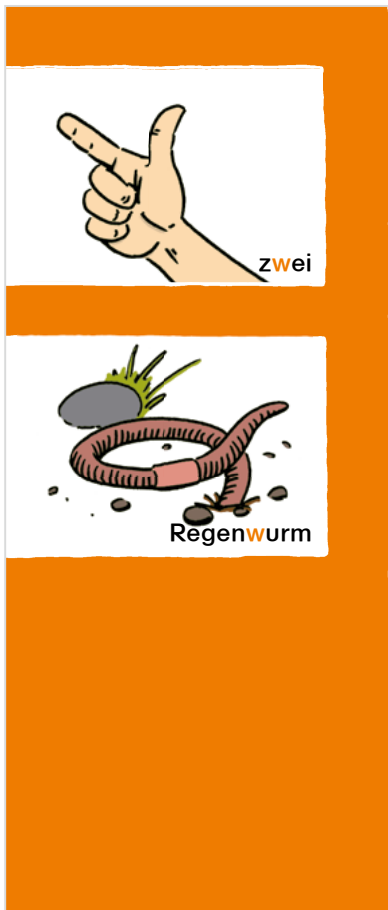
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Schreibanfängern fällt es trotz des bekannten Bewegungsablaufes nicht immer leicht, auch beim großen V die Schrägneigung des Ab- und Aufstrichs und die Breite des Buchstabens angemessen auszuführen. Der spitze Winkel an der Grundlinie gerät oft zu rund. Häufig besteht die Verwechslungsgefahr mit dem großen U. Markierungspunkte für Anfangs-, Halte-

und Endpunkt bieten anfänglich Orientierung für die kontrollierte Schreibbewegung, sollten dann aber wegfallen.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe V – Zickzacklinie.
- Größenverhältnis im Schreibraum: großes V als Buchstabe im Dachgeschoss und im Erdgeschoss.
- Fehlformen: V-Form zu schmal oder zu breit geöffnet; V-Spitze oval bis rund ausgeführt. Die Verwechslungsgefahr mit dem großen U kann an möglichen Schriftbeispielen aus der Klasse thematisiert werden.
- Individuelle Abwandlungen von Buchstabenform und Schreibbewegungen in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine w

Formwahrnehmung

Das kleine w setzt sich zusammen aus einer Folge von vier diagonalen Ab- und Aufstrichen im Schreibraum des gedachten Mittelbandes.

Bewegungsverlauf

Das kleine w beginnt mit einem diagonalen Abstrich von der oberen Grenze des gedachten Mittelbandes nach rechts unten bis zur unteren Grenze des gedachten Mittelbandes. An diesem Haltepunkt erfolgt ein Richtungswechsel nach diagonal rechts oben bis zum nächsten Haltepunkt. Erneut folgt ein diagonaler Abstrich nach rechts unten bis zur unteren Grenze des Mittelbandes, nach einem Haltepunkt ein Richtungswechsel nach rechts oben, wo die Schreibbewegung mit dem letzten Aufstrich an der oberen Grenze des Mittelbandes endet.

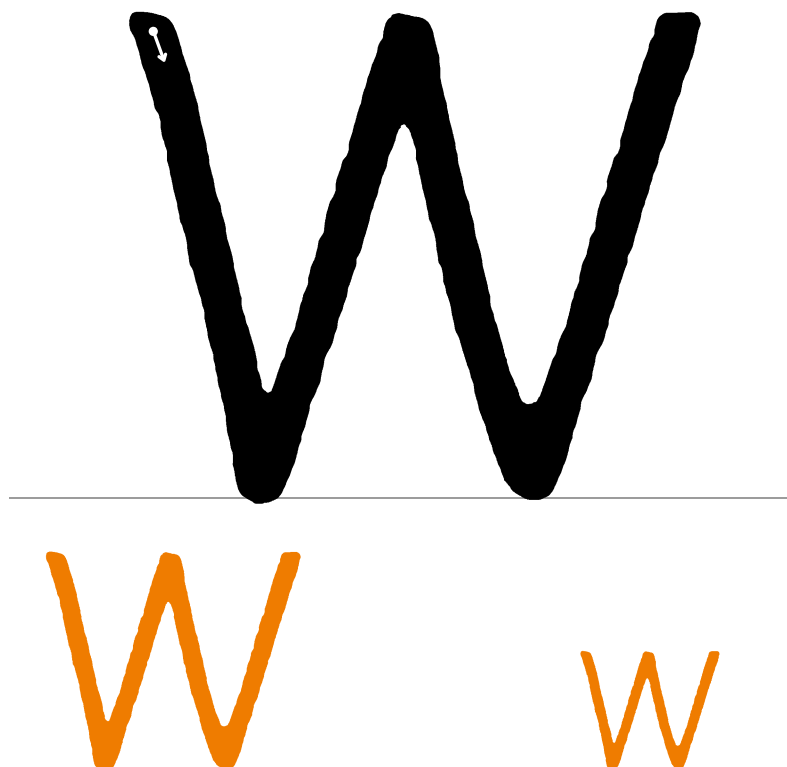
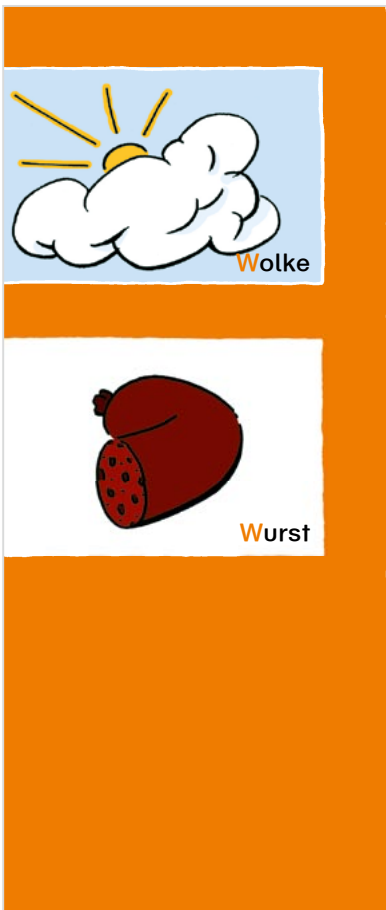
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Wie bei allen Buchstaben der Bewegungsgruppe V erfordert auch das W aufgrund seiner mehrfachen Auf- und Abstriche etwas Übung. Anspruchsvoll ist hier die parallele Ausführung des jeweils ersten mit dem dritten und des zweiten mit dem vierten Strich, ohne dabei den Buchstaben zu sehr in die Breite zu ziehen. In Schriftgesprächen und durch anfängliches

Markieren von Anfangs-, Halte- und Endpunkten werden diese Aspekte im Rahmen der Formklarheit deutlich.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe V – Zickzacklinie.
- Größenverhältnis im Schreibraum: kleines w als Buchstabe im Erdgeschoss.
- Fehlformen: w-Ab- und Aufstriche nicht parallel ausgeführt; Schrägneigung der Auf- und Abstriche und Breite des Buchstabens ungünstig; w-Spitzen oval oder rund ausgeführt.
- Individuelle Abwandlungen von Buchstabenform und Schreibbewegungen in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das große W

Formwahrnehmung

Das große W setzt sich zusammen aus einer Folge von vier diagonalen Ab- und Aufstrichen im Schreibraum des gedachten Oberlängen- und Mittelbandes.

Bewegungsverlauf

Das große W beginnt mit einem diagonalen Abstrich von der oberen Grenze des gedachten Oberlängenbandes nach rechts unten bis zur unteren Grenze des gedachten Mittelbandes. An diesem Haltepunkt erfolgt ein Richtungswechsel nach diagonal rechts oben bis zur oberen Grenze des gedachten Mittelbandes. An diesem Haltepunkt ändert die Schreibbewegung wieder die Schreibrichtung nach diagonal rechts unten bis zur unteren Grenze des Mittelbandes, wo nach einem Haltepunkt der letzte Aufstrich nach diagonal rechts oben bis zur oberen Grenze des gedachten Oberlängenbandes erfolgt.

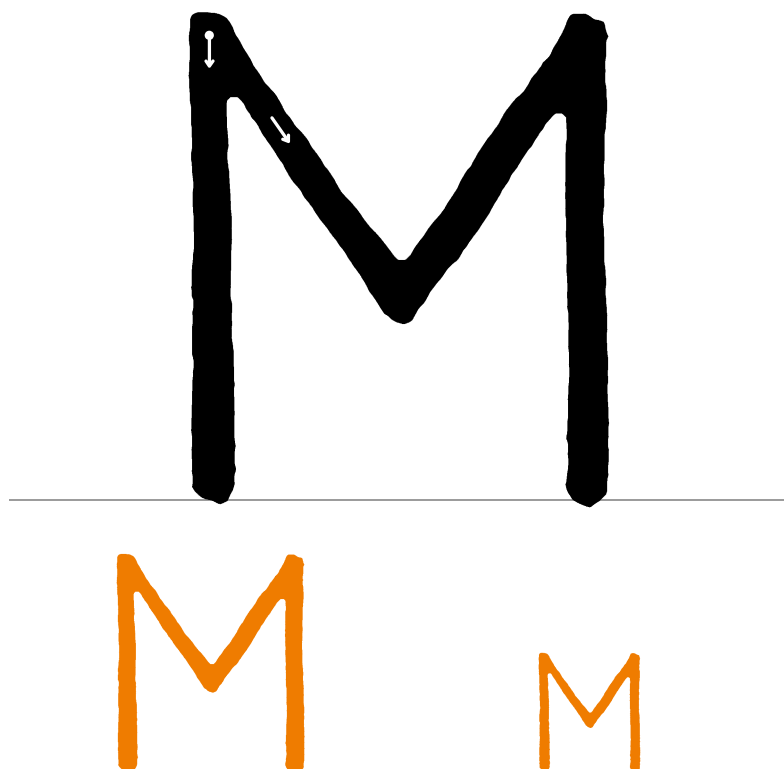
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Während sich das kleine w als eine Folge von vier aufeinander folgenden gleich langen Ab- und Aufstrichen zusammensetzt, sind beim großen W die mittleren beiden Striche nur halb so lang. Der Bewegungsablauf erfordert an dieser Stelle mehr Konzentration und Aufmerksamkeit. Orientierung bieten anfängliche

Orientierungspunkte und großräumige Schreibbewegungsübungen zur Einführung im Schriftgespräch. Es ist ebenso möglich, dass einige Kinder ähnlich wie beim kleinen w auch beim großen W alle Auf- und Abstriche gleich lang ausführen möchten. Dies bietet sich als Themenschwerpunkt im Schriftgespräch an und regt die Kinder zur Reflexion an, welche Version individuell betrachtet schneller, flüssiger oder leserlicher auszuführen ist.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe V – Zickzacklinie.
- Größenverhältnis im Schreibraum: großes W als Buchstabe im Dachgeschoss und Erdgeschoss.
- Fehlformen: Ungleiche Ausführung der Ab- und Aufstriche; unterschiedliche Abstände zwischen beiden W-Zacken.
- Individuelle Abwandlungen von Buchstabenform und Schreibbewegungen in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · Illustrationen: www.designritter.de

Das große M

Formwahrnehmung

Das große M setzt sich zusammen aus einer Folge von vier Auf- und Abstrichen im Schreibraum des gedachten Oberlängen- und Mittelbandes.

Bewegungsverlauf

Das große M beginnt mit einem geraden Abstrich von der oberen Grenze des gedachten Oberlängenbandes nach unten bis zur unteren Grenze des gedachten Mittelbandes. Nach einem Luftsprung zum Anfangspunkt des ersten Abstriches zieht sich die Schreibspur des zweiten Abstriches diagonal nach rechts unten bis zur oberen Grenze des gedachten Mittelbandes. Nach einem kurzen Haltepunkt folgt der nächste Aufstrich diagonal nach rechts oben bis zur oberen Grenze des Oberlängenbandes, wo der vierte Abstrich nach einem kurzen Haltepunkt gerade nach unten führt bis zur unteren Grenze des gedachten Mittelbandes.

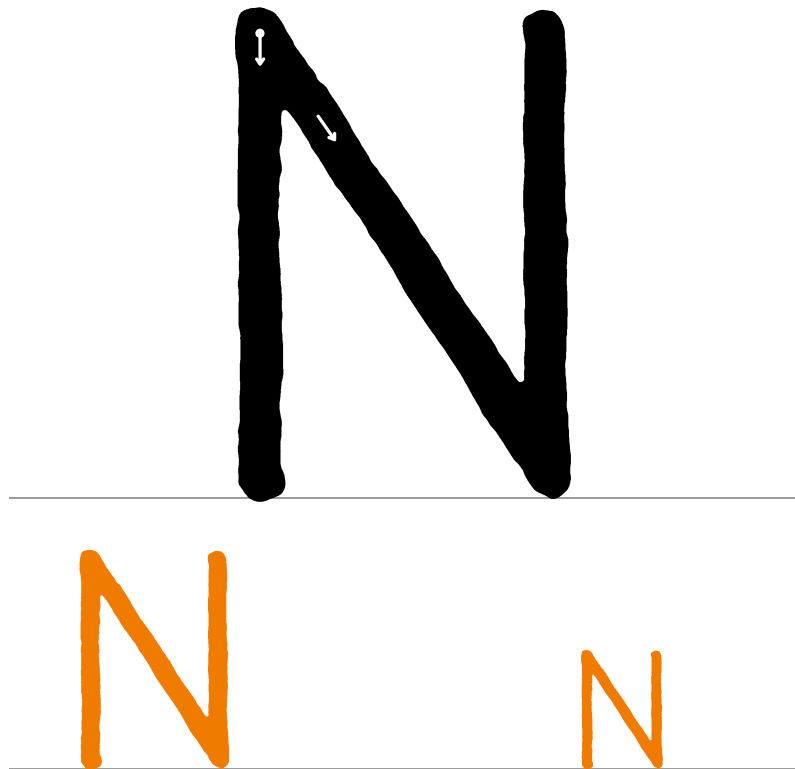
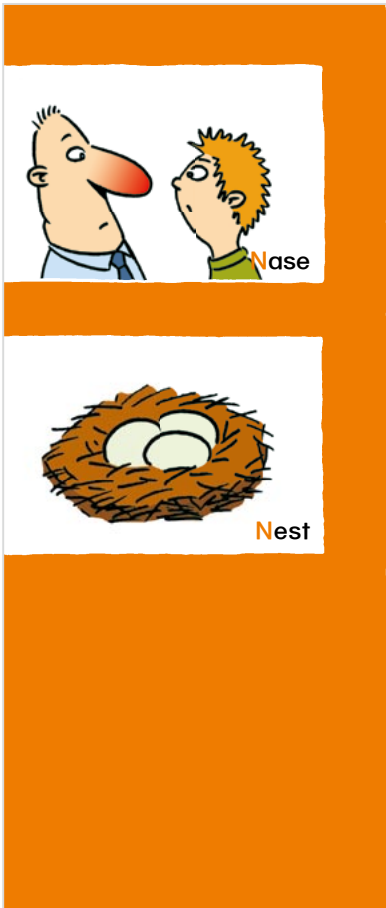
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Die Herausforderung des großen M besteht in der Kombination von geraden Anfangs- und Endstrichen und halb so langen diagonalen Mittelstrichen. Diese Kombinations- und Koordinationsleistung erfordert eine besondere Aufmerksamkeit auf die Schreibaufführungen, die zu einer erhöhten Kontrolle und

Unflüssigkeit der Schreibbewegung führt. Eine zusätzliche Variation der Schreibbewegung ist durch die Variation des Startpunktes möglich. Einige Schreiber bevorzugen einen Anfangspunkt des großen M auf der Grundlinie. Die Schreibbewegung beginnt dann auf der unteren Grenze des Mittelbandes und führt den ersten Strich als Aufstrich gerade nach oben. Beide Varianten erfordern intensive Schriftgespräche zur Buchstabenform und zur Reflexion der dazu nötigen Schreibbewegungen.

Reflexionen der Kinder

- a) Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe V – Zickzacklinie.
- b) Größenverhältnis im Schreibraum: großes M als Buchstabe im Dachgeschoss und Erdgeschoss.
- c) Fehlformen: Eine Schrägneigung des ursprünglich geraden Anfangs- und Endstriches ist bei ausreichender Formkonstanz und Formklarheit möglich. Eine wenig sorgfältige Ausführung der M-Spitze in der Mitte der Buchstabenform kann zu Verwechslungen und Unleserlichkeit führen.
- d) Individuellen Abwandlungen von Buchstabenform und Schreibbewegungen in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit sollte hier ausführlich Raum gegeben werden.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das große N

Formwahrnehmung

Das große N setzt sich zusammen aus einer Folge von drei Ab- und Aufstrichen im Schreibraum des gedachten Oberlängen- und Mittelbandes.

Bewegungsverlauf

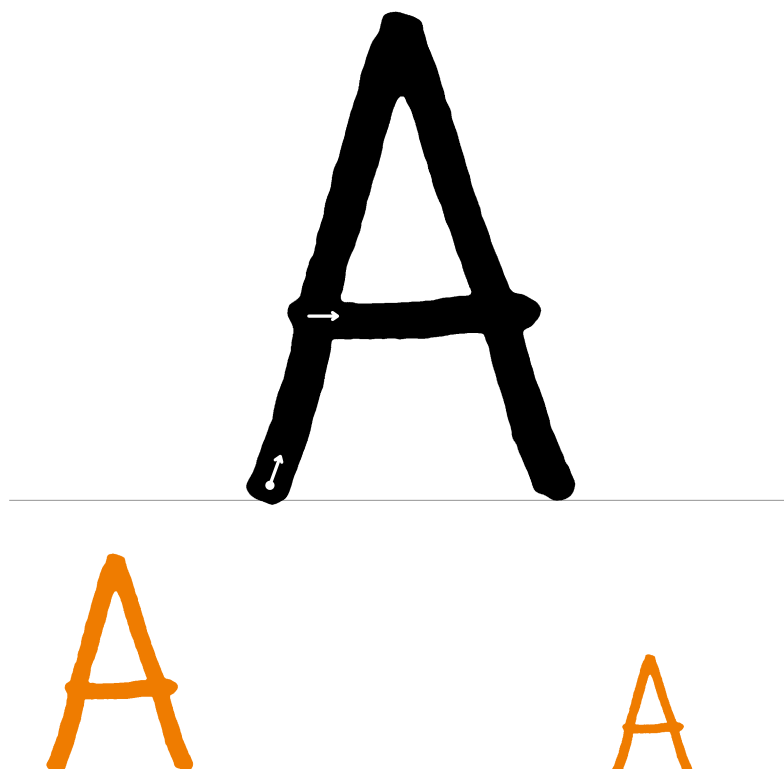
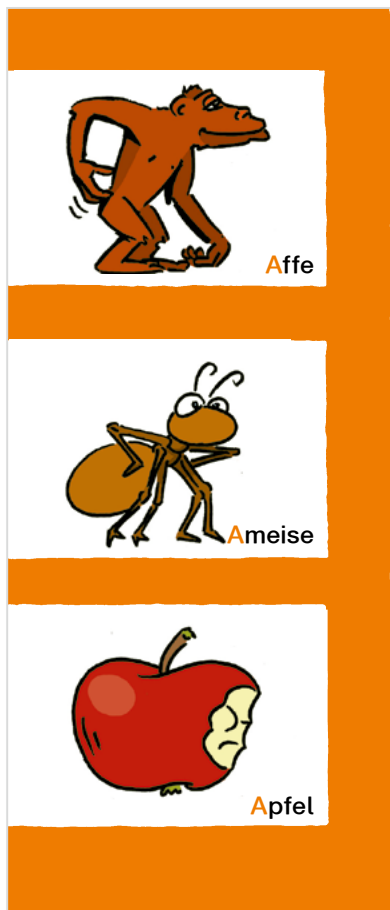
Das große N beginnt mit einem geraden Abstrich von der oberen Grenze des gedachten Oberlängenbandes nach unten bis zur unteren Grenze des gedachten Mittelbandes. Nach einem Luftsprung zum Anfangspunkt des ersten Abstriches zieht sich die Schreibspur des zweiten Abstriches diagonal nach rechts unten bis zur unteren Grenze des gedachten Mittelbandes. Nach einem kurzen Haltepunkt folgt der letzte Aufstrich gerade nach oben bis zur oberen Grenze des Oberlängenbandes.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Nach der Einführung der gleichmäßigen Zickzackformen v, V, w, W und M entsteht beim großen N erstmals eine Neuordnung und Reduzierung der Zackenform. Aufmerksamkeit beansprucht die Anordnung von gerader und schräger Strichführung. Hierauf ist im einführenden und weiterführenden Schriftgespräch besonderes Augenmerk zu legen.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe V – Zickzacklinie.
- Größenverhältnis im Schreibraum: großes N als Buchstabe im Dachgeschoss und Erdgeschoss.
- Fehlformen: Schräge Ausführung des Anfangs- und Endstriches.
- Individuelle Abwandlungen von Buchstabenform und Schreibbewegungen in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das große A

Formwahrnehmung

Das große A setzt sich zusammen aus einem diagonalen Auf- und Abstrich und einem horizontalen Querstrich in der Mitte beider Abstriche.

Bewegungsverlauf

Das große A beginnt mit einem diagonalen Aufstrich von der unteren Grenze des gedachten Mittelbandes nach rechts oben in halber Buchstabenbreite bis zur gedachten oberen Grenze des Oberlängenbandes. Nach einem Haltepunkt formt die Schreibspur eine Spitze und führt diagonal nach rechts unten in halber Buchstabenbreite bis zur unteren Grenze des gedachten Mittelbandes. Der horizontale Querstrich setzt in der Mitte des ersten Abstriches an und führt bis zur Mitte des zweiten Abstriches.

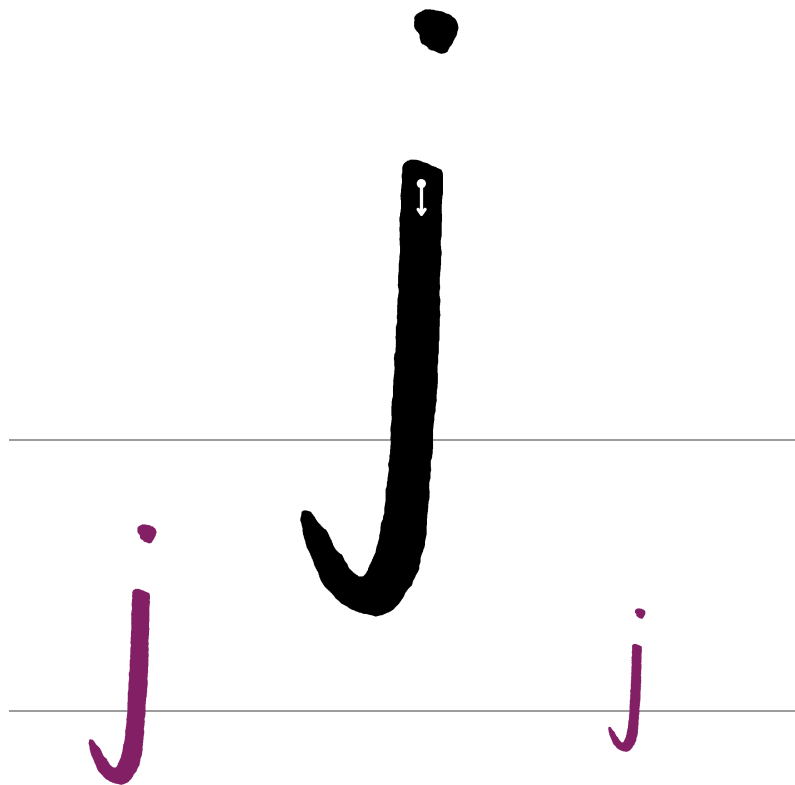
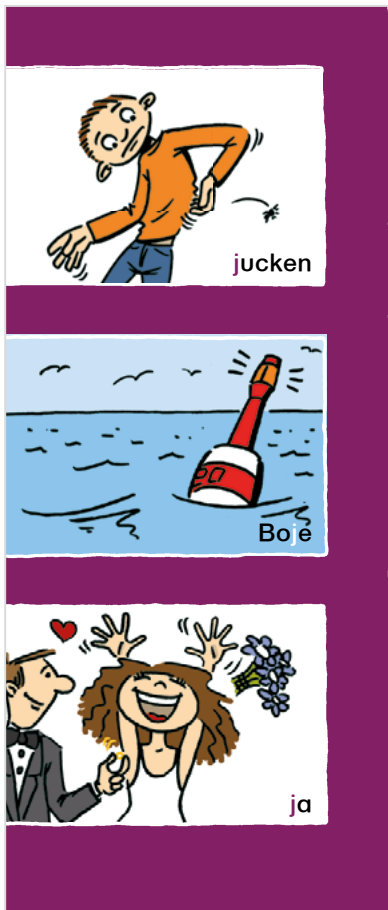
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Ungewohnt an dieser Zickzackbewegung sind die Kürze der Bewegungsausführung und die Ergänzung durch den abschließenden Querstrich. Alternativ besteht die Möglichkeit, die beiden diagonalen Abstriche des großen A als diagonale Abstriche mit einem Luftsprung dazwischen auszuführen. Dies kann ein Aspekt im Schriftgespräch mit den Kindern sein. Der Ansatzpunkt für den Querstrich ist mit den Kindern

genau zu besprechen. Beim zügigen Schreiben wird der A-Querstrich häufig über beide diagonale Striche geführt, was unter Einhaltung der Formkonstanz und Formklarheit unproblematisch ist.

Reflexionen der Kinder

- a) Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe V – Zickzacklinie mit Querstrich.
- b) Größenverhältnis im Schreibraum: großes A als Buchstabe im Dachgeschoss und Erdgeschoss.
- c) Fehlformen: Der Querstrich wird teilweise zu weit oben / zu weit unten ausgeführt, was zu einer mangelnden Formklarheit und Unleserlichkeit führt.
- d) Individuelle Abwandlungen von Buchstabenform und Schreibbewegungen in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit erhalten besondere Bedeutung, da die Reihenfolge der Strichführung häufig variiert, wenn der Querstrich vorgezogen wird.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine j

Formwahrnehmung

Das kleine j besteht aus einem Abstrich mit links-ovalem Bogen im Schreibraum des gedachten Mittel- und Unterlängenbandes und einem j-Punkt an der oberen Grenze des gedachten Oberlängenbandes.

Bewegungsverlauf

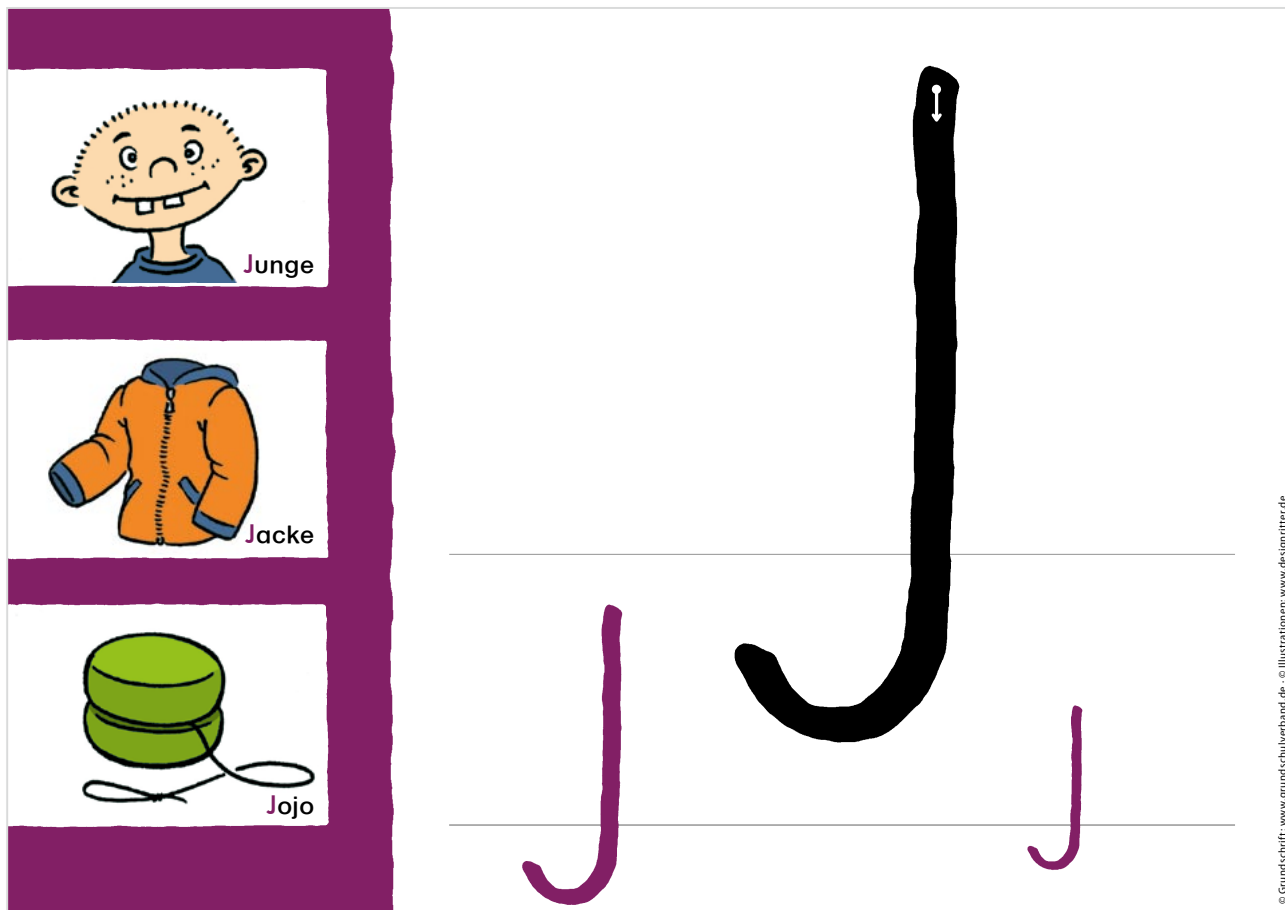
Das kleine j beginnt an der oberen Grenze des gedachten Mittelbandes mit einem geraden Abstrich bis kurz vor die untere Grenze des gedachten Unterlängenbandes. Dort geht es über in einen linksovalen Bogen mit Drehrichtung gegen den Uhrzeigersinn. Dieser endet in der Mitte des gedachten Unterlängenbandes.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Das kleine j ist in einer einfachen Schreibbewegung auszuführen. Ungewohnt ist für den Schreibanfänger die Schreibbewegung im Unterlängenband, auch wenn diese bereits durch das kleine g bekannt ist.

Reflexionen der Kinder

- a) Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe VI – Ausnahmen (Abstrich mit Unterlängenbogen nach links).
- b) Größenverhältnis im Schreibraum: kleines j als Buchstabe im Erdgeschoss und Keller.
- c) Fehlformen: Der j-Bogen im Keller wird zu groß oder zu klein ausgeführt. Der j-Punkt ist zu weit unten im Dachgeschoss.
- d) Individuelle Abwandlungen in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschulverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das große J

Formwahrnehmung

Das große J besteht aus einem Abstrich mit links-ovalem Bogen im Schreibraum vom gedachten Oberlängen- bis zum gedachten Unterlängenband.

Bewegungsverlauf

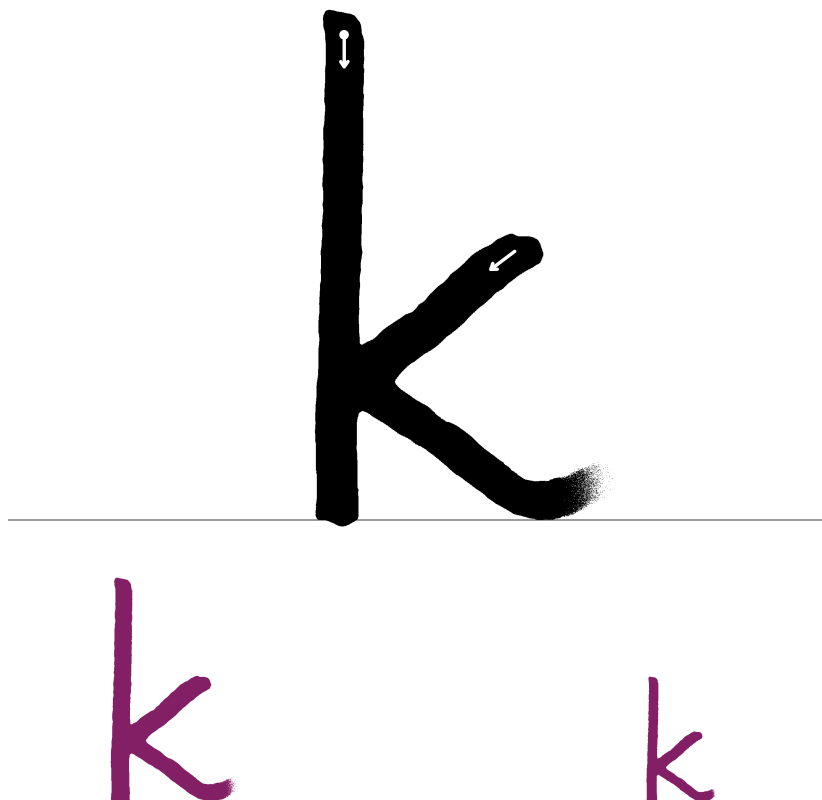
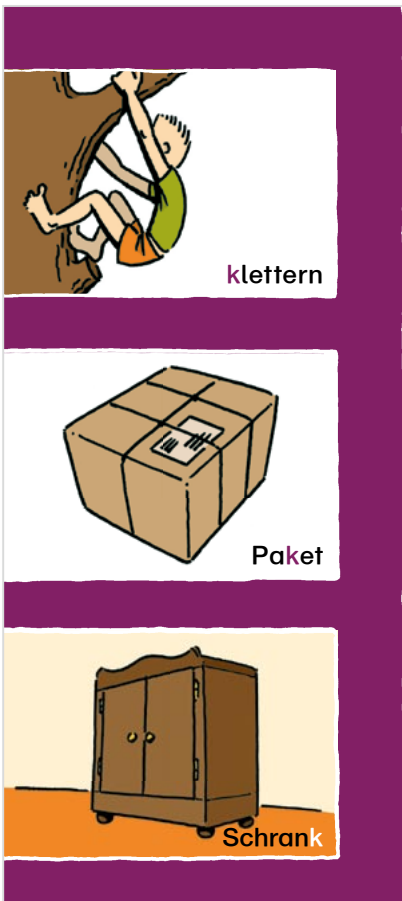
Das große J beginnt an der oberen Grenze des gedachten Oberlängenbandes mit einem geraden Abstrich bis kurz vor die untere Grenze des gedachten Unterlängenbandes. Dort geht es über in einen linksovalen Bogen mit Drehrichtung gegen den Uhrzeigersinn. Der Bogen endet in der Mitte des gedachten Unterlängenbandes.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Eine Schwierigkeit kann sich beim großen J durch die Länge des Buchstabens über den gesamten Schreibraum ergeben. Dies lässt sich bei dieser einfachen Schreibbewegung mit etwas Übung gut bewältigen.

Reflexionen der Kinder

- a) Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe VI – Ausnahmen (Abstrich mit Unterlängenbogen nach links).
- b) Größenverhältnis im Schreibraum: großes J als Buchstabe vom Dachgeschoss bis in den Keller.
- c) Fehlformen: Mögliche Schräglage des Abstriches über die gesamte Länge des Schreibraumes und unverhältnismäßige Größe des J-Bogens können die Formkonstanz beeinträchtigen.
- d) Individuelle Abwandlungen in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



Das kleine k

Formwahrnehmung

Das kleine k besteht aus einem geraden Abstrich im Schreibraum des Oberlängen- und Mittelbandes und einem zweiten, horizontal ausgerichteten Zickzack-Abstrich im Schreibraum des Mittelbandes mit kleinem Wendebogen.

Bewegungsverlauf

Das kleine k beginnt mit einem geraden Abstrich von der oberen Grenze des gedachten Oberlängenbandes bis zur unteren Grenze des gedachten Mittelbandes. Der zweite Abstrich fängt in Buchstabenbreite an der oberen Grenze des Mittelbandes an und führt diagonal nach links bis zum ersten Abstrich. Am Berührungspunkt zum ersten Abstrich ergibt sich ein kurzer Haltepunkt, ehe der Abstrich diagonal nach rechts unten in Buchstabenbreite bis zur unteren Grenze des Mittelbandes weitergeführt wird und nach einem kleinen Wendebogen endet.

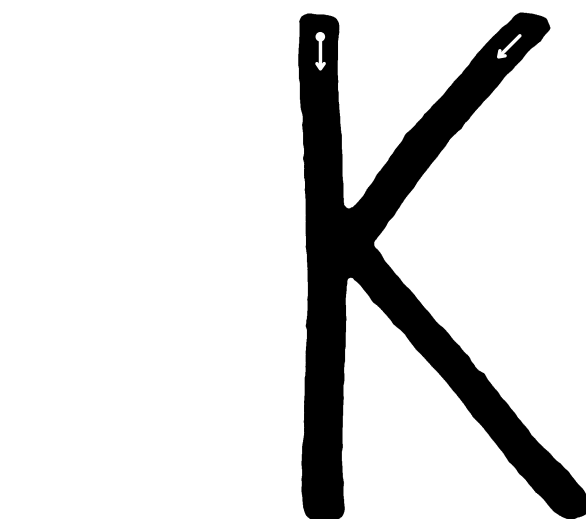
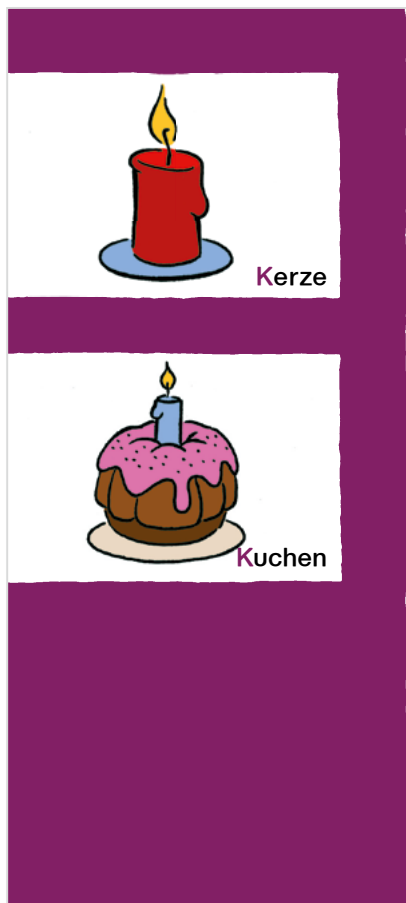
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Den Schreibanfängern fällt es anfänglich schwer, die Breite des Buchstabens einzuschätzen und den zweiten Abstrich im passenden Abstand beginnen zu lassen. Teilweise wird der zweite Abstrich auch zu weit oben im Oberlängenband bzw. zu weit unten im Mittelband

begonnen. Am schwierigsten ist beim zügigen Schreiben die sorgfältige Ausführung der Spitze im zweiten Abstrich mit Berührungspunkt zum ersten Abstrich. Eine eingehende Besprechung im einführenden Schriftgespräch bereitet die Kinder auf diese schwierige Stelle vor. In der Kleingruppe kann dieser Aspekt bei betroffenen Kindern noch einmal vertieft werden.

Reflexionen der Kinder

- a) Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe VI – Ausnahmen (Abstrich mit horizontaler Zickzacklinie und schwierigen Buchstabenproportionen).
- b) Größenverhältnis im Schreibraum: kleines k als Buchstabe im Dachgeschoss und Mittelband.
- c) Fehlformen: Unpassend eingeschätzte Buchstabenbreite, Position des zweiten Abstriches und wenig sorgfältige Ausführung der k-Spitze im zweiten Abstrich beeinträchtigen häufig die Formkonstanz.
- d) Individuelle Abwandlungen in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



Das große K

Formwahrnehmung

Das große K besteht aus einem geraden Abstrich und einem zweiten horizontal ausgerichteten Zickzack-Abstrich im Schreibraum des gedachten Oberlängen- und Mittelbandes.

Bewegungsverlauf

Das große K fängt mit einem geraden Abstrich von der oberen Grenze des gedachten Oberlängenbandes bis zur unteren Grenze des gedachten Mittelbandes an. Der zweite Abstrich beginnt in Buchstabenbreite parallel zum Anfangspunkt des ersten Abstriches und führt durch das Oberlängenband diagonal nach links und berührt den ersten Abstrich auf der unteren Grenze des Oberlängenbandes. Am Berührungspunkt ergibt sich ein kurzer Haltepunkt für die Schreibbewegung, ehe der Abstrich diagonal nach rechts unten in Buchstabenbreite bis zur unteren Grenze des Mittelbandes weitergeführt wird.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Wie beim kleinen k gelingt das Einschätzen der Buchstabenbreite anfänglich nicht leicht. Ebenso schwer fällt die sorgfältige Ausführung der K-Spitze an der Grenze von gedachtem Oberlängen- zum Mittelband mit Anbindung an den ersten Abstrich. Einführende

Schriftgespräche heben diese schwierigen Stellen in Form und Bewegung noch einmal deutlich hervor; vertiefende Schriftgespräche in der Kleingruppe mit betroffenen Kindern verstärken die Aufmerksamkeit auf diese Stellen.

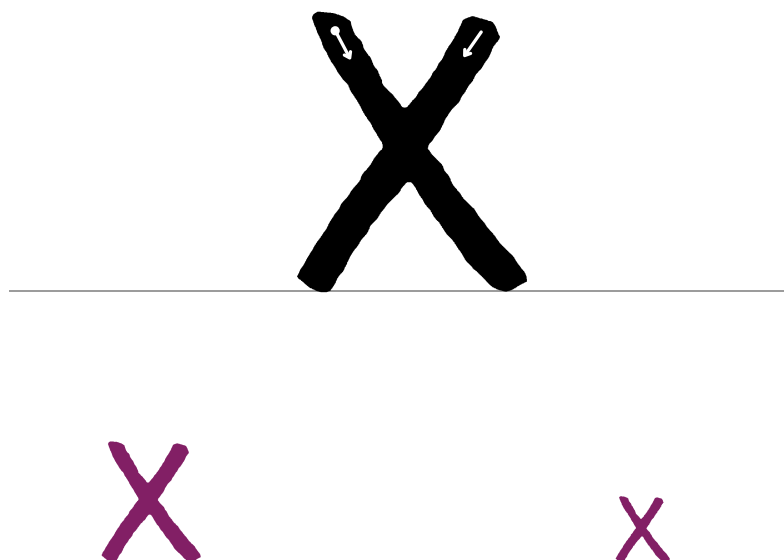
Reflexionen der Kinder

Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe VI – Ausnahmen (Abstrich mit horizontaler Zickzacklinie und schwierigen Buchstabenproportionen).

b) Größenverhältnis im Schreibraum: großes K als Buchstabe im Dachgeschoss und im Erdgeschoss.

c) Fehlformen: Unpassend eingeschätzte Buchstabenbreite und wenig sorgfältige Ausführung der K-Spitze im zweiten Abstrich schränken die Formkonstanz ein.

d) Individuelle Abwandlungen in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine x

Formwahrnehmung

Das kleine x besteht aus zwei sich überkreuzenden diagonalen Abstrichen im Schreibraum des Mittelbandes.

Bewegungsverlauf

Der erste Abstrich beginnt an der oberen Grenze des gedachten Mittelbandes mit einem diagonalen Strich nach rechts bis zur unteren Grenze des gedachten Mittelbandes. Der zweite Abstrich beginnt nach einem Luftsprung in Buchstabenbreite an der oberen Grenze des gedachten Mittelbandes über dem Endpunkt des ersten Abstriches und kreuzt diesen diagonal nach rechts unten verlaufend diesen in der Mitte. Er endet parallel zum Anfangspunkt des ersten Abstriches auf der unteren Grenze des gedachten Mittelbandes.

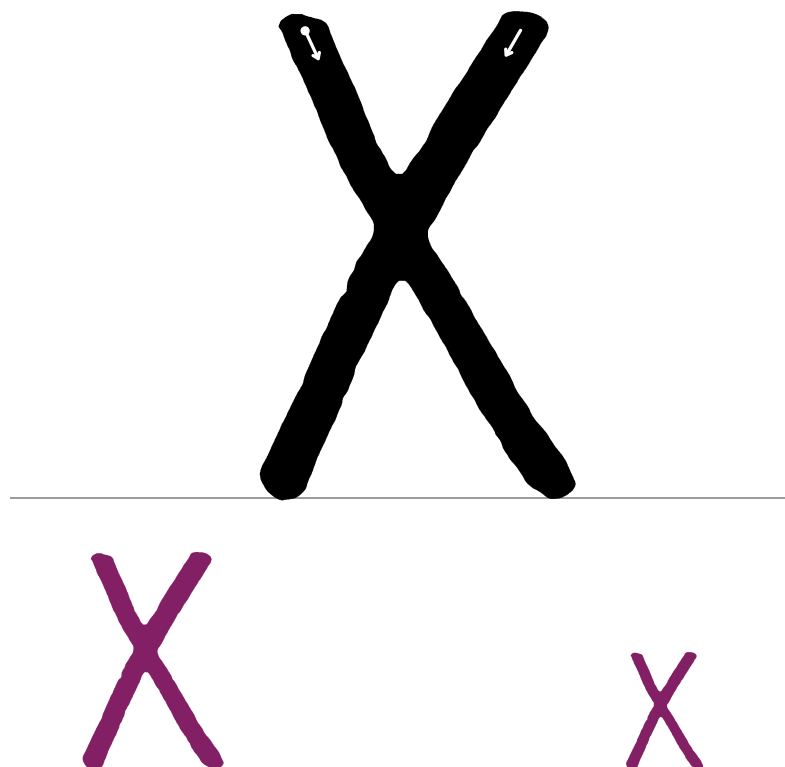
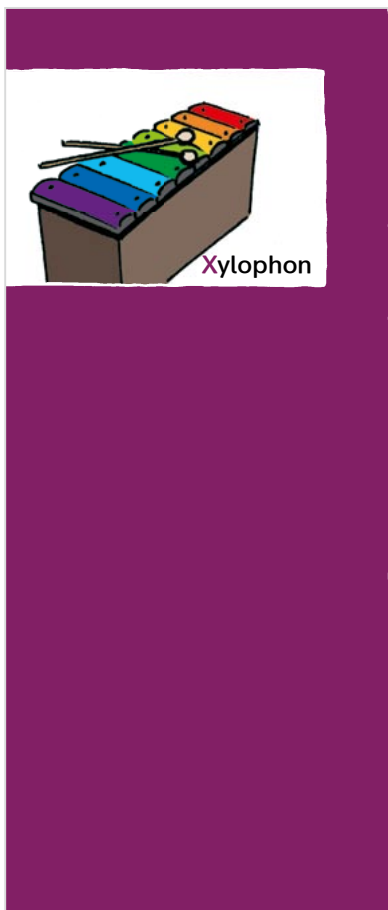
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Die Reihenfolge der Abstriche wird bestimmt durch die Prinzipien »Schreibbewegungen von links nach rechts und von oben nach unten«. Eine eher ungewöhnliche, aber ebenso mögliche Reihenfolge der Abstriche wäre in umgekehrter Form auszuführen: erst den Abstrich von rechts diagonal nach links unten und dann den Abstrich von links diagonal nach rechts unten. Für den routinierten Erwachsenenschreiber

wäre diese Alternative eher gewöhnungsbedürftig. Für Kinder wären beide Abstrichreihenfolgen neu zu lernen und bergen daher keine Gefahr für den Schreiblernprozess. Die Entscheidung für die zweite Version läge in der möglichen Weiterführung der hier eingeführten Schreibbewegung in eine spätere Verbindungsmöglichkeit begründet. Dies bietet sich bei individuellem Bedarf in der Klasse als spannendes Schriftgesprächsthema an. Grundsätzlich schwierig ist darüber hinaus für Schreibanfänger, die Anfangs- und Endpunkte beider Abstriche parallel zu setzen und die Überkreuzung in der Mitte des Schreibraumes zu positionieren. Anfängliche Markierungspunkte helfen hier bei der Orientierung.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe VI – Ausnahmen (Abstriche mit Überkreuzung in der Diagonalen).
- Größenverhältnis im Schreibraum: kleines x als Buchstabe im Erdgeschoss.
- Fehlformen: Eine nicht mittige Überkreuzung der beiden Diagonalen schränkt die Formkonstanz ein.
- Individuelle Abwandlungen in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das große X

Formwahrnehmung

Das große X besteht aus zwei sich überkreuzenden diagonalen Abstrichen im Schreibraum des Oberlängen- und Mittelbandes.

Bewegungsverlauf

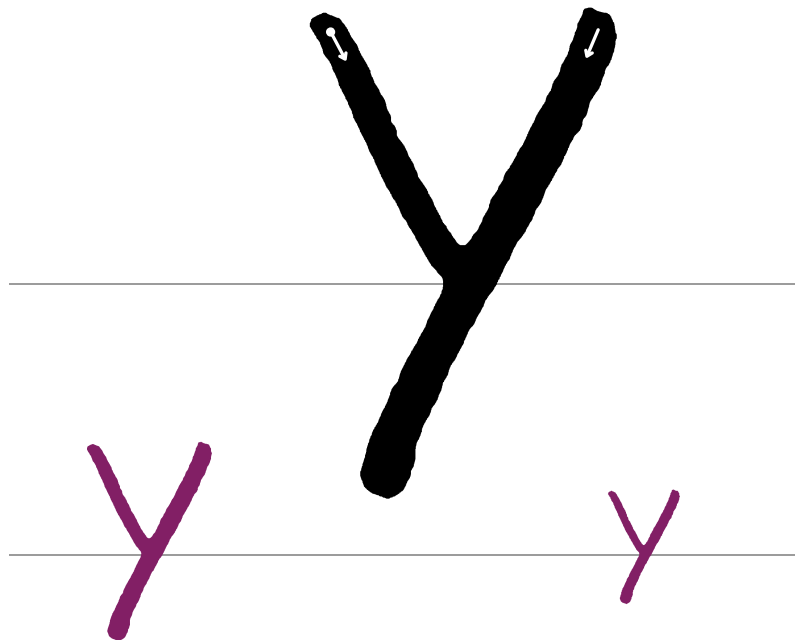
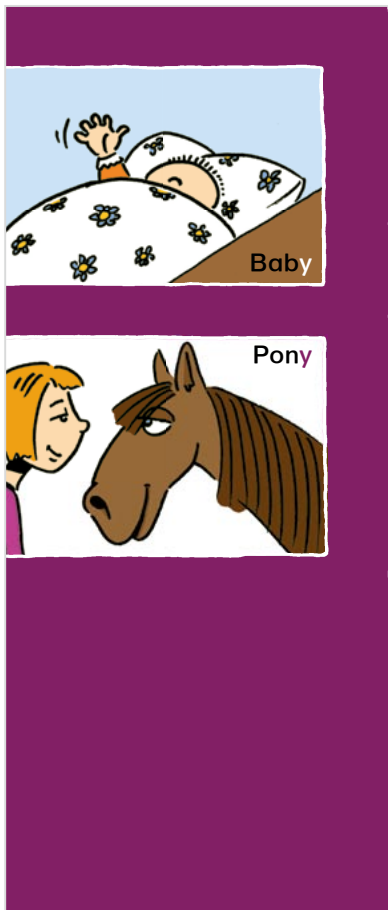
Der erste Abstrich beginnt an der oberen Grenze des gedachten Oberlängenbandes mit einem diagonalen Strich nach rechts unten bis zur unteren Grenze des gedachten Mittelbandes. Der zweite Abstrich beginnt nach einem Luftsprung an der oberen Grenze des Oberlängenbandes über dem Endpunkt des ersten Abstriches und kreuzt diagonal nach links unten verlaufend diesen in der Mitte. Er endet parallel zum Anfangspunkt des ersten Abstriches auf der unteren Grenze des gedachten Mittelbandes.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Die Reihenfolge der Abstriche entspricht der des kleinen x nach den Prinzipien »Schreibbewegungen von links nach rechts und von oben nach unten«. Das Überkreuzen der diagonalen Abstriche in der Mitte erfordert etwas Übung. Als Orientierungspunkt kann auch eine Markierung an der gedachten Grenzlinie zwischen Oberlängen- und Mittelband angeboten werden.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe VI – Ausnahmen (Abstriche mit Überkreuzung in der Diagonalen).
- Größenverhältnis im Schreibraum: großes X als Buchstabe im Dachgeschoss und Erdgeschoss.
- Fehlformen: Eine nicht mittige Überkreuzung der beiden Diagonalen bzw. unterschiedliche lange Abstriche schränken die Formkonstanz ein.
- Individuelle Abwandlungen in der Klasse im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine y

Formwahrnehmung

Das kleine y besteht aus einem diagonalen Abstrich im Mittelband und einem diagonalen Abstrich vom Mittelband bis zum Unterlängenband. Beide Abstriche berühren sich an der gedachten Grenze zwischen Mittel- und Unterlängenband.

Bewegungsverlauf

Der erste Abstrich beginnt an der oberen Grenze des gedachten Mittelbandes und führt diagonal nach rechts unten bis zur unteren Grenze des Mittelbandes. Nach einem kurzen Luftsprung beginnt der zweite Abstrich in Buchstabenbreite ebenfalls auf der oberen Grenze des gedachten Mittelbandes und führt diagonal nach links unten, berührt den ersten Abstrich an seinem Endpunkt auf der gedachten Grenze zwischen Mittel- und Unterlängenband und endet auf der unteren Grenze des gedachten Unterlängenbandes genau unter dem Anfangspunkt des ersten Abstriches.

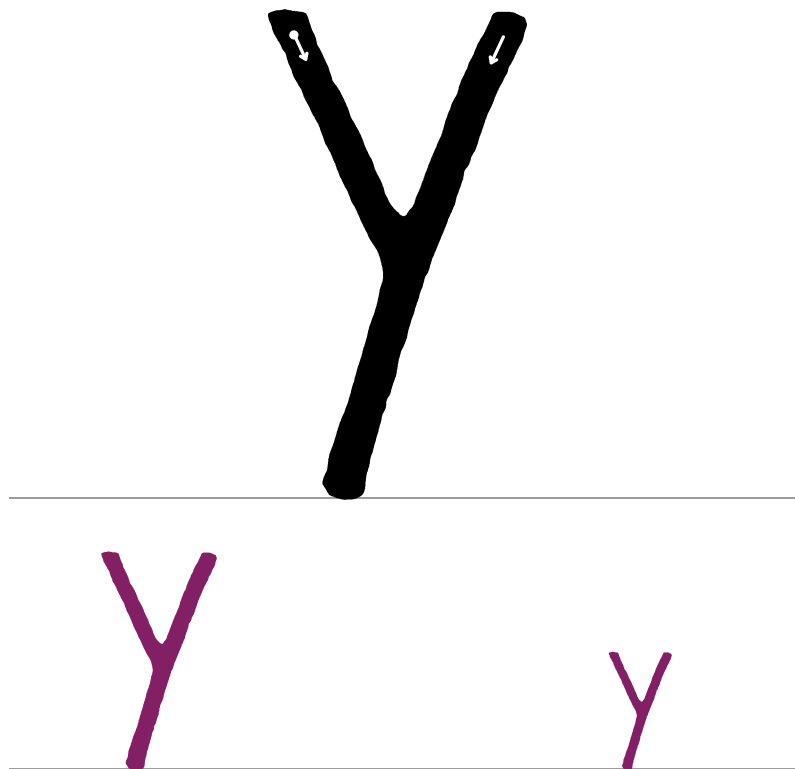
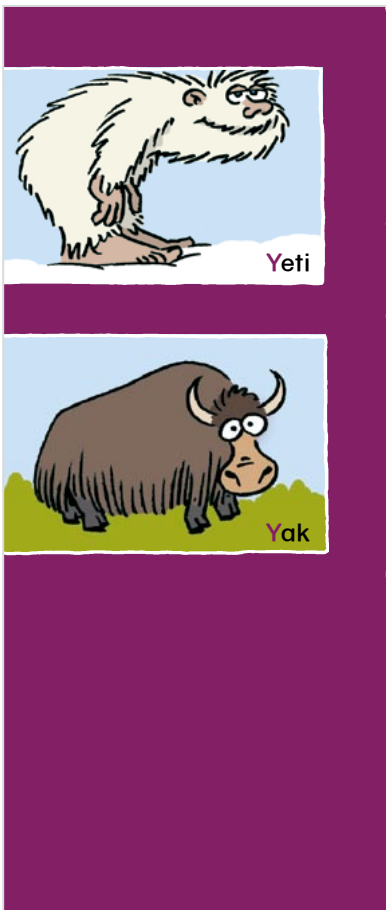
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Ungewöhnlich für den Schreibanfänger ist die unterschiedliche Länge der Abstriche. Er muss abschätzen lernen, wie breit der Buchstabe sein soll und dann den Berührungspunkt beider Abstriche ungefähr in der gedachten Mitte der Buchstabenform planen. Dies

bedeutet deutlich erhöhte Aufmerksamkeit und Kontrolle der Bewegungsausführungen, was die Schreibflüssigkeit stark einschränkt. Übungen zum Bewegungsablauf an der Tafel, auf der Schreibtapete oder mit dem Buchstabentaxi unterstützen das Einprägen von Form und Schreibbewegung.

Reflexionen der Kinder

- a) Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe VI – Ausnahmen (Abstriche mit Berührungspunkt der Diagonalen und schwierigen Formproportionen).
- b) Größenverhältnis im Schreibraum: kleines y als Buchstabe im Erdgeschoss und im Keller.
- c) Fehlformen: Unpassend eingeschätzte Buchstabenbreite, wenig sorgfältiges Anschließen des zweiten Abstriches an den ersten Abstrich und Veränderung der Formproportionen schränken häufig die Formkonstanz und Leserlichkeit ein.
- d) Individuelle Abwandlungen in der Klasse in Form und Schreibbewegung im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das große Y

Formwahrnehmung

Das große Y besteht aus einem diagonalen Abstrich im Oberlängenband und einem zweiten diagonalen Abstrich im Schreibraum von Oberlängen- und Mittelband. Beide Abstriche berühren sich an der gedachten Grenze zwischen Oberlängen- und Mittelband.

Bewegungsverlauf

Der erste Abstrich beginnt an der oberen Grenze des gedachten Oberlängenbandes und führt diagonal nach rechts unten bis zur unteren Grenze des Oberlängenbandes. Nach einem kurzen Luftsprung beginnt der zweite Abstrich in Buchstabenbreite ebenfalls auf der oberen Grenze des Oberlängenbandes und führt diagonal nach links unten, berührt den ersten Abstrich an seinem Endpunkt auf der gedachten Grenze zwischen Oberlängen- und Mittelband und endet auf der Untergrenze des gedachten Mittelbandes genau unter dem Anfangspunkt des ersten Abstriches.

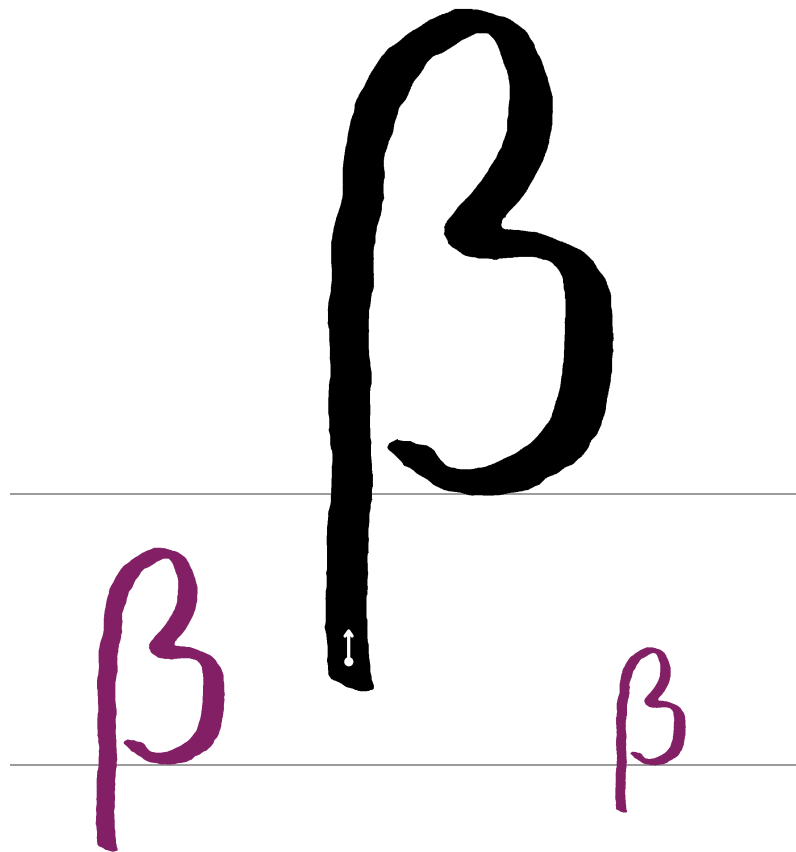
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Wie beim kleinen y ist die unterschiedliche Länge der Abstriche ungewöhnlich. Beim großen Y muss der Schreibanfänger seine Form- und Bewegungsvorstellung auf den Schreibraum im Oberlängen- und

Mittelband übertragen, was ebenfalls wieder erhöhte Aufmerksamkeit erfordert.

Reflexionen der Kinder

- a) Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe VI – Ausnahmen (Abstriche mit Berührungspunkt der Diagonalen und schwierigen Formproportionen).
- b) Größenverhältnis im Schreibraum: großes Y als Buchstabe im Dachgeschoss und im Erdgeschoss.
- c) Fehlformen: Unpassend eingeschätzte Buchstabenbreite, wenig sorgfältiges Anschließen des zweiten Abstriches an den ersten Abstrich und Veränderung der Formproportionen schränken häufig die Formkonstanz und die Leserlichkeit ein.
- d) Individuelle Abwandlungen in der Klasse in Form und Schreibbewegung im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine ß

Formwahrnehmung

Das kleine ß besteht aus einem geraden Aufstrich über den gesamten Schreibraum, der nach einem Bogen im Uhrzeigersinn im Oberlängenband und einem zweiten Halbbogen im Mittelband nach unten führt.

Bewegungsverlauf

Das kleine ß beginnt an der unteren Grenze des gedachten Unterlängenbandes und führt senkrecht nach oben bis kurz vor die Grenze des gedachten Oberlängenbandes. Dort geht er über in einen bogenförmigen Halbkreis im Uhrzeigersinn, der sich über den Schreibraum des gedachten Oberlängenbandes erstreckt. Kurz vor dem Berührungspunkt mit dem Aufstrich stoppt die Schreibbewegung in einem kurzen Haltepunkt und setzt sich in einen zweiten Halbkreis im Uhrzeigersinn über den gesamten Schreibraum des Mittelbandes fort. Die Schreibbewegung endet kurz vor dem Berührungspunkt mit dem Aufstrich.

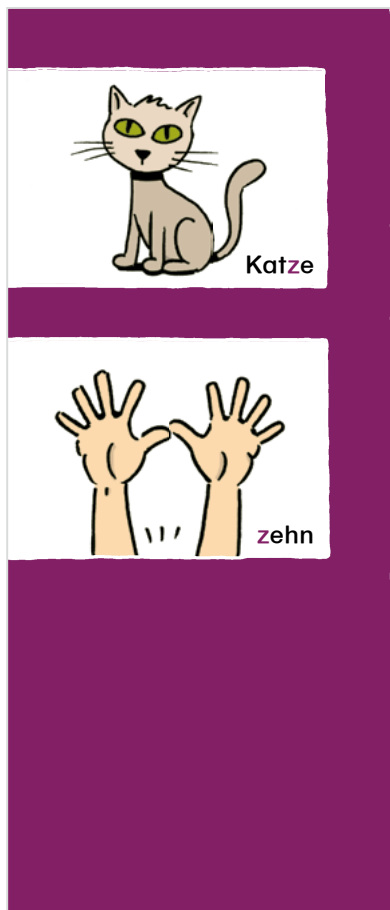
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Die Bewegung von unten nach oben über den gesamten Schreibraum und die Rückführung mit zwei Halbbögen im Uhrzeigersinn ohne Berührung des Aufstriches fordern vom Schreibanfänger ein hohes Maß an Aufmerksamkeit auf die Formausführung

und eine damit einhergehende Kontrolle der Schreibbewegung. Übungen zum Bewegungsablauf an der Tafel, auf der Schreibtapete oder mit dem Buchstaben-taxi sind neben einem detailliert einführenden Schriftgespräch ebenso wichtig wie vertiefende Schriftgespräche im kleinen Schülerkreis zur Reflexion individueller Formen und Bewegungsabläufe.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe VI – Ausnahmen (Kombination von Bewegung im Uhrzeigersinn von unten nach oben und doppeltem Rechtsoval).
- Größenverhältnis im Schreibraum: kleines ß als Buchstabe im Dachgeschoss, Erdgeschoss und Keller.
- Fehlformen: Durch Nichteinhalten der Buchstabenproportionen und das Berühren von Rechtsovalen mit dem Aufstrich kommt es häufig zu Verwechslungen mit dem großen B.
- Individuelle Abwandlungen in der Klasse in Form und Schreibbewegung im Hinblick auf Schreib-schnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine z

Formwahrnehmung

Das kleine z besteht aus zwei horizontalen Querstrichen, die über einen diagonalen Abstrich miteinander verbunden sind, und erstreckt sich über den Schreibraum des gedachten Mittelbandes.

Bewegungsverlauf

Der erste horizontale Querstrich liegt auf der oberen Grenze des gedachten Mittelbandes und erstreckt sich nach rechts über die gedachte Breite des Buchstabens. Nach einem Haltepunkt führt ein diagonaler Abstrich nach links über die gesamte Breite des Buchstabens bis zur unteren Grenze des gedachten Mittelbandes bis unter den Anfangspunkt des ersten Querstriches. Nach einem zweiten Haltepunkt geht die Schreibspur in einem zweiten horizontalen Querstrich nach rechts über die Breite des Buchstabens und endet unterhalb des Endpunktes des ersten Querstriches.

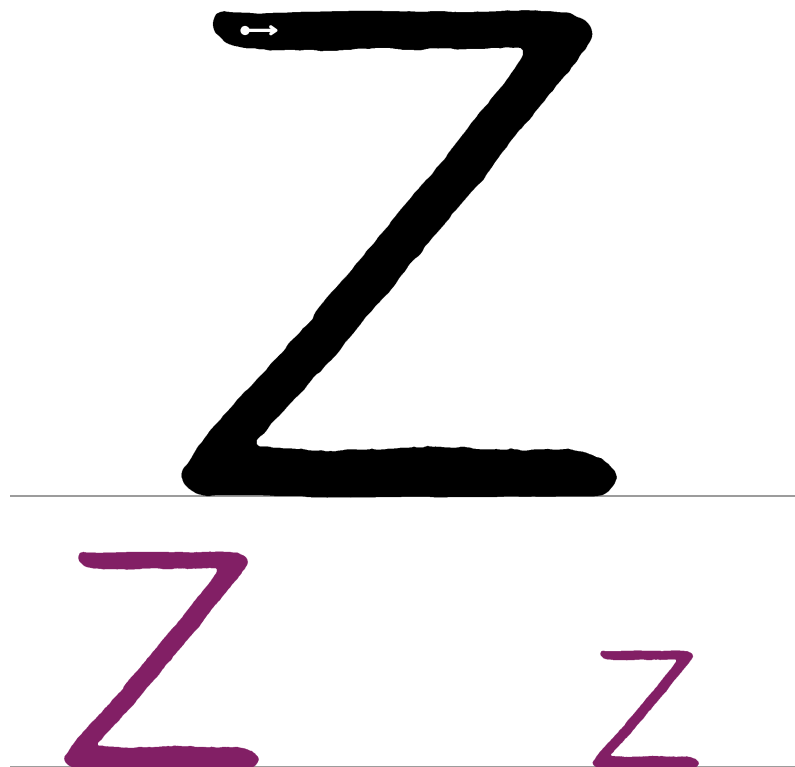
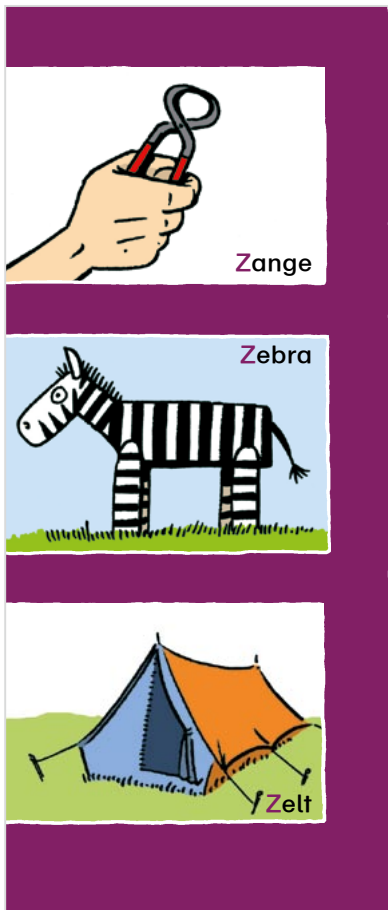
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Die ungewohnte Form und Bewegungsführung fordert zusammen mit dem Einschätzen einer angemessenen Buchstabenbreite die Aufmerksamkeit des Schreibanfängers. Die Schreibbewegungen werden genau kontrolliert und sehr unflüssig ausgeführt. Anfängliche Markierungspunkte können die Orientierung der

Schreibbewegung innerhalb der Form unterstützen, sollten aber sukzessive weggelassen werden, um die Schreibflüssigkeit nicht zu lange zu behindern.

Reflexionen der Kinder

- a) Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe VI – Ausnahmen (Horizontale und diagonale Strichführung mit Richtungswechsel bei Haltepunkt).
- b) Größenverhältnis im Schreibraum: kleines z als Buchstabe im Erdgeschoss.
- c) Fehlformen: Unpassend eingeschätzte Buchstabenbreite, schräge Querstriche und unsaubere Ausführung der Buchstabenspitzen an den Haltepunkten schränken Formgenauigkeit und Formkonstanz ein, die zur eingeschränkten Leserlichkeit führt.
- d) Individuelle Abwandlungen in der Klasse in Form und Schreibbewegung im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das große Z

Formwahrnehmung

Das große Z besteht aus zwei horizontalen Querstrichen, die über einen diagonalen Abstrich miteinander verbunden sind. Es erstreckt sich über den Schreibraum des Oberlängen- und Mittelbandes.

Bewegungsverlauf

Der erste horizontale Querstrich liegt auf der oberen Grenze des gedachten Oberlängenbandes und erstreckt sich nach rechts über die gedachte Breite des Buchstabens. Nach einem Haltepunkt führt ein diagonaler Abstrich nach links unten über die gesamte Breite des Buchstabens bis zur unteren Grenze des gedachten Mittelbandes. Nach einem zweiten Haltepunkt geht die Schreibspur in einem zweiten horizontalen Querstrich nach rechts über die Breite des Buchstabens und endet unterhalb des Endpunktes des ersten Querstriches.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Die durch das kleine z eingeführte Form fordert durch die Vergrößerung auf den Schreibraum Oberlängen- und Mittelband zusammen mit der Einschätzung der angemessenen Buchstabenbreite erneut intensiv die Aufmerksamkeit des Schreibanfängers. Die Schreibbewegungen müssen wieder genau kontrolliert werden und geraten entsprechend unflüssig. Wie beim

kleinen z können anfängliche Markierungspunkte wie auch Übungen mit dem Buchstabentaxi die Orientierung der Schreibbewegung innerhalb der Form unterstützen.

Reflexionen der Kinder

- a) Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe VI – Ausnahmen (Horizontale und diagonale Strichführung mit Richtungswechsel an Haltepunkten).
- b) Größenverhältnis im Schreibraum: großes Z als Buchstabe im Dachgeschoss und Erdgeschoss.
- c) Fehlformen: Unpassend eingeschätzte Buchstabenbreite, schräge Querstriche oder unsaubere Ausführung der Z-Spitzen an den Haltepunkten führen zu einer mangelnden Formgenauigkeit und Formkonstanz, die möglicherweise die Leserlichkeit einschränken.
- d) Individuelle Abwandlungen in der Klasse in Form und Schreibbewegung im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



S

s

s

© Grundschrift: www.grundschriftverband.de · © Illustrationen: www.designritter.de

Das kleine s

Formwahrnehmung

Das kleine s besteht aus zwei untereinander liegenden und miteinander verbundenen Halbkreisen im Schreibraum des gedachten Mittelbandes. Der obere Halbkreis ist nach rechts geöffnet, der untere Halbkreis ist nach links geöffnet.

Bewegungsverlauf

Das kleine s beginnt an der oberen Grenze des gedachten Mittelbandes mit einem nach rechts geöffneten Halbkreis gegen den Uhrzeigersinn, der in der Mitte des Mittelbandes ohne Haltepunkt in einen nach links geöffneten Halbkreis im Uhrzeigersinn übergeht. Der untere Halbkreis berührt die untere Grenze des gedachten Mittelbandes und endet kurz danach, indem der Halbkreisbogen noch leicht nach oben geführt wird.

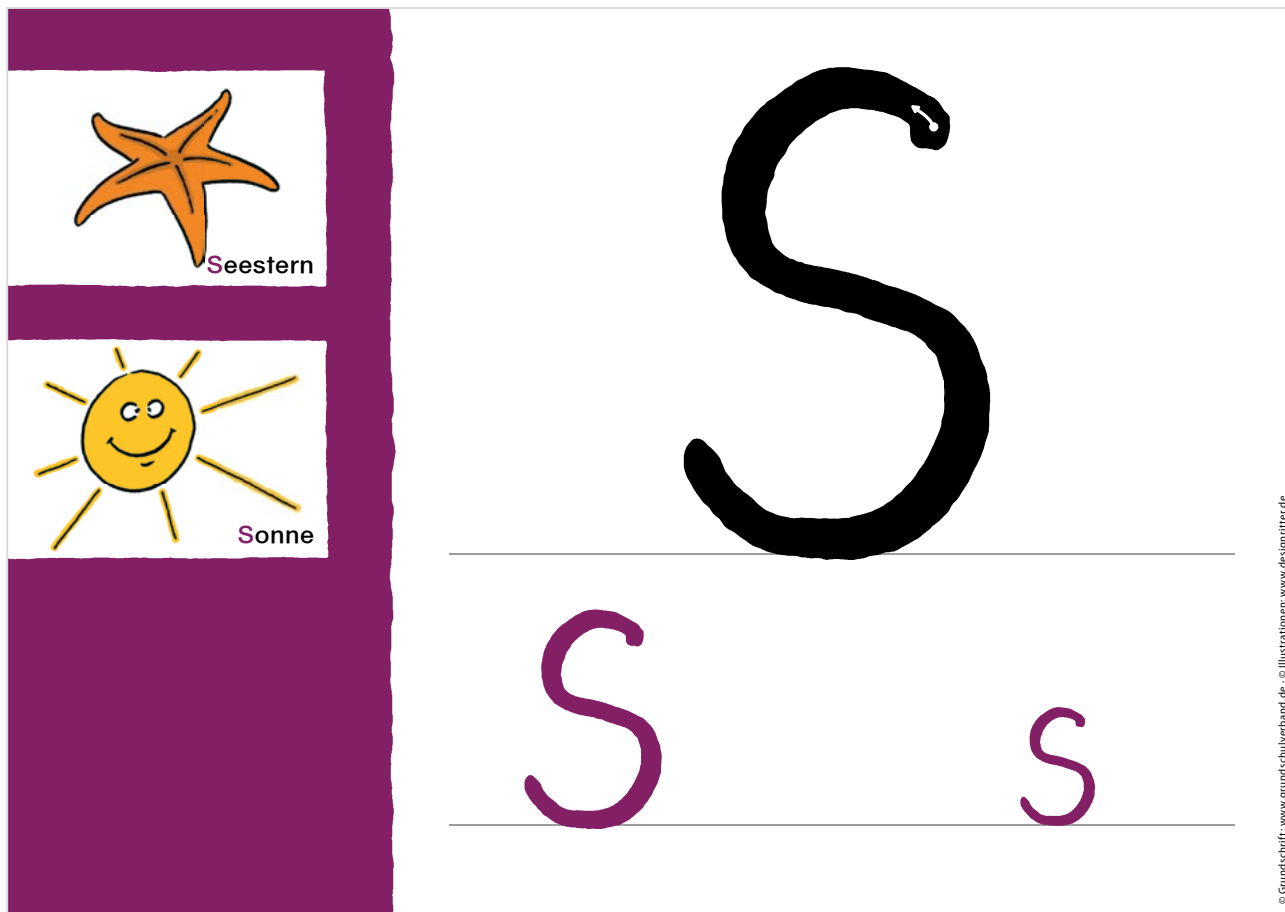
Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Das kleine s (ebenso wie das große S) beansprucht die schwierigste aller Schreibbewegungen: eine stilisierte Wellenlinie mit Drehrichtungswechsel ohne Haltepunkt dazwischen in senkrechter Ausführung. Die Aufmerksamkeit des Schreibanfängers ist vollkommen gefordert, die ungewöhnliche Form in eine Schreibbewegung umzusetzen, die Bewegung im Schreibraum

zu kontrollieren und mit seiner Formvorstellung abzugleichen. Besonders schwache Schreibanfänger gelangen zu den ungewöhnlichsten s-Formen mit mehreren Wellenlinien. Hilfestellungen sind vom intensiven Einführungsgespräch bezogen auf Form und Schreibbewegung über verschiedenste Übungsangebote zur Erprobung der Schreibbewegung im großflächigen Raum bis zu vertiefenden Schriftgesprächen in der Kleingruppe mit Schriftbeispielen aus der Klasse dringend erforderlich.

Reflexionen der Kinder

- Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe VI – Ausnahmen (Senkrechte Wellenlinie mit Drehrichtungswechsel ohne Haltepunkt).
- Größenverhältnis im Schreibraum: kleines s als Buchstabe im Erdgeschoss.
- Fehlformen: Schlangenlinien mit mehr als zwei Halbkreisen oder fehlendes Gleichmaß beider Halbkreise führen zur mangelnden Formgenauigkeit und Formkonstanz, die die Leserlichkeit unmöglich machen.
- Individuelle Abwandlungen in der Klasse in Form und Schreibbewegung im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.



Das große S

Formwahrnehmung

Das große S besteht aus zwei untereinander liegenden und miteinander verbundenen Halbkreisen im Schreibraum des gedachten Oberlängen- und Mittelbandes. Der obere Halbkreis im Oberlängenband ist nach rechts geöffnet, der untere Halbkreis im Mittelband ist nach links geöffnet.

Bewegungsverlauf

Das große S beginnt an der oberen Grenze des gedachten Oberlängenbandes mit einem nach rechts geöffneten Halbkreis gegen den Uhrzeigersinn, der an der gedachten Grenze zwischen Oberlängen- und Mittelband ohne Haltepunkt in einen nach links geöffneten Halbkreis im Uhrzeigersinn übergeht. Der untere Halbkreis berührt die untere Grenze des gedachten Mittelbandes und endet kurz danach, indem der Halbkreisbogen noch leicht nach oben geführt wird.

Mögliche Schwierigkeiten und Hilfestellungen

Das große S ergibt sich (wie das kleine s) aus der schwierigsten aller Handbewegungen in Form einer Wellenlinie mit Drehrichtungswechsel ohne Haltepunkt dazwischen. Die geforderte Aufmerksamkeit (siehe kleines s) führt zu einer langen Zeit sehr kontrollierten Bewegung, die die Bewegungsflüssigkeit auch

dann noch einschränkt, wenn dies mit dem Auge lange nicht mehr erkennbar ist. Hilfestellungen erstrecken sich über intensive einführende Schriftgespräche im Sitzkreis zur Form und zur Bewegung, Übungsangebote zur Schreibbewegung im großflächigen Schreibraum und vertiefende Schriftgespräche im kleinen Schülerkreis mit Anschauungsmaterial aus der Klasse.

Reflexionen der Kinder

- a) Zugehörigkeit zur Bewegungsgruppe VI – Ausnahmen (Senkrechte Wellenlinie mit Drehrichtungswechsel ohne Haltepunkt).
- b) Größenverhältnis im Schreibraum: großes S als Buchstabe im Dachgeschoss und im Erdgeschoss.
- c) Fehlformen: Schlangelinien mit mehr als zwei Halbkreisen oder fehlendes Gleichmaß beider Halbkreise führen zur mangelnden Formgenauigkeit und Formkonstanz, die die Leserlichkeit unmöglich machen.
- d) Individuelle Abwandlungen in der Klasse in Form und Schreibbewegung im Hinblick auf Schreibschnelligkeit und Leserlichkeit.